VIII Jahrgang. Freitag, 12. Juli 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis:
Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1660.
für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871
Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W, Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile.
Reclamezeile 60 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 161.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Aus den Hundstagen.

Ein süddeutsches vormals hochangesehenes Blatt, das zuweilen als offiziöser Kanal benutzt wird und wohl schon dadurch etwas demoralisirt ist, außerdem auch durch allzu starke Hochsommerhitze angegriffen scheint, plaidirt für eine Steuer auf Zündhölzer. Es wird auf das Beispiel Frankreichs hingewiesen, wo ein Zündholzmonopol existirt, das einen Jahresertrag von ca. 30 Millionen Franks abwirft. Aber es handelt sich nicht allein um die Füllung des Reichssäckels. Vor Allem, so predigt das Münchener Blatt, verlangt das „öffentliche Wohl" die Zündholzsteuer. Die Steuer soll erziehlich wirken. Max und Moritz sollen lernen, das feuergefährliche Spiel mit Zündhölzern zu lassen. Es geht absolut nicht mehr an, daß selbst der ärmste Teufel verschwenderisch und sorglos mit den Zündhölzern umgehe. Sie müssen theurer werden, so theuer, daß Kinder und Arme nicht mehr in ihren Besitz kommen. Nur so wird das deutsche Volk wohlerzogen und das öffentliche Wohl gewahrt.

Also erschallt das eindringliche Wort von der Isar. Es steht nicht in den „Fliegenden Blättern", sondern in der „Münchener Allgemeinen Zeitung", welche in alten Zeiten das vornehmste Journal Deutschlands war und dieses auch heute noch gern Leichtgläubigen vorreden möchte. Wenn das der alte Prometheus, als er das Feuer für die Menschen stahl und den grausamen Zorn des Zeus auf sich lud, gewußt hätte, daß die Beschenkten einmal so urtheilen würden. Nun es ist im besten Falle nur ein vereinzelter verdrehter Kopf, der die frivole, man möchte fast sagen, unmoralische Idee ausgebrütet hat. Wir hätten vielleicht gar keinen Anlaß gehabt, uns mit dem tollen Projekte, welches wir gestern bereits gestreift, auch noch ausführlicher zu beschäftigen, wenn nicht auffälliger Weise diejenigen Berliner Organe, die gewohnt sind, sich als die Vorkämpfer für die Interessen des kleinen Mannes und des Mittelstandes aufzuspielen, erklärten, mit dem Monopol nach französischem Muster werde man zwar kein Glück haben, aber gegen eine Besteuerung der Zündhölzer sei nichts einzuwenden. Es ist doch klar, daß die Vertheuerung dieses unentbehrlichen Konsumartikels die minderwohlhabenden Klassen am bittersten treffen würde. Das Berliner Zentrumsorgan hat daher nicht so Unrecht, wenn es speziell in der Haltung der „Deutschen Tageszeitung" „einen neuen Beweis von der erheuchelten Mittelstandsfreundlichkeit" der Extremen erkennen will. Es ereifert sich nur zu sehr, wenn es meint, man wolle die Zündholzsteuer wohl für die Erhöhung der Heerespräsenzstärke verwenden „zu Ungunsten des Mittelstandes und besonders des Bauernstandes" und wenn es dem Bunde der Landwirthe die Annahme der Devise: „Bauer blute, uns zu Gute" empfiehlt. Aber interessant ist beiläufig diese Expektoration doch. Sie zeigt, daß der Riß zwischen Zentrum und extremen Agrariern auffällig weit klafft.

Die Beisetzung des Fürsten Hohenlohe.

Der deutsche Kronprinz traf gestern Vormittag 10 Uhr auf dem Bahnhofe Dombühl ein und fuhr mit dem Fürsten Philipp Ernst zu Hohenlohe, der zum Empfange am Bahnhofe erschienen war, zu Wagen nach Schillingsfürst. Der Kronprinz begab sich alsbald nach der Schloßkapelle und legte am Sarge des Altreichskanzlers einen Kranz nieder.

Die Feier der Beisetzung nahm Mittags 12½ Uhr mit der Einsegnung der Leiche in der Schloßkapelle ihren Anfang. Die zur Theilnahme an der Feier zahlreich erschienenen Herrschaften standen in unmittelbarer Nähe des Sarges; der Kronprinz als Vertreter des deutschen Kaisers stand zwischen dem Fürsten Philipp Ernst und dessen Brüdern. Domkapitular Schädler-Bamberg hielt die Trauerrede, in der er zunächst des vor drei Jahren erfolgten Hinscheidens der Gemahlin des Verblichenen gedachte und dann das politische Wirken des Altreichskanzlers schilderte; im dankbaren Gedenken an dieses habe der Kaiser heute seinen Sohn hierher gesandt. Der Verstorbene, ein religiöser Mann, sei ein Arbeiter in der Stille, seine Lebensidee die Politik des Friedens und der Versöhnung gewesen; das Schiff des Reiches habe er als verdienstvoller Steuermann nach des Kaisers großen Plänen geleitet.

Nach dieser Rede wurde die Leiche eingesegnet und alsdann auf den vierspännigen Leichenwagen gehoben. Unter dem Geläute der Glocken bewegte sich der Trauerzug zur Gruft nach dem Friedhof. Zunächst hinter dem Sarge schritt der Kronprinz zur Rechten des Fürsten Philipp Ernst, alsdann folgten die übrigen Mitglieder des fürstlichen Hauses und die Vertreter höchster Persönlichkeiten und zahlreicher Körperschaften aus ganz Deutschland, darunter Oberhofmeister Freiherr v. Mirbach als Vertreter der Kaiserin, der Statthalter der Reichslande Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, der Regent von Sachsen-Coburg-Gotha Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg, Ministerpräsident Graf Crailsheim als Vertreter des Prinz-Regenten von Bayern, der sächsische Gesandte in München Frhr. v. Friesen als Vertreter des Königs von Sachsen, Oberkammerherr v. Neurath als Vertreter des Königs von Württemberg, Graf v. Berckheim als Abgesandter des Großherzogs von Baden. Ferner nahmen Staatsminister Staatssekretär Graf Posadowsky für den Bundesrath, Minister v. Thielen für das preußische Staatsministerium, sowie Staatssekretär des Aeußern Frhr. v. Richthofen am Zuge theil; in diesem schritten auch aus Straßburg Staatssekretär v. Puttkamer, die Unterstaatssekretäre v. Schraut und Frhr. Zorn v. Bulach und Bürgermeister Back, ferner der Regierungspräsident von Mittelfranken Schelling und Bürgermeister Mann von Rothenburg a. d. Tauber. Die Schulkinder, die Feuerwehr sowie die Vereine von Schillingsfürst und Umgegend schlossen sich an.

In der Gruft auf dem Friedhofe fand die zweite Einsegnung der Leiche und die Beisetzung statt. Der Kronprinz und nach ihm die übrigen Theilnehmer der Trauerfeier warfen dem Hingeschiedenen drei Schaufeln Erde ins Grab.

Zahlreiche prachtvolle Kranzspenden, darunter solche von der Kaiserin Friedrich und dem deutschen Reichstage, den Städten Berlin, München und den Städten des Elsaß wurden am Sarge niedergelegt.

Einig bis auf die Hauptsache.

Von unserem Londoner o-Korrespondenten.

Vor vierzehn Tagen erklärte Mr. Asquith, der Führer der imperialistischen d. h. jingoistischen Gruppe der liberalen Partei, daß er die neuerdings friedensfreundliche Haltung des Gesammtführers Bannerman nicht billige. Das war eine klare Aussage des Parteigehorsams, und um die Thatsache noch etwas deutlicher zu machen, trafen Asquith's Freunde und Gesinnungsgenossen Vorbereitungen, seine „patriotische" Handlungsweise durch ein großes Festessen zu feiern, wie nach Scheffel's Bericht Arminius die Cherusker zu einem großen Frühstück einlud. Bannerman aber sah darin ein direktes Mißtrauensvotum gegen seine Parteileitung und nahm diesen Imperialisten den Wind aus den Segeln. Er berief auf Dienstag ein Meeting der gesammten Partei, damit man ihm zeige, wie es mit dem Vertrauen auf seine Führerschaft stände. Der Schritt war nicht nur ehrlich, sondern auch sehr geschickt. Ehrlich, weil er zeigte, daß er nicht an seiner Führerstelle klebe, sondern sich der Entscheidung der Partei zur Verfügung stelle. Geschickt, weil er die Bewegung damit aufs Persönliche zuspitzte und aus den Dunkelgängen der Intrigue ins Tageslicht der offenen Meinungsabgabe zog. Und das ist ein ganz anderes Ding. Die Weltgeschichte kennt viele Beispiele, daß ein Heerführer eine beginnende Meuterei niederschlug, indem er zur rechten Zeit seine Truppen zusammenrief und ihnen die Frage vorlegte: Wer von Euch ist wider mich? Ein Meeting heißt für eine politische Partei „angetreten", und steht man erst einmal in Reih und Glied, dann wirkt zumal in England die Parteidisziplin schon ihre Wunder.

So ging es auch dieses Mal her. Einmüthig bestätigte man sein Vertrauen auf Bannerman's Leitung und Niemand erging sich in voller tönenden Lobsprüchen als Asquith und seine meuterungssüchtige Gruppe, die hoch und theuer schworen, daß ihre angeblichen Intriguen und Kabalen nur das Hirngespinst — anderer Leute wären.

Soweit gut. Niemand lachte, als Asquith und Genossen alle Intriguengerüchte auf den breiten Rücken des allbekannten „großen Unbekannten" schoben. Bannerman steckte gerührt Lob und widerholten Treueid ein und so weit ist der Riß in der liberalen Partei verkleistert. Aber dieses so weit meint im Grunde garnichts, denn es schließt die Hauptsache aus, den Krieg! In diesem Punkte haben Asquith und Genossen sich in unzweideutigen Worten vorbehalten, auch fernerhin zu reden und zu stimmen, wie sie es für richtig erachten, nicht wie Bannerman und der Rest der Partei es für gut halten.

Mit diesem Vorbehalt sinkt das ganze Meeting für praktische Zwecke zu einem Erguß leerer Phrasen herab. Daß die Partei einig ist in ihrer Liebe zu Bannerman und den allgemeinen liberalen Bestrebungen, ist unter den gegenwärtigen politischen Umständen gerade soviel Werth, wie einem lahmen Mädel ein Ballkleid. Der Krieg ist die einzige Frage, die England beschäftigt und noch Jahr lang beschäftigen wird, und das Interesse an allen anderen Fragen kann ein Hund mit dem Schwanze wegfegen. Was nützt es deshalb einer Partei, wenn sie über Fragen der fernen Zukunft einig ist, — was für die Asquith-Gruppe übrigens auch nicht wahr ist — gespalten aber über das, was allein die gegenwärtige Politik beherrscht? Und was nützt Bannerman die Verehrung und der Treueid, wenn man für die Hauptsache die Gefolgstreue aufsagt? Wir stehen unter deinem Kommando, sagen die liberalen Imperialisten, aber in den Hauptschlachten halten wir zum Feinde. Das ist das wirkliche Resultat des Dienstags-Meeting. Die Spaltung der Partei ist jetzt offenkundig. Die vollständige Trennung wird später kommen.

Ueberlassen wir aber nun einmal die liberale Partei ihrer allmäligen Zersetzung und betrachten wir das Meeting als eine Friedenskundgebung, so kommt man zu einem erfreulicheren Resultat. Daß Asquith und seine Anhänger sich nochmals und definitiv auf die Seite der Jingos gestellt haben, bleibt für die Sache der Boeren recht gleichgiltig. Ihre Stimmen waren schon lange verloren. Der Rest der Partei, etwa Zweidrittel, ist aber fester an Bannerman gekettet und braucht jetzt, nachdem eine reinliche Scheidung mit den Imperialisten stattgefunden, auf diese Gruppe keine Rücksicht weiter zu nehmen. Man wird nicht wie bislang durch die Furcht gelähmt sein, den Meinungszwiespalt offenkundig zu machen, sondern jetzt, nachdem nichts mehr zu vertuschen ist, die eigenen Anschauungen vor dem Lande kräftiger vertreten. Bannerman stellte bereits als Ziele der „Pro-Boeren"-Agitation auf: eine weitgehende Amnestie für die Kaprebellen und die Wiederverleihung der selbstständigen Verwaltung nach einer kurzen, fest bestimmten Frist. Das ist schon ein großer Unterschied von der „bedingungslosen Unterwerfung", welche die Regierung und die Jingos fordern, und je länger der Krieg andauert, desto mehr werden die Radikalen zu bewilligen geneigt sein. Mit ihnen aber auch England. Die Kriegsmüdigkeit und Friedenssehnsucht wird jetzt stärker zum Ausdruck kommen, wo die Mehrheit einer ganzen Partei und nicht nur Einzelne sich dafür ins Zeug legen.

Politische Tagesübersicht.

Die Berliner Bürgermeisteraffäre. Die Märchenerzählungen in der Presse über die Frage der Nichtbestätigung des Stadtraths Kauffmann gehen immer weiter. Die „Freis. Ztg." stellt angeblich auf „Grund authentischer Mittheilungen" Folgendes fest:

1) daß der Minister des Innern die Bestätigung beantragt hat; 2) daß der Minister des Innern dem Oberbürgermeister Kirschner die Nichtbestätigung sogleich schriftlich mitgetheilt hat unter Nichtinnehaltung des Instanzenzuges mit Umgehung des Oberpräsidenten; daß 3) hierbei „Militärfragen" als Grund der Nichtbestätigung angeführt und 4) daß Graf Bülow sich im Sinne der Bestätigung geäußert hat.

Mit diesen Mittheilungen scheint das Blatt ordentlich auf das Glatteis geführt zu sein.

J. Berlin, 12. Juli. (Privat-Tel.)

Zur Nichtbestätigung des Stadtraths Kauffmann erhalten die „Post" und die „Deutsche Tagesztg." aus Kreisen, die dem Kanzler sehr nahe stehen, eine gleichlautende Information, nach welcher sich Graf Bülow in vollster Uebereinstimmung mit dem Monarchen befindet und die Nichtbestätigung des Stadtraths Kauffmann gebilligt hat. Die „Berl. Pol. Nachr." halten in einem längeren Entrefilet daran fest, daß eine Verpflichtung zur Angabe von Gründen im Falle der Nichtbestätigung einer kommunalen Wahl nicht besteht.

*

Kabinetsregierung? So fragt die „Freis. Ztg." und theilt mit, daß der Kaiser es abgelehnt habe, den Oberbürgermeister von Berlin Kirschner in einer von demselben nachgesuchten Audienz zu empfangen. Es heißt, daß das Gesuch um eine Audienz veranlaßt wurde durch die Ablehnung der Ueberführung der städtischen elektrischen Bahnen über die „Linden". Von den zuständigen Ressortbehörden soll die Genehmigung dieser Ueberführung, welche nach den gesetzlichen Bestimmungen für Berlin seitens des Königs erforderlich ist, befürwortet worden sein. Im Kabinet aber ist die Erlaubniß abgelehnt worden.

Dazu wird uns telegraphisch gemeldet:

J. Berlin, 12. Juli. (Privat-Tel.)

Die Meldung der „Freis. Ztg.", daß Oberbürgermeister Kirschner keine Audienz vom Kaiser gewährt wurde, scheint sich zu bestätigen. Einem Interviewer des „Berl. L.-A." gegenüber erklärte der Oberbürgermeister, daß er in der Angelegenheit sich nach der einen oder anderen Richtung hin nicht äußern könne. Er müsse es sich vielmehr versagen, auf den Fall einzugehen und jede Aeußerung über diesen Gegenstand ausdrücklich ablehnen. Bei der gegenwärtigen Sachlage kommt dieser Bescheid einer Bestätigung ziemlich gleich.

Pariser Trödlermarkt.

Von unserem Pariser J.-Korrespondenten.

Im Jahre 1222 ließ der Mönch Hubert, Schatzmeister des Tempelritterordens, mitten im damaligen Paris eine Burg, einen Thurm errichten, den der steigende Reichthum des Ordens durch fortgesetzte Anfügung neuer Bauten zu einem mächtigen Palaste werden ließ. Und dieser Palast ward die Wiege des jetzigen Trödlermarktes der Millionenstadt. Unter Philipp dem Schönen wurde der Großmeister der Templiers, Jacques de Nicolay, verbrannt, der Orden ging rapid nieder, der Temple wurde von den Johanniterrittern erworben. Seitdem machte das Gebäude ein wechselreiches Geschick durch, bis es (wie vieles Andere) von den Bourbonen als Privatbesitz reklamirt wurde. Jean Jacques Rousseau fand im Jahre 1770 Asyl vor seinen Feinden im Temple, den natürlich die Revolution zum Nationaleigenthum umschuf. Der Temple ward zum Gefängniß Louis XVI.; Marie Antoinette, die anderen Mitglieder der Königsfamilie und so viele sonstige dem Henkerbeile verfallene Franzosen, Toussaint Louverture, Cadordal, Pichegru, wurden bis zu ihrer Hinrichtung, Flucht oder Selbstmord, im Tempelgefängniß eingesperrt. Napoleon ließ im Jahre 1808 den alten Bau zum großen Theile niederreißen und die „Halle für alte Wäsche" an dessen Stelle setzen. Obwohl inzwischen, im Jahre 1864, das Gebäude neu hergerichtet und vergrößert wurde, wird es seitdem nicht mehr seiner neuen Bestimmung untreu. Der Tempel blieb die Trödlermarkthalle.

Es giebt wohl kein Ueberbleibsel des Alt-Paris, das so pittoresk aussah, wie der Marché du Temple. Aussah! Denn der Gemeinderath beschloß letzthin, die alte Halle niederzureißen. Vorläufig soll zwar nur der zwischen den Rues du Temple und des Archives gelegene Theil verschwinden, aber sicherlich folgt der Rest bald nach. Die Glanzzeit des Temple ist vorbei. Sein Niedergang wurde schon seit 20 Jahren konstatirt; das Auftauchen der vielen billigen Waarenhäuser und speziell eines enormen Abzahlungsgeschäftes (Dufayel), dessen Kundschaft sich gerade aus den unbemittelten Bewohnern von Paris zusammensetzt, machten dem Temple den Garaus. Wie können die Händler alter Kleider konkurriren mit Firmen, die neue Waaren zu Spottpreisen und auf Kredit abgeben? Immerhin soll der Trödlermarkt nicht ganz beseitigt werden. Die Käufer des Bauplatzes müssen einen großen Pavillon errichten, mit der Klausel, daß die Läden nicht untereinander verbunden sein dürfen. Man will so das Entstehen eines neuen Riesenbazars verhindern und dem Temple, wenn auch nicht die alte Physiognomie, so doch die alten Geschäftsleute und die gewohnte Kundschaft einigermaßen erhalten.

Der jetzige Tempelmarkt zerfällt in die Haupthalle, le carreau, und in die Rotonde mit den vier carrés oder Pavillons. Im Carreau hielt sich früher ausschließlich die Börse der Trödler; d. h. es wurde nur zwischen den ansässigen und den Straßentrödlern „gehandelt". Diese Straßentrödler sind in Paris wohlbekannte Figuren. Den ganzen Tag hindurch, namentlich aber in aller Frühe, durchziehen sie, ihr abgekürztes 'chand d'habit schreiend, durch die Stadt, um die abgelegten Kleider, Hüte, Schuhe 2c. aufzukaufen. All das wandert auch heute noch zum Temple. Im Carreau hat sich jedoch nach und nach auch das Publikum eingestellt: Leute aus den verschiedensten Ständen, die sich da auf billige Weise stolz ausstaffiren. Eine hohe Treppe führt zum Carreau empor. An allern Pfeilern hängen Männer- und Damenkleider und auf dem Boden lagern die mannigfachsten Garderobestücke. Der Geruch ist nicht gerade angenehm, und es zahlt Niemand seinen Sou Eintrittsgeld, der es irgendwie vermeiden kann, im „Temple" einzukaufen.

Von den vier Carrès ist das Palais Royal (Königspalast ist doch ein etwas pompöser Titel) das vornehmste. Da werden namentlich Sammet- und Seidenkleider, Talmi-Schmucksachen, thurmhohe Damenhüte, Zylinder und sonstige „elegante" Toilettegegenstände verkauft.

Im Pavillon de Flore (Flora! aber es riecht nicht nach Blumen) verkauft man Weißwaaren 2c. von nicht jungfräulicher Reinheit. Leibwäsche, Tischdecken, Bettdecken, Matratzen, Vorhänge, auch Kinderwäsche.

Im Pou Volant („Fliegende Laus," was ungemein realistisch, aber sehr wahrheitsgetreu ist) wird speziell mit altem Eisen gehandelt: Hufeisen, Schlösser, Schlüssel, Bratpfannen, Blechreste, auch Kochgeschirr 2c.

Und im Forêt Noire („Schwarzen Walde" mit Beziehung auf die Wichse, die sie ehemals sahen) gibt es hauptsächlich Schuhe, aber nur mit Gucklöchern; Zylinder außer Rand und Band und auch Kleidungsstücke, jedoch blos sehr zerrissene, die man im carreau stolz zurückwies. Es ist nichts so traurig, daß es nicht noch etwas traurigeres gäbe!

Neues vom Tage.

Ueber die maßlose Verschwendungssucht des Direktors der „Kasseler Trebertrocknungs-Gesellschaft" Schmidt wird der in Hildburghausen erscheinenden „Dorfzeitung" aus Groß-Tabarz Folgendes gemeldet: Schmidt kam im vergangenen Sommer mit einer eigenen Konzertkapelle dort an und nahm mit derselben in einem ersten Hotel Wohnung. Er gab nie unter zwanzig Mark Trinkgeld; sein täglicher Aufwand wurde auf über tausend Mark geschätzt. Nach einigen Tagen reiste der Herr Bankdirektor mit seiner Kapelle von Groß-Tabarz nach dem Inselsberg und von dort weiter, überall mit fürstlichem Aufwand auftretend. — Im Gefängniß werden dem Herrn die noblen Passionen, denen er auf Kosten anderer Leute fröhnte, schon vergehen.

Wien, 12. Juli (Privat-Tel.) Der Wiener Polizei ging ein neuerliches Aviso zu, daß der flüchtige Direktor Schmidt sich hier aufhalte. Es verlautet, daß man bereits auf seiner Spur sei.

Zur Nordlandsfahrt des Kaisers.

Kaiser Wilhelm unternahm gestern in Odde zu früher Stunde mit zahlreicher Begleitung eine Wagenfahrt nach Laatefossen. Dort legte er am Denkmal des am 11. Juli 1897 verunglückten Leutnants z. S. v. Hahnke einen Kranz nieder. Das Frühstück wurde im Freien eingenommen. Um ½12 Uhr kehrte der Kaiser von dem Ausfluge zurück, begab sich zunächst auf den „Sleipner" und nach einem einstündigen Aufenthalt daselbst an Bord der „Hohenzollern". Eine große Menschenmenge begrüßte den Kaiser bei seiner Rückkehr von der Wagenfahrt. Kinder überreichten ihm Blumen. Das Wetter ist sehr warm. Am Nachmittag nahm der Kaiser Vorträge entgegen.

Brücken-Einsturz.

New-York, 12. Juli. (Tel.) Auf der von New-York nach Chicago gehenden Bahnlinie ist gestern eine Brücke eingestürzt. Zwei Arbeiter sind getödtet, 8 verletzt. Die Verunglückten waren meistens Italiener.

General Baratieri,

der bekanntlich bei Adua vom Negus von Abessinien bis zur Vernichtung geschlagen wurde, ist in Schlangenbad gefährlich erkrankt.

Die Pest.

Auf eine Gegenordre aus Sofia betreffend die Quarantäne für die Orientexpreßzüge wurde der Verkehr dieser Züge noch nicht wieder aufgenommen.

Unter den im Hospital zu Frioul in Behandlung befindlichen arabischen Heizern ist seit gestern ein Todesfall an der Pest vorgekommen; an Bord des „Gabare", wo die gesunden arabischen Heizer untergebracht sind, ist jedoch kein neuer Erkrankungsfall festgestellt worden. Der Gesundheitszustand der Passagiere und der Schiffsmannschaft ist fortgesetzt gut.

Großfeuer.

Gestern brach in der Moskauer Vorstadt in Riga Großfeuer aus, das die breite Fahrbrücke bei Kojenholm, drei Sägemühlen und viele Holzvorräthe zerstörte. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Das Wetter in Amerika.

Chicago, 12. Juli. (Tel.) In den von Dürre heimgesuchten Gebieten des Westens ist noch kein Regen eingetreten. Die lang andauernde Hitze in vielen Bezirken der Vereinigten Staaten hat die Mais- und Obsternte ernstlich gefährdet, wenn nicht vernichtet.

New York, 12. Juli. (Tel.) Das Wetter ist hier kühler geworden.

Zum Fall Neitzke. Wie den „Berl. N. Nachr." mitgetheilt wird, ist die bekannte Befehlsübermittelung „durch Signal" auf ein betrübendes Versehen zurückzuführen, was auch dem Kommandanten S. M. S. „Gazelle" durch einen Generaladjutanten im Allerhöchsten Auftrage persönlich eröffnet worden ist. Der „Hannov. Cour." erfährt, Korvettenkapitän Neitzke hatte die Genugthuung, daß der Kaiser einen seiner Flügeladjutanten zu ihm entsandte, der den Fall in gleich ehrender Weise für alle Betheiligten aus der Welt schaffte.

*

Aus Südafrika. Der Staatssekretär des Krieges Brodrick verlas im Unterhaus ein Telegramm des Generals Kitchener, in welchem mitgetheilt wird, Leutnant Hearn von der Imperial Yeomanry und sieben Soldaten hätten zeugeneidlich bekundet, daß sie gesehen hätten, wie Boeren bei Blakfontein auf verwundet am Boden liegende englische Mannschaften schossen, ein Vorgang, der bereits von dem Berichterstatter des „Reuterschen Bureaus" gemeldet wurde.

Die ganze Sache ist natürlich nur eine Spekulation auf die Leichtgläubigkeit des Publikums. Daß die Boeren absichtlich auf Verwundete gefeuert haben sollten, ist selbstverständlich ausgeschlossen. Die Gutherzigkeit der Boeren, was Pflege und Sorgsamkeit für die Gefangenen anlangt, ist ja bekannt. Etwas anderes ist es natürlich, daß im Gefecht Verwundete nochmals Schüsse erhalten oder daß auf eine Gruppe, die vielleicht mit dem Fortschaffen von Verwundeten bemüht ist, gefeuert wird. Wenn man bedenkt, daß sich das moderne Feuergefecht fast durchweg auf Entfernungen bewegt, die kaum unter eine Grenze von 500 Metern hinuntergehen, wird es Jedem einleuchten, daß es wohl vorkommen kann, daß auch auf verwundet an der Erde Liegende unter Umständen noch geschossen wird.

Die Engländer haben schon wieder einmal „gesiegt":

Zeerust, 12. Juli. (W. T.-B.)

Lord Methuen überraschte auf seinem Marsche nach Enselsberg am Abend des 3. Juli ein Boerenlager. Er nahm 43 Boeren gefangen, erbeutete 29 Gewehre, 553 Stück Rindvieh, 600 Schafe, 38 Wagen und 600 Säcke mit Getreide. 40 Boerenfamilien wurden ins britische Lager gebracht. Die Boeren ließen 3 Todte auf dem Felde. Das Kommando allein entkam. Auf englischer Seite wurden 2 Mann verwundet.

Die bekannten zwei Verwundeten!

Die Londoner Kommission zur Prüfung der Schadenersatzansprüche der aus Südafrika Ausgewiesenen wird nach einer am Mittwoch im englischen Amtsblatt veröffentlichten Mittheilung vom 15. Juli ab auch solche Ansprüche prüfen, die sich nicht auf mündliche Zeugenaussagen gründen. Die Art der Beweisstellung festzusetzen, soll den einzelnen Nationen überlassen bleiben. Beweisführung durch Urkunden könne zur Begründung solcher Ansprüche zugelassen werden, alsdann aber müsse zum Zweck der Ablehnung von Ansprüchen die gleiche Beweisführung zulässig sein. Die von Deutschen gestellten Ansprüche werden erst an drittletzter Stelle zur Erledigung gelangen.

*

Zur Verlobung Roseberrys mit der Herzogin von Albany. Die Herzogin von Albany ist eine geborene Prinzessin zu Waldeck und Pyrmont und gerade 40 Jahre alt. Sie war mit dem jüngsten Sohn der Königin Viktoria, dem am 28. März 1884 verstorbenen Herzog Leopold von Albany vermählt und ist die Mutter des regierenden Herzogs von Coburg und Gotha. Wenn sich die Nachricht von der bevorstehenden Vermählung der Herzogin mit Lord Rosebery bestätigt, so hätten drei weibliche Mitglieder des englischen Königshauses „nichtebenbürtige" Ehen geschlossen. Die Prinzessin Luise, die älteste Tochter des Königs, ist mit dem Herzog von Fife vermählt, und eine Schwester des Königs, die gleichfalls den Namen Luise führt, ist die Gattin des Herzogs von Argyll, der früher den Namen Marquis von Lorne führte. In nichtebenbürtiger Ehe lebte auch die jüngste Schwester des Königs, Prinzessin Beatrix, welche die Wittwe des Prinzen Heinrich von Battenberg ist. Auch die Herzogin von York und die Gattin des Thronfolgers, gehört dem nicht souveränen Hause der Herzoge von Teck an, das die aus der morganatischen Ehe des Herzogs Alexander von Württemberg stammende Familie vereinigt. Der erste Herzog dieses Namens, der Vater der Herzogin von York, war mit der im Jahre 1897 verstorbenen Prinzessin Marie von Großbritannien vermählt. Man sieht aus dieser Aufzählung, daß man in England viel weniger Verständniß für die Vorzüge der Ebenbürtigkeit hat, als beispielsweise in Lippe.

*

Blutige Unruhen in Korea. Der „Kölnischen Zeitung" wird aus Söul vom 6. Juli gemeldet: Auf Quelpart, einer Insel an der Südspitze von Korea, haben 10 Tage hindurch zwischen katholischen Missionaren, Missionsschülern und der Bevölkerung neuerdings blutige Zusammenstöße stattgefunden. Fünfzehn Eingeborene und gegen hundert Missionsschüler sind in dem Kampfe gefallen. Die Schuld ist nach der Ansicht des Gouverneurs den katholischen Missionsschülern beizumessen, die die Steuereinnehmer mit ihrer Unterstützung ungesetzlich hohe Steuern von den Einwohnern erhoben hätten. Ein französisches Kriegsschiff ging nach der Insel Quelpart ab, wo zwei französische Missionare gefangen sein sollen; [illegible] sodaß das Schiff wieder abdampfte. Die koreanische Regierung beauftragte den Beamten Huankian sowie einen Amerikaner, der Hofbeamter ist, die Vorgänge zu untersuchen, und gab ihnen eine Kompagnie Infanterie mit.

Aus der Nachricht läßt sich nicht ersehen, ob es sich um erneute Unruhen auf Quelpart handelt, oder ob man es mit einer verspätet in Söul eingetroffenen Nachricht über die kürzlich vorgekommenen Unruhen zu thun hat, die inzwischen beigelegt worden sein sollen. Damals hatte Rußland drei und England zwei Kreuzer nach der Insel abgesandt. Es erscheint kaum denkbar, daß die Bevölkerung der Insel Quelpart es gewagt haben sollte, in Anwesenheit der fremdländischen Kriegsschiffe neue Angriffe auf die Missionen zu unternehmen. In Berliner Marinekreisen wird behauptet, die betreffenden Kreuzer seien schon längst wieder abgedampft; es ist darnach nicht unmöglich, daß es sich um neue, durch den fanatischen Christenhaß der eingeborenen Bevölkerung hervorgerufene Ausschreitungen handelt.

Deutsches Reich.

— Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Regierungspräsident von Cöln, Freiherr v. Richthofen, ist zum Oberpräsidenten von Ostpreußen, der Polizeipräsident von Potsdam v. Balan zum Regierungspräsidenten von Cöln ernannt worden.

— Der Berliner Korrespondent der „Frankf. Ztg." hört, daß Herr v. Miquel sich über seine Entlassung und ihre Urheber sehr gereizt und bitter äußert.

— Abg. Lieber hat sich nach der „Germ." in dem Eifelbad Bertrich sichtlich erholt und beabsichtigt, auf einige Wochen in die Schweiz zu reisen.

— Gestern ist das Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, Vertreter des Wahlkreises Tilsit, Rittergutsbesitzer Kossack, gestorben.

— Dem Oberregierungsrath Freiherrn v. Senden-Bibran zu Frankfurt a. O. ist der Rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

— Ein Antrag auf Aufhebung der Grund- und Gebäudesteuer hat nach der „Nat.-Ztg." am Dienstag der Koburger Landtag mit 7 gegen 4 Stimmen angenommen. Namens der Regierung hatte Geheimrath v. Wittken die Unmöglichkeit der Ausführung des Beschlusses begründet.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Konzession zum Bergbau im Hinterlande des Hüongolfs im Kaiser Wilhelmsland an ein unter Führung der Diskontogesellschaft zu Berlin gebildetes Syndikat.

Ausland.

— Entsprechend dem Voranschlag im französischen Budget wird die im Jahre 1898 aufgehobene Reserve-Division des Mittelmeergeschwaders vom 10. August d. Js. ab wieder gebildet werden.

— Bei dem gestrigen Diner an Bord des russischen Panzerschiffes „Rostisslaw" in Euxinogrod brachte der Großfürst Alexander Michaelowitsch einen Trinkspruch auf den Fürsten Ferdinand und die bulgarische Armee aus. Fürst Ferdinand erwiderte mit einem Toast auf den Kaiser von Rußland und die russische Armee.

— Der deutsche Botschafter Freiherr Marschall von Bieberstein, der in Folge der Quarantäne-Schwierigkeiten seine Urlaubsreise auf dem Eisenbahnwege bisher nicht angetreten hat, schiffte sich in Konstantinopel gestern Abend an Bord des Dampfers „Congo" ein, um über Marseille nach Deutschland zu reisen.

Heer und Flotte.

Prinz Eitel Friedrich, ist aus Anlaß seines Eintritts in die Armee à la suite des in Stettin stehenden Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. Nr. 2 gestellt worden. Die diesbezügliche Ordre des Kaisers wurde dem im Ordonnanz-Anzuge angetretenen Regiment bekannt gegeben.

Fahrt der Truppentransportschiffe. Reichspostdampfer „Kiautschou" am 10. Juli in Hongkong angekommen, am 11. Reise fortgesetzt. Reichspostdampfer „Hamburg" am 11. Juli Neapel an und ab.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Iltis", Kommandant Korvetten-Kapitän Sthamer, am 11. d. Mts. von Futschau nach Amoy in See gegangen. S. M. S. „Bussard", Kommandant Korvetten-Kapitän v. Bassewitz, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral Bendemann an Bord, ist am 10. Juli in Shiakwan eingetroffen und an demselben Tage von dort wieder in See gegangen. S. M. S. „Fürst Bismarck", Kommandant Kapitän zur See Graf v. Moltke, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders Vizeadmiral Bendemann an Bord, beabsichtigt am 13. Juli von Shiakwan nach Wusung in See zu gehen. Der Dampfer „Darmstadt", mit der abgelösten Besatzung S. M. S. „Cormoran" an Bord, Transportführer Kapitänleutnant Engel, ist am 11. d. M. in Fremantle angekommen und an demselben Tage nach Colombo weitergegangen.

Sport.

Der zweite Tag der Weltmeisterschaften in Friedenau.

Die Amateure waren am Donnerstag meist unter sich und so zahlreich aus dem In- und Auslande erschienen, daß für die Fliegermeisterschaft der Amateure elf Vorläufe nöthig waren, um die Spreu vom Weizen zu sondern. Für die Zwischenläufe, die nebst der Entscheidung am Sonntag gefahren werden, placirten sich: Damm-Leipzig, Legrain-Paris, Struth-Mainz, Veytruba-Prag, Baeßler-Hannover, Kritzmann-Erfurt, Mostensen-Kopenhagen, Frank Denny-Buffalo, Leopold-Hannover, Brusoni-Mailand, Maitrot-Paris. An Vorläufen war auch im Laufe des weiteren Renntages kein Mangel. Nach vier Vorläufen placirte sich im Hoffnungslauf für die Berufs-Fliegermeisterschaft der Erwartung gemäß Huber vor Bourotte-Paris und Heller-Wien. Den Hoffnungslauf für die Amateurfliegermeisterschaft gewann nach acht Vor- und drei Zwischenläufen Geldermann-Haag. Der Fremdenpreis über 1000 Meter ward schließlich eine leichte Beute für den Kopenhagener Ellegaard. Die Plätze belegten Seidl und Schilling. Im Vorgabefahren über 1609 Meter ging Grogna-Lüttich als Sieger vor Rüff-Cöln und Kudela übers Band.

Die Sensation des Tages setzte mit dem folgenden Weltmeisterschaftsrennen für Amateure über 100 Kilometer ein. Am Start erschienen: Chapperon-Paris, Henriet-Paris, de Guichard-Paris, Salzmann-Heidelberg, Kögel-Mannheim, Görnemann-Berlin, Sievers-Friedenau. Guichard fand sofort seine Schrittmacher, während Salzmann die ersten zwei Runden führerlos war. Der Franzose hielt die Spitze und nur der Heidelberger machte, nachdem er die verlorenen Runden bald eingebracht hatte, Guichard die Führung streitig. Kurz vor der Stunde nahm Salzmann nach brillanter Fahrt die Spitze, aber der Heidelberger hielt das Tempo nicht durch. Kurz vor Schluß nahm ihm Sievers-Friedenau die Führung fort und ging als Sieger in 1 Stunde 44,39 Minuten durchs Ziel, eine Runde vor Salzmann und Görnemann. Vierter wurde Henriet. Guichard hatte zum Schluß aufgegeben.

O. v. S—r.

* * *

Die kaiserliche Rennyacht „Meteor" hat im Schlepp des Torpedodivisionsbootes „D 3" die Reise nach Southampton angetreten, um voraussichtlich an den Regatten des Royal Western Yachtklub und des Royal Clyde Yachtklub Theil zu nehmen.

Eidgenössisches Schützenfest in Luzern. Bei dem gestrigen internationalen Gewehrmatch in Luzern wurde der Hutmacher Ritzel aus Fuegen im Zillerthal mit 82 Nummern auf 100 Maximum Meisterschütze. — Im Konkurrenzschießen der Nationen war jede Nation durch fünf Schützen vertreten, von denen Jeder 120 Schüsse abzugeben hatte, davon 40 stehend, 40 knieend, 40 liegend; somit war die Maximalpunktzahl für jeden Schützen 1200, für die Nation 6000. Resultat: Schweiz 4566, Holland 4396, Frankreich 4381, Oesterreich 4215, Italien 4209, Deutschland 4054 Punkte.

Lokales.

B. **Zum Kaiserflottenmanöver wird uns berichtet:** Als Operationsgebiet der großen Flottenlandungsmanöver wird jetzt das Gelände zwischen Adlershorst und Oxhöft bezeichnet. Das Ausführungsprogramm aller Seemanöver liegt heute noch beim Kaiser zur Entscheidung.

* **Ordensverleihungen.** Dem dienstthuenden General à la suite des Kaisers Generalmajor v. Mackensen ist das Großkomthurkreuz des Großherzoglich mecklenburg-schwerinischen Greifenordens und der Großherrlich türkische Medschidje-orden erster Klasse verliehen. — Dem Kanzleirath Wudicke zu Putzig ist der rothe Adlerorden vierter Klasse und dem Lehrer Rudolf Ruchniewicz zu Röskau im Kreise Carthaus der Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Rechtskandidat Franz Gördeler-Marienwerder ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Mewe zur Beschäftigung überwiesen.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Angenommen sind zu Postanwärtern der Vizewachtmeister Eichel in Neufahrwasser, der Vizefeldwebel Gollwe in Briesen, der Feldwebel Stosik in Rosenberg (Westpr.), der Kontrolbeamte Schörke in Angerburg, der Feldwebel Vogel in Stallupönen, der Gendarm Papendick in Kaukehmen, der Vizewachtmeister Reinhardt in Pillkallen, zu Postgehülfen die Zivilanwärter Rhaue in Braunsberg, Brauswetter in Königsberg, zu Telegraphengehülfinnen die Damen Haacke in Stolp, Horn in Cöslin, Netzel und Siewert in Graudenz. Der Postanwärter Gronert in Gerdauen, sowie die Postgehülfen Dittmar in Rummelsburg, Post in Zelasen, Voigt in Falkenburg, Brümmer in Cöslin haben die Postassistentenprüfung bestanden. Ernannt sind der Posteleve Mietzner in Zoppot zum Postpraktikanten, der Postassistent Grau in Geierswalde zum Postverwalter, der Postverwalter Olias in Königsberg zum Postassistenten, die Postgehilfen Daunert in Osterode, O. Krause in Bartenstein, Reh in Königsberg zu Postassistenten. Der Postanwärter Grohnert in Gerdauen ist als Postassistent etatsmäßig angestellt worden. Versetzt sind der Postpraktikant Päch von Königsberg nach Bischofsburg, die Postassistenten Hoffmann II von Tremessen nach Anastazewo, Steinweg von Filehne nach Labischin, Lubnow von Berlin nach Neustettin, Felbel von Stargard (Pomm.) nach Danzig, Hallmann von Danzig nach Neuteich, Gonserowski von Tapiau nach Löwenhagen, Hermenau von Geierswalde nach Fischhausen, Naujocks von Zinten nach Jablonken, Roßmann von Bergfriede nach Cranz, O. Schmidt von Königsberg nach Jonkendorf, Selchow von Illowo nach Cranz, Strötzel von Ponarth nach Fischhausen. Der Postverwalter Hein in Lupow (Kr. Stolp) tritt in den Ruhestand. Der Postanwärter Kommoß in Darkehmen ist freiwillig ausgeschieden. Der Postgehilfe Giehr in Rothfließ ist entlassen. Der Ober-Telegraphenassistent Dettloff in Königsberg ist gestorben.

* **Staatsarchivar Dr. Max Bär** in Osnabrück, der, wie schon gemeldet, nach Danzig versetzt worden ist, um hier das neuerrichtete Provinzialarchiv für Westpreußen einzurichten, war früher in Hannover und Coblenz thätig und erfreut sich eines ausgezeichneten Rufes als Forscher. Die Zahl seiner Publikationen ist sehr groß und noch jüngst durch eine solche über die Anfänge der deutschen Flotte erweitert worden, die in weitesten Kreisen Beachtung fand. In Osnabrück sieht man, wie uns geschrieben wird, Archivrath Bär sehr ungern scheiden.

* **S. M. Kadettenschulschiff „Stosch"** ist gestern hier eingetroffen und auf der Rhede vor Zoppot vor Anker gegangen. Das Schiff bleibt bis Montag hier und geht dann nach Kiel.

* **Personalreform bei der Postverwaltung.** Die kommissarischen Berathungen wegen etwaiger Uebergangsbestimmungen für die Beamten der jetzigen höheren Laufbahn der Reichs-Post- u. Telegraphenverwaltung, welche am 4. d. Mts. im Reichs-Postamte stattgefunden haben, sollen nach der offiziösen deutschen Verkehrszeitung einen für die bezeichneten Beamten im Allgemeinen günstigen Verlauf genommen haben. Es wird indeß die endgültige Stellungnahme der betheiligten Ressorts abzuwarten sein, bevor sich übersehen läßt, in wie weit sich die Absichten der Reichs-Postverwaltung verwirklichen lassen.

* **Nacht-Sonderzug Zoppot—Danzig.** Aus Anlaß der heute Freitag in Zoppot stattfindenden Reunion der Sportwoche wird ein Sonderzug von Zoppot nach Danzig in folgendem Fahrplan abgelassen:

Zoppot . . .	ab	1⁰⁰ Uhr Nachts
Oliva . . .	„	1⁰⁶ „ „
Langfuhr . .	„	1¹³ „ „
Danzig Hptbhf.	an	1²⁰ „ „

Zu diesem Sonderzuge haben alle Fahrkarten des Vorortverkehrs Gültigkeit.

* **Von den Zoppoter Rennen** hat Herr Photograph Georg Fast (Holzmarkt 15) mehrere gut gelungene Aufnahmen gemacht, die in seinem Atelier, ferner bei W. F. Burau, Langgasse und Eugen Ziehm, Kohlenmarkt, ausgestellt sind.

* **Zur Nothstandsfrage.** Der Kreistag des Kreises Dirschau wird am 20. d. Mts. eine Sitzung abhalten, um über die landwirthschaftliche Nothstandsvorlage zu berathen. Wie uns weiter ein Privattelegramm aus Bromberg meldet, hat das Kommando der vierten Division mit Rücksicht auf die landwirthschaftliche Nothlage angeordnet, daß der Futterbestand für die Pferde sämmtlicher Truppen den Manövermagazinen entnommen werden soll. Auch ist eine Erhöhung der Quartier-Verpflegungsgelder beabsichtigt.

l. **Fürsorge für entlassene Strafgefangene.** Auf Anregung des Herrn Oberpräsidenten von Goßler hat Herr Landgerichtspräsident Schrötter es unternommen, einem Wunsche der Minister für Justiz und Inneres entsprechend, eine Centralstelle für das Fürsorgewesen der entlassenen Strafgefangenen für die Provinz Westpreußen zu bilden und durch Zusammenschluß der bereits in der Provinz bestehenden Einzelvereine, sowie durch Herbeiführung neuer Vereinsgründungen eine feste Organisation des Fürsorgewesens zu schaffen.

* **Desertirt.** Von der 1. reitenden Batterie des Feldartillerie-Regiments Nr. 35, zur Zeit in Hammerstein, hat sich am 2. Juli der aus Dirschau gebürtige Kanonier Valerian Lewandowski ohne Urlaub entfernt. Hinter ihn ist wegen Verdachts der Fahnenflucht ein Steckbrief erlassen.

* **Waldhäuschen Oliva.** Das bekannte und beliebte Lokal in Oliva veranstaltet am nächsten Sonntag Nachmittags ein Freikonzert, bei welchem die Eröffnung einer Neuerung, eines Krystall-Palastes, erfolgt.

* **Das Etablissement „Zur Ostbahn"** in Ohra veranstaltet am kommenden Sonntag ein großes Gartenkonzert, welches seinen Abschluß in einem großen Fronten-Feuerwerk finden soll. Außerdem ist großer Festball im neuerweiterten Saale und Illumination des Gartens vorgesehen.

* **Wieder eine Blutthat.** Gestern Abend nach 10 Uhr fanden Passanten in der Burgstraße den Arbeiter Andreas Labuch in seinem Blute liegend. Er hatte im Streit von einem Arbeiter einen Messerstich in die linke Seite bekommen, der auch edle Organe verletzt hatte. Der Stich war mit solcher Wucht geführt, daß die Klinge des Mordwerkzeugs abgebrochen war. Der Schwerverletzte wurde sofort nach dem städtischen Lazareth Sandgrube geschafft, wo er bald nach der Einlieferung verstorben ist. Als Thäter wurde der taubstumme „Arbeiter" Robert Warzalowski ermittelt, der heute früh am Krahnthor, wo er herumlungerte, verhaftet worden ist.

* **Messerstecherei.** Der Arbeiter Johann Quitschinski versetzte gestern Abend auf Neugarten dem Arbeiter Sawatzki mehrere Messerstiche. Der Messerheld wurde verhaftet.

* **Festgenommen** wurde ein Restaurateur und Homäopath, der gestern Abend in Petershagen mit dem Messer gestochen haben soll. Er bestreitet jedoch, dies gethan zu haben, vielmehr sei sein Bruder, ein Fleischermeister, der Thäter, auf den man noch fahndet.

* **In Sachen des Präservesalzzusatzes zu Fleischwaaren** urtheilen die Gerichte noch immer sehr verschieden. In einen Gegensatz zur Essener Strafkammer stellte sich die Bochumer Strafkammer in einem Urtheil, das den Metzgermeister Deh von Recklinghausen wegen Beimischung von Präservesalz zu Hackfleisch in hohe Strafe nahm. Die Essener Strafkammer erkannte in solchen Fällen auf Freisprechung, und zwar stützte sie sich auf das Urtheil des Professors Liebreich-Berlin. Für das Urtheil der Bochumer Strafkammer war das Gutachten des Chemikers Dr. Baumann-Recklinghausen maßgebend. Dieser erklärte, daß das Beimischen von Präservesalz zwar nicht der Gesundheit schädlich sei, aber dem Fleisch eine frische rothe Farbe gäbe und daß auf diese Weise Fleisch von schlechtem Aussehen für frisches verkauft werden könnte. Das sei eine Täuschung des Publikums. Die Strafkammer verurtheilte D. mit Rücksicht darauf, daß in letzter Zeit diese Fälle sich vermehrt hätten, zu der hohen Geldstrafe von 100 Mk.; biser war höchstens auf eine solche von 50 Mk. erkannt worden.

* **Wasserstand der Weichsel** vom 12. Juli. Thorn + 0,84, Fordon 0,88, Culm 0,68, Graudenz 1,18, Kurzebrack 1,42, Pieckel 1,32, Dirschau 1,46, Einlage 2,18, Schiewenhorst 2,32, Marienburg 0,94, Wolfsdorf 0,90 m.

* **Polizeibericht** für den 12. Juli. Verhaftet: 5 Personen, darunter wegen Diebstahls 1, Körperverletzung mit einem Messer 1, Todschlag 1, Bedrohung 2. Obdachlos: 1 Person. Gefunden: 6 Schlüssel am Ringe, 1 Portemonnaie mit 36,96 Mk. und 1 weißes Taschentuch, 1 weiße Kinderjacke und 1 Stück Zeug, am 10. Juni 1 rother Sonnenschirm, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirektion. Verloren: Zivilversorgungsschein für Emil Grosau, 1 Portemonnaie mit 21 Mk., Rabattmarken und Notizen, am 4. Juni 1 silberne Damen-Remontoiruhr gez. E. B. 23. 12. 99, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

Provinz.

? **Zoppot,** 12. Juli. Aus der gestern stattgehabten Gemeindevorstandssitzung ist vorweg hervorzuheben, daß der Gemeindebaumeister Puchmüller Pläne bezüglich der Instandsetzung des Taubenwasserweges vorlegt. Dieselben finden die Billigung der Körperschaft und soll der Gemeindevertretung demnächst diesbezügliche Vorlage gemacht werden. — Die Gesundheitskommission, deren Zusammensetzung wir gleich nach der Wahl gebracht, ist inzwischen von der Aufsichtsbehörde bestätigt worden. — Der Vertrag mit dem Zoppoter Lawn-Tennis Club wegen Pachtung von 2 Tennisplätzen wird angenommen, ferner beschloß der Vorstand, der Gemeindevertretung befürwortend die Genehmigung des Vertrages zu unterbreiten.

z. **Marienburg,** 11. Juli. Nach den vorläufigen Dispositionen wird der Herrenmeister des Johanniter-Ordens, Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig, während der Zeit vom 4. bis 7. September nicht in Danzig, sondern in Marienburg verweilen, um hier, so heißt es, die Festzeit mit den Kommandatoren, Ehren-Kommandatoren und Rechtsrittern verleben zu können.

Die Ruhe in Sevilla

ist völlig wiederhergestellt. Die Arbeiter haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Die Cölner Sternberg-Affaire.

Köln a. Rh., 12. Juli. (Privat-Tel.) Gestern bestrafte das Gericht wiederum einen in der Cölner Sternberg-Affaire verwickelten Kaufmann Zillig mit 7 Monaten Gefängniß. Gegen 30 Fälle wurden bisher abgeurtheilt, ebensoviel kommen noch zur Verhandlung.

Die anarchistische Föderation in Deutschland

macht bedeutende Fortschritte; in 32 Städten Deutschlands bestehen bereits Freivereine.

Typhusepidemien.

Ueber die Typhusepidemie beim 2. Bataillon des 8. Bayerischen Infanterie-Regiments in Metz meldet die „Correspondenz Hoffmann": Seit dem 26. Juni konnten von den in Bestand verbliebenen 101 Rekonvaleszenten wieder 43 als genesen entlassen werden. Von den noch in Lazarethpflege befindlichen 58 Rekonvaleszenten sind 8 im Garnisonlazareth Metz-Stadt, die übrigen 50 zu ihrer weiteren Erholung in den Baracken des Garnisonlazareths Metz-Montigny untergebracht.

In dem zum Typhus-Hospital umgewandelten Schulsaal in Hasenrath liegen 12 männliche und 14 weibliche Personen, darunter 6 Kinder, typhuskrank darnieder. Auch in Privatpflege sollen sich noch einige typhuskranke Personen befinden. Jedenfalls übersteigt die Zahl der Erkrankten dreißig nicht. Die vom Typhus ergriffenen Personen wohnen in ein und derselben Straße, was die Vermuthung bestärkt, daß es sich bei der Epidemie um eine lokale Entstehungsursache handelt. Alles deutet darauf hin, daß die Epidemie ihren Höhepunkt überschritten hat.

Eisenbahnunfall.

Kassel, 12. Juli (Tel.) Gestern Abend 6,45 Uhr, bei Einfahrt des mit 2 Lokomotiven bespannten D-Zuges, fuhr derselbe, augenscheinlich infolge Versagens der Luftdruckbremse mit ziemlicher Wucht gegen den hydraulischen Prellblock; infolgedessen entgleiste die Vorspann-Maschine, die Puffer des in der Mitte des Zuges stehenden 5. und 6. Wagens schoben sich untereinander. 2 Reisende sind leicht verletzt. Im Speisewagen wurde zahlreiches Geschirr zerschlagen. Nachdem die beschädigten Wagen durch neue ersetzt waren, fuhr der Zug mit ½ stündiger Verspätung weiter.

Ein braver Feuerwehrmann.

Das Glogauer Schwurgericht verurtheilte den Schuhmachergesellen und Feuerwehrmann Theodor Fritsche aus Neusalz an der Oder, der in den Jahren 1899 und 1900 in Neusalz und Umgegend zahlreiche Brände angestiftet hatte, um als Feuerwehrmann zuerst an der Brandstelle zu sein, zu zehn Jahren neun Monaten Zuchthaus. Durch die verbrecherische Thätigkeit des dreißigjährigen Angeklagten wurde großer Schaden an Gebäuden, Inventar und Erntevorräthen angerichtet. Nur ein Theil der Abgebrannten war versichert.

Aufgefundenes Mammuth.

Die russische Akademie der Wissenschaften erhielt von dem Leiter der Expedition, welche das kürzlich in Sibirien aufgefundene Mammuth nach Petersburg bringen soll, ein Telegramm aus Jakutsk, dem zu Folge die Expedition dort am 14. Juni eingetroffen ist. Sie wird auf einem Dampfer den Aldan-Fluß aufwärts fahren und dann über Land nach dem 3000 Werst entfernten Kolymsk reisen, wo sie in 2½ Monaten einzutreffen gedenkt. Das Mammuth, um das es sich bei der Expedition handelt, ist einzig in seiner Art. Die Haare, das Fell und das Fleisch sind vollständig erhalten und in dem Magen des Thieres befinden sich noch unverdaute Futterreste.

Moderne Menschen.

Ein Zwillingspaar, ein junger Mann und ein junges Mädchen, haben an einem Münchener Gymnasium gemeinsam das Abiturientenexamen bestanden. Es sind Kinder des Universitätsprofessors Dr. v. Pringsheim, Enkel der Schriftstellerin Hedwig Dohm.

Für ein Liebknecht-Denkmal

auf der Grabstätte sind 6357 Mk. gesammelt worden. Bisher hat doch die Sozialdemokratie sich stets gegen die „elende und läppische Denkmalssucht" ausgesprochen.

Von einem Geschütz todtgefahren

wurde der im ersten Jahre dienende Fahrer Böker der vierten Batterie des Feldartillerie-Regiments v. Scharnhorst. Er kam beim Exerzieren mit seinem Pferde zu Fall. Die Räder der Protze und der Lafette gingen dem Unglücklichen über Brust und Kopf, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat.

Ein deutsch-französischer Grenzzwischenfall

hat sich nach der „Südd. Reichscorr." in der vorigen Woche in der Nähe von Markirch ereignet. Französische Grenzwächter haben auf deutschem Gebiet einen Franzosen verhaftet.

In Folge sehr heftiger Gewitter

ist die Ernte in Valladolid völlig vernichtet worden.

Bruder und Schwester.

Aus Budapest wird der „N. Fr. Presse" gemeldet: Der 23jährige Jurist Somlyo gerieth mit seiner Schwester Ilka in einen Streit, in dessen Verlaufe das Mädchen einen Revolver aus der Tasche zog und sich eine Kugel in den Kopf schoß. Als Somlyo dies sah, öffnete er das Fenster des im zweiten Stocke gelegenen Zimmers und warf sich hinab. Er trug lebensgefährliche Verletzungen davon.

Die Blattern in Venedig.

Wien, 12. Juli. (Privat-Tel.) Aus Amerika zurückkehrende italienische Arbeiter schleppten in der Umgegend von Venedig die Blattern ein; es kamen zahlreiche Todesfälle vor. Die italienische Regierung sandte eine Spezialkommission an den genannten Ort.

Kaiserliche Spende.

Konstantinopel, 12. Juli (Privat-Tel.) Der deutsche Kaiser ließ dem deutschen Hospital in Konstantinopel eine außerordentliche Spende von 33 000 Mk. überweisen.

Zoppoter Sportwoche.

Fünfter Tag.

Zoppot, 11. Juli.

Das Lawn-Tennis-Turnier.

Finis coronat opus ist ein Sprichwort, welches zwar oft genug angewendet wird, aber selten zutrifft, denn nicht allzu oft krönt das Ende wirklich das ganze Werk. Am heutigen Tage des Lawn-Tennis-Turniers indeß hat das Sprichwort vollständig am Platze, denn der Donnerstag, der die Entscheidungen der Wettkämpfe brachte, war in Wirklichkeit der Glanzpunkt des Turniers. Das gilt zunächst von der Theilnahme des Publikums. Mit großer Genugthuung konnten die Leiter des Turniers die Beobachtung machen, daß das Interesse an den Spielen von Tag zu Tag wuchs, was in dem täglich zunehmenden Besuche seinen Ausdruck fand. Gestern war jedoch der Besuch so stark, daß wohl die kühnsten Erwartungen des Turnier-Ausschusses übertroffen worden sind.

Beim Beginn der Wettkämpfe erschien der Flügeladjutant Herr Generalmajor v. Mackensen, bald darauf kam auch der Ehrenvorsitzende des Turnierverbandes, Herr Oberpräsident von Goßler, welcher mit großem Interesse den Verlauf der Wettkämpfe verfolgte und bis gegen Abend auf dem Spielplatze verweilte. Anwesend waren auch zahlreiche Offiziere unserer Garnison mit ihren Damen, zwischen ihnen bewegten sich mehrere Herren in ihrer dunklen Clubtracht, die recht wirkungsvoll sich von dem weißen Dreß der Tennisspieler und den duftigen Toiletten der Damen abhob. Wer schöne Toiletten und noch schönere Frauen gerne sieht, kam gestern voll auf seine Rechnung. Es war ein entzückendes Bild, welches sich dem Auge darbot, die plaudernde, lachende und flirtende Gesellschaft inmitten des schattigen Grüns, welches den Platz umgiebt, und zwischen diesen die gewandten und zierlichen Gestalten der Spieler, die auch gestern noch mehr als sonst bemüht waren, sich auf der Höhe ihrer Leistungsfähigkeit zu zeigen. Und das Publikum erwies sich dankbar, häufig erklang lebhafter Beifall, freilich bewies das Beifallklatschen manchmal, daß die beifallspendenden Personen anscheinend nicht immer recht wußten, weshalb sie eigentlich applaudirten. Besonderen Beifall fanden die heimischen Spieler, und dabei wurde die Gerechtigkeit gegen die auswärtigen Gegner bisweilen außer Acht gelassen. Unser Publikum ist eben noch nicht genug sportlich gebildet, doch das wird sich mit der Zeit ändern, denn Begeisterung genug war gestern zu bemerken. So rief eine enthusiastische Tennisspielerin, als Herr Dr. Hardy einen Ball mit besonderer Eleganz und Geschicklichkeit gespielt hatte: „Dafür möchte ich ihm einen Kuß geben". Schade, daß Herr Dr. Hardy im Eifer des Spieles versäumte, sich seine Anerkennung zu holen, denn seine kleine Bewunderin war wirklich recht niedlich.

Aber der Sport, der gestern geboten wurde, bildete auch den Glanzpunkt des Turniers. Vor Allem übte natürlich der Entscheidungskampf um die Meisterschaft von Ostdeutschland zwischen den Herren Hardy und v. Müller die größte Anziehungskraft auf das Publikum aus. Während er auf Platz 4, der übrigens der schönste von sämmtlichen Zoppoter Tennisplätzen ist, ausgefochten wurde, ruhten auf allen übrigen Plätzen die Rackets, denn Alles drängte sich hinzu, um das Spiel zu verfolgen. Herr v. Müller zeigte sich als ein Meister im Einzelspiel und war, wie man schon gestern gesehen haben, seinem Gegner entschieden überlegen. Indeß leicht wurde ihm der Sieg nicht gemacht, denn Herr Dr. Hardy wehrte sich mit größter Gewandtheit und zäher Ausdauer, sodaß die Partie länger als eine Stunde dauerte. Endlich ging Herr v. Müller mit 6:1, 6:1 und 6:1 als Sieger hervor und wurde lebhaft beglückwünscht. Auch Herr Oberpräsident v. Goßler, der sich beide Herren schon vorher hatte vorstellen lassen, schüttelte ihm lebhaft die Hand. Dann traten beide Spieler zu Herrn v. Goßler, der ihnen die Preise mit folgender Ansprache überreichte:

Meine Herren! Wir danken Ihnen sehr, daß Sie unserer Einladung zum 1. Ostdeutschen Lawn-Tennis-Turnier bereitwilligst entsprachen und uns heute gezeigt haben, was männliche Kraft und Ausdauer zu leisten vermag. Wir geben Ihnen diese schönen Preise gern mit, denn wir wissen, daß unsere jungen Männer Ihnen nacheifern werden, so erhalten wir auf diese Weise das Kapital mit Zinsen wieder zurück. Lieber Herr v. Müller wollen Sie den 1. Preis der O. L. T. T. V. gefälligst entgegennehmen. Ihnen Herr Hardy überreiche ich hiermit den 2. Preis.

Dann brachte Herr Regierungsrath Busenitz ein Hoch auf den ersten Meister von Ostdeutschland aus.

Nicht minder spannend verlief das Damen-Einzelspiel um die Meisterschaft von Ostdeutschland. Hier standen sich Frau v. Staden und Fräulein Jochem gegenüber, beide gewandte und sichere Spielerinnen. Bei ihnen dauerte der Wettkampf noch länger als bei den Herren, sodaß beide Spielerinnen ab und zu kurze Pausen machen mußten. Endlich ging Frau v. Staden, die heute einen ganz besonders guten Tag hatte, mit 6:4, 6:2 und 6:2 als Siegerin hervor.

Das gemischte Doppelspiel um die Meisterschaft O. L. T. T. V. sicherten sich nach sehr heißem Kampfe Fräulein Hochbaum und Herr Weichbrodt mit 6:0, 6:1, 5:7 und 8:6.

Das Herren-Einzelspiel mit Vorgabe gewann Herr v. Goßler mit 7:6 und 6:4.

Es steht nunmehr nur noch ein einziges Spiel aus: das gemischte Doppelspiel mit Vorgabe. In diesem Spiel kamen Frau v. Staden und Herr Schlepps mit 6:3 und 6:3 in die Schlußrunde und werdem am Freitag Nachmittag mit Frl. Jochem und Herrn Erdtmann um die Entscheidung kämpfen.

Außer den im Programm aufgeführten Wettspielen wurde gestern noch ein Privatspiel ausgemacht zwischen den beiden Berliner Spielern Herren v. Müller und Hardy und zwei jungen Danziger Spielern den Herren Erdtmann und Weichbrodt. Unsere Landsleute zeigten, daß sie in den Turniertagen recht Erhebliches zugelernt haben, und daß sie jedenfalls das Zeug besitzen, in der Zukunft zu den besten Spielern gerechnet zu werden. Das erste Set gewannen sie zum großen Jubel der Zuschauer mit 7:5, dann allerdings siegten die Berliner Herren mit ihrer überlegenen Ruhe und ihrem vorzüglichen Zusammenspiel mit 6:2 und 8:6. Dieses Spiel gehörte mit zu den interessantesten, die überhaupt in dem Turnier gespielt worden sind.

Am Freitag Nachmittag findet dann die Vertheilung der Preise statt, an welche sich ein Festessen mit nachfolgendem Tanz anschließen wird.

* Badefest.

Während in früheren Jahren erst der Eintritt der Gerichtsferien abgewartet wurde, fand in Rücksicht auf die Sportwoche das zweite Badefest bereits heute statt. Die in Zoppot sprichwörtlich gewordene Redensart: „Ist Badefest, mithin regnet's" bewahrheitete sich zum Glück nicht. Den Damen war somit hinreichende Gelegenheit geboten, die ganze Pracht und Herrlichkeit „ihres Staates" bei der schönen Temperatur des gestrigen Tages zu entfalten. Diese Gelegenheit wurde denn auch weidlich ausgenutzt. Um 5 Uhr ab wogten im Kurgarten und auf dem Seestege Schaaren elegant gekleideter Damen. Lebhaft erhöht wurde die Farbenpracht des Bildes durch die schmucken Uniformen des Landheeres und der Marine. S. M. S. „Stosch" war am Vormittag auf unserer Rhede erschienen und hatte dicht vor dem Seestege Anker geworfen. Die Offiziere ließen sich die Gelegenheit, am Badefest theilzunehmen, nicht entgehen und kamen zahlreich an Land. Auch die höhere Generalität der Danziger Garnison war zahlreich erschienen. Dieselbe hatte auf der Terrasse des Kurhauses Platz genommen.

Während die Kurkapelle und die der schwarzen Husaren das Programm exzellent exzekutierten, promenirte Jung und Alt um das Rondel des Kurgartens. Ein Platz war an den Tischen kurze Zeit nach Beginn des Konzerts schwer zu erhalten. Leider machte sich die so oft von uns schon bekämpfte Unsitte des Plätzebelegens wieder breit. Da die Badedirektion bereits Plakate mit dahingehendem Verbote im Kurgarten hat anbringen lassen, können wir für die Zukunft Interessirten nur empfehlen, unter Hinweis auf dieses Verbot von dem Platze ungenirt Besitz zu nehmen. Im Uebrigen entwickelte sich der Geschäftsbetrieb im Kurgarten und unter den Veranden in der Weise, wie wir ihn seit Jahren unter der Direktion des Herrn Bielefeldt gewohnt sind.

Voll Erwartung wurde nach Eintritt der Dunkelheit der Illumination sowie dem Feuerwerke entgegengesehen. Die Illumination war, kurz nach 9 Uhr beginnend, in demselben Rahmen gehalten, wie es bisher der Fall gewesen; nur wies die Terasse nebst Weinstube durch Illumination mit grünen Lichtkörpern den Charakter einer luftigen Gartenlaube auf. Das ganze Arrangement machte einen sehr harmonischen Eindruck. Der übliche Kanonenschläger führte all die Tausende nach dem Seesteg und nach dem nördlich von demselben gelegenen Strande. Beeinträchtigt wurde der Effekt des Feuerwerks leider dadurch, daß die stille, schwüle Luft einen Abzug des Pulverdampfes unmöglich machte, wodurch die einzelnen „Lichtbilder" an Klarheit wesentlich verloren. Die einzelnen Nummern des Schauspiels fanden begeisterte Aufnahme. Neu waren der wandernde Pudel und der sich bewegende Elefant. Mit der Apotheose: „Reichsadler, die deutschen Fahnen mit seinen Fängen schützend," schloß das Feuerwerk. Der Kurgarten entleerte sich allmählig. Dafür füllten sich aber recht stark die Lokale an dem unteren Theil der Seestraße, wo die Gäste noch längere Zeit den herrlichen Abend mit „vollen Zügen" ausnutzten.

Polnische Geheimbündler vor Gericht.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Erster Verhandlungstag.

Fr. Posen, 11. Juli.

Der Andrang des Publikums ist sehr groß. Bei dem Aufruf der gestern namhaft gemachten Angeklagten stellt sich heraus, daß nur erschienen sind: Karas, Dr. Kowalczyk, Rydlewski, v. Suminski und Trebinski. Einige Angeklagte haben ihr Nichterscheinen entschuldigt, da weder sie noch ihre Vertheidiger in der Lage seien, sich bei der kurzen Ladungsfrist genügend vorzubereiten. Ein Angeklagter hat sein Nichterscheinen entschuldigt, weil er genöthigt sei, eine Erholungsreise in die Schweiz zu unternehmen. (!)

Der Erste Staatsanwalt beantragt, in die Verhandlung einzutreten, er behalte sich weitere Anträge vor. — Vertheidiger Rechtsanwalt v. Chrzanowski beantragt, die Verhandlung zu vertagen. Er sei außer Stande gewesen, sich genügend vorzubereiten. Verth. R.-A. Seyda schließt sich diesem Antrage an. Die Anklageschrift umfasse 48 eng bedruckte Seiten. Dazu gehören noch eine Reihe von Haupt- und Sonderbänden, so daß das Aktenmaterial einige 60 Bände umfasse. Bekanntlich habe Rechtsanwalt Dr. Cichowicz aus denselben Gründen die Vertheidigung niedergelegt.

Nach längerer Berathung beschließt der Gerichtshof, den Antrag abzulehnen, da die Angeklagten sechs Wochen, Zeit gehabt haben, sich auf die Vertheidigung vorzubereiten. Daß die Vertheidiger nicht in der Lage waren, sich genügend vorzubereiten, kann als Grund zu einer Vertagung nicht anerkannt werden.

Verth. Rechtsanwalt Seyda: Nach diesem Beschluß bin ich genöthigt, die Vertheidigung niederzulegen.

Die nunmehrige Feststellung der Personalien der Angeklagten ergiebt, daß Rydlewski bereits als praktischer Arzt in Berlin und von v. Suminski augenblicklich in Posen sein Jahr abdient und im hiesigen Garnisonlazareth als Apotheker beschäftigt ist. Es wird hierauf der Anklagebeschluß verlesen. Die Vertheidiger wiederholen danach den Antrag auf Vertagung, da in dem Eröffnungsbeschluß nicht angegeben sei, an welcher geheimen Verbindung die Angeklagten theilgenommen haben sollen.

Nach langer Berathung verkündet der Präsident: Der Antrag wird abgelehnt und den Angeklagten mitgetheilt, daß sie beschuldigt werden, an dem Verband der polnischen Jugend im Auslande und an der Vereinigung der Vereine der polnischen Jugend in Deutschland theilgenommen zu haben.

Verth. R.-A. v. Chrzanowski: Nachdem der Eröffnungsbeschluß durch den Gerichtshof eine Ergänzung erfahren hat, wiederhole ich den Antrag auf Vertagung. Der Gerichtshof hat durch seine Ergänzung selbst anerkannt, daß der Eröffnungsbeschluß nicht korrekt war.

Angekl. Dr. jur. Kowalczyk: Ich muß ebenfalls um Vertagung bitten. Ich bin ohne Vertheidiger und habe meine Vertheidigung nur vorbereitet wegen meiner angeblichen Theilnahme an der Breslauer Vereinigung „Concordia".

Erster Staatsanwalt: Ich muß ersuchen, den Antrag abzulehnen. Aus dem aufgelösten Vereine „Concordia" und dem wissenschaftlichen Vereine oberschlesischer Studenten, auch einer geheimen Verbindung, hat sich ein neuer geheimer Verein gebildet, dem die Angeklagten als Mitglieder angehört haben; dies ist auch den Angeklagten durch die Anklageschrift bekannt gegeben worden.

Angekl. Karas: Ich muß ebenfalls aus den bereits angeführten Gründen um Vertagung bitten.

Der Gerichtshof beschließt nach nochmaliger längerer Berathung, auch diesen Antrag abzulehnen.

Vor Eintritt in die Verhandlung ermahnt der Präsident die Angeklagten, die volle Wahrheit zu sagen. Sie würden anderenfalls noch den Vorwurf der Feigheit auf sich laden.

Es wird alsdann zur Vernehmung der Angeklagten geschritten.

Der Angeklagte Karas bemerkt auf Befragen des Präsidenten: Er habe 1896 auf dem Gymnasium zu Schrimm das Abiturienten-Examen gemacht und in Breslau Jura studirt. Er sei dort dem Verein Concordia als Mitglied beigetreten und eine Zeitlang Bibliothekar, später Vorsitzender gewesen. Der Verein sei dem allgemeinen Verbande beigetreten. Er habe nicht gewußt, daß der Verein geheim gehalten werden soll. Der Verein hatte den Zweck der wissenschaftlichen Fortbildung und der Volksaufklärung. Es bestand eine sozialistische und eine national-demokratische Strömung. Auf einem Kongreß in Zürich habe die letztere Richtung gesiegt. Nachdem die „Concordia" polizeilich aufgelöst war, sei der Vorschlag gemacht worden, einen polizeilich genehmigten Verein zu gründen. Er sei aber bald darauf von Breslau weggegangen.

Angekl. Dr. jur. Kowalczyk: Er habe in Breslau zunächst Theologie, alsdann Jura studiert und sei dort Mitglied des wissenschaftlichen Vereins oberschlesischer Studenten gewesen. Daß dieser Verein ein geheimer war, sei ihm nicht bekannt gewesen. Es seien politische und nationalökonomische Vorträge gehalten worden. Der Verein stand auf katholischem Standpunkte. Angeklagter hat 1898 in Leipzig einem Polenkongresse als Zuhörer, nicht aber als Delegirter beigewohnt.

Angekl. Dr. med. Rydlewski hat das Gymnasium in Posen besucht, in Breslau und Greifswald Medizin studirt. Dort sei er Mitglied des Vereins „Adelphia" gewesen. Er habe auch einmal in Breslau einem polnischen Kongresse beigewohnt, er könne sich aber nicht mehr des Inhalts der Beschlüsse erinnern.

Angekl. v. Suminsky ist in Neumarkt, Kreis Löbau, als Sohn eines Arztes geboren, hat das Gymnasium bis zur Obersekunda besucht und Pharmacie studirt. Er sei in Breslau Mitglied der „Concordia" und in Greifswald Mitglied der „Adelphia" gewesen. Er habe auch in Breslau einem Polenkongresse als Zuhörer beigewohnt.

Angekl. Trebinski: Nachdem er 1897 auf dem Gymnasium zu Gnesen das Abiturientenexamen gemacht hatte, habe er in Leipzig und Berlin Medizin studirt. Er sei in beiden Orten Mitglied des polnischen Studenten-Vereins gewesen und habe auch in Leipzig einem Polenkongresse beigewohnt.

Die Vernehmung der Angeklagten ist danach beendet.

Polizeirath Zacher (Posen) bekundet: Infolge des Hochverraths-Prozesses, der im vorigen Jahre vor dem Reichs-Gericht in Leipzig wider Leitgeber und Genossen verhandelt worden, habe er eine einige 60 Seiten enthaltende polnische Brochüre gefunden, auf der weder Drucker noch Verleger, noch ein Datum angegeben war. In dieser wird über einen im Jahre 1896 abgehaltenen Polenkongreß berichtet, der drei Tage gedauert habe. Von Leitgeber habe er erfahren, daß diese Broschüre auf Bestellung eines Gymnasiasten Rowinski gedruckt worden sei. In dieser Broschüre wird der Studenten Boleski und Trebinski in Greifswald und des Studenten Petruscha in München Erwähnung gethan und bemerkt, daß der Verband der polnischen Jugend den Kongreß einberufen habe. Dadurch habe er den Leitfaden für die Geheimverbindung gefunden.

Verth.: Von wem erhalten Sie Auftrag, wenn Sie z. B. nach Bochum fahren?

Zeuge: Dann vom Herrn Minister. Wenn ich in der Provinz thätig bin, dann erhalte ich Auftrag von dem Herrn Oberpräsidenten und in der Stadt von dem Herrn Polizeipräsidenten.

Es wird alsdann das Urtheil des Reichsgerichts in Sachen Leitgeber verlesen und danach eine zweistündige Pause gemacht.

Nach Wiederaufnahme der Verhandlung wird eine Brochüre von Victor Leitgeber, betitelt „Rapperswyl", verlesen, in welcher u. A. vom Sensenkampf der nationalen Befreiung aus der Knechtschaft u. s. w. gesprochen und die Nothwendigkeit einer freiwilligen Besteuerung zwecks Vermehrung des im Rapperswyler Museum aufgestapelten polnischen Nationalschatzes betont wird. Die Vertheidigung für die polnische Sache wäre fruchtbarer, wenn sie über größere Geldmittel verfügte. Es müsse darauf hingewirkt werden, daß der Ruf: „Noch ist Polen nicht verloren" wie ein Donnerhall durch die Welt gehe.

Nach der Verlesung nimmt das Wort Vertheidiger Rechtsanwalt Chrzanowski: Augenscheinlich wird der soeben verlesenen Broschüre von Seiten des Gerichts große Bedeutung beigelegt. Ich bin daher genöthigt, zu beantragen, sämmtliche Redakteure der hiesigen polnischen Zeitungen als Zeugen zu laden. Diese, die doch über die polnische Bewegung unterrichtet sind, werden bekunden, daß ihnen die Broschüre unbekannt ist und, soweit sie ihnen bekannt, sie derselben keinerlei Beachtung geschenkt, sondern sie in den Papierkorb geworfen haben. Ich beantrage ferner, sämmtliche Eigenthümer der hiesigen polnischen Buchhandlungen als Zeugen zu laden. Diese werden bekunden, daß die Broschüre nur in wenigen Exemplaren verkauft worden ist und beim polnischen Publikum keinerlei Beachtung gefunden hat.

Nach längerer Berathung des Gerichtshofes verkündet der Präsident: Der Gerichtshof hat beschlossen, den Antrag des Vertheidigers abzulehnen, indem die Behauptung des Letzteren als wahr unterstellt wird.

Es gelangt alsdann der Rechenschaftsbericht von Leitgeber von 1898 über den polnischen Nationalschatz zur Verlesung. Es wird hierauf eine Broschüre von dem Studenten Stefan Szarnowski in Leipzig verlesen.

In derselben wird ganz besonders die Nothwendigkeit der aktiven Vertheidigung Polens betont und der Vorschlag gemacht, in Posen eine Bank zum Zwecke der Zivilisation in der Provinz Posen mit einem Aktienkapital von 100 Millionen Mark zu begründen.

Nach noch längerer Verlesung wird die Verhandlung auf morgen (Freitag) Vormittag 9 Uhr vertagt.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 11. Juli.

Angekommen: „Prinzeß Alexandra," Kapt. Masson, von Glasgow via Kopenhagen mit Gütern. „Maja," SD., Kapt. Petersen, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Martha," Kapt. Schier, von Kopenhagen mit Theer. „Herma," Kapt. Schubert, von Baltasund mit Heringen. „Sexta," SD., Kapt. Müller, von Flensburg mit Gütern.

Gesegelt: „Bürgermeister Petersen," SD., Kapt. Steege, nach New York leer. „Thor," Kapt. Larsson, nach Kjöge mit Holz. „Stralsund," SD., Kapt. Simpson, nach Christiania via Riga mit Gütern. „Nero," SD., Kapt. Jones, nach Hull mit Gütern. „Jason," SD., Kapt. Fick, nach Horsens, schleppend: „Reichsanzeiger," Kapt. Breckwoldt, nach Horsens mit Holz.

Neufahrwasser, 12. Juli.

Angekommen: „Jaedern," SD., Kapt. Haave, von Lerwick mit Heringen.

Ankommend: 1 Dampfer.

Einlager Schleuse, 11. Juli.

Stromab: 6 Kähne mit Ziegeln, 1 Kahn mit Nutzholz. D. „Alice", Kapt. Marowski, und „Graudenz", Kapt. Rochlitz, von Thorn, D. „Brahe", Kapt. Walencikowski, von Graudenz an J. Ick, Danzig. D. „Neptun", Kapt. König, von Graudenz an die Bromberger Dampfergesellschaft, Danzig. D. „Julius Born", Kapt. Görgens, von Elbing an v. Riesen, Danzig. Sämmtlich mit div. Gütern.

Stromauf: D. „Margarethe", Kapt. Görgens, von Danzig mit div. Gütern an v. Riesen, Elbing.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 12. Juli.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Celf.
Stornoway	764,4	WSW	mäßig	bedeckt	12,8
Blacksod	769,4	NW	mäßig	bedeckt	13,3
Shields	—	—	—	—	—
Scilly	767,1	NNO	mäßig	wolkig	16,7
Isle d'Aix	—	—	—	—	—
Paris	—	—	—	—	—
Vlissingen	764,9	O	s. leicht	wolkenlos	21,0
Helder	765,3	OSO	s. leicht	wolkenlos	22,5
Christiansund	763,3	WNW	leicht	Nebel	13,4
Skudesnaes	764,9	SW	leicht	Nebel	12,8
Skagen	763,7	W	schwach	wolkig	17,4
Kopenhagen	764,9	NW	leicht	halbbedeckt	20,9
Karlstad	763,5	O	leicht	heiter	19,4
Stockholm	761,6	NO	leicht	wolkenlos	23,0
Wisby	762,5	WSW	mäßig	heiter	19,6
Haparanda	763,5	NO	leicht	halbbedeckt	14,4
Borkum	765,4	ONO	s. leicht	wolkenlos	21,8
Keitum	765,6	NO	s. leicht	heiter	19,0
Hamburg	765,4	SO	s. leicht	wolkenlos	21,8
Swinemünde	764,7	NNO	s. leicht	heiter	19,7
Rügenwaldermünde	764,5	still	—	wolkenlos	17,4
Neufahrwasser	764,0	N	s. leicht	wolkenlos	19,3
Memel	763,1	SW	s. leicht	halbbedeckt	21,4
Münster Westf.	765,2	NO	s. leicht	wolkenlos	20,8
Hannover	765,2	still	—	wolkenlos	22,2
Berlin	764,2	NNO	leicht	wolkenlos	20,5
Chemnitz	764,2	SW	leicht	wolkenlos	17,9
Breslau	762,9	NNO	leicht	halbbedeckt	17,9
Metz	764,9	NO	schwach	wolkenlos	16,6
Frankfurt (Main)	764,2	NO	s. leicht	wolkenlos	22,3
Karlsruhe	764,9	NO	schwach	wolkenlos	19,4
München	765,7	SW	leicht	heiter	18,4
Holyhead	—	—	—	—	—
Bodö	763,6	N	leicht	halbbedeckt	12,4
Riga	763,0	S	s. leicht	heiter	19,6

Wettervoraussage:

Außer im Süden herrscht ein gleichmäßig vertheilter Luftdruck mit einem Maximum über 770 mm westlich von Irland. In Deutschland ist das Wetter ruhig, heiter und wärmer.

Die Fortdauer dieser Witterung bei Temperaturzunahme ist wahrscheinlich.

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Meldung.

Heute wurde uns ein kräftiger Sohn geboren.

Danzig-Schidlitz, den 11. Juli 1901.

Lehrer K. Welz und Frau geb. Kosemund.

Statt besonderer Meldung

Heute entriß uns der Tod unsere liebe

Margot

im Alter von 8 Wochen, welches tiefbetrübt anzeigen

Danzig, 12. Juli 1901.

Johannes Pfeiffer nebst Frau und Kindern.

Mittwoch Abend um 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden in ihrem noch nicht vollendeten 60. Lebensjahre meine liebe, gute Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante,

Frau Juliane Müller,

geb. Schwalbe.

Im Namen der Hinterbliebenen zeigt dieses allen Freunden und Bekannten im tiefsten Schmerze an

Bürgerwiesen, den 10. Juli 1901.

Der trauernde Gatte Carl Müller.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr auf dem St. Barbara-Kirchhof statt.

Donnerstag, den 11. d. Mts., Abends 9 Uhr verschied sanft nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Rosalie Dross

geb. Dross,

im Alter von 73 Jahren.

Danzig, den 12. Juli 1901.

Albert Dross, Gatte.

Antonie Dross. Margarethe Claus geb. Dross

Paul Dross. Franz Dross.

Emil Dross. Max Dross.

Robert Dross. Anna Prantz, geb. Dross.

Kinder.

Die Beerdigung findet Montag, den 15. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, auf dem St. Katharinen-Kirchhof statt.

Todes-Anzeige.

Mittwoch, den 10. Juli cr., starb plötzlich am Herzschlag unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Antonie Frantzius

geb. Nenhans,

im 72. Lebensjahre.

Dieses zeigen hiermit Verwandten und Bekannten an

Brentau, den 11. Juli 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 14. Juli cr., Nachmittags 3¼ Uhr von der Leichenhalle in Klein Katz aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Theilnahme resp. Blumenspenden, die mir bei der Beerdigung meiner lieben Frau zu Theil geworden sind, sowie die Trostworte des Herrn Archidiakonus Weinlig sage ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank.

Danzig, den 11. Juli 1901.

Th. Spittler.

Die Beerdigung meines lieben Mannes findet Sonnabend, den 13. Juli, Vormittags 10 Uhr, von der Leichenhalle des Kirchhofs Schlappe aus statt.
Emaus, 12. Juli 1901.
Bertha Zieska.

Auctionen

Auktion
hier, Tischlergasse 49.
Sonnabend, den 13. Juli cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung einen dort untergebrachten (10854
Spiegel und Konsole
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Oeffentliche Versteigerung.
Sonnabend, d. 13. Juli cr., Vormittags 10 Uhr werde ich in Thierfeld's Hôtel zu Oliva ein dort hingebrachtes, anderweitig gepfändetes starkes
Pferd
im Wege d. Zwangsvollstreckung meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (10853
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Kaufgesuche

Einen leichten, einspännigen, gut erhaltenen Geschäftswagen sucht zu kaufen. Dampf-Waschanstalt Krantz, Ohra. (54636

Schank-Einrichtung, bestehend aus 2 Mtr. langem [illegible] kleinen Standfässern, zwei Schaufenster, komplett, sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbittet (10791 Otto Kottschedoff, Marienburg Wpr.

Achtung! Jeden Posten frische Milch kauft (45565 Meierei Sandgrube 34.

Haare ausgek. u. abgeschn. w. z. höchst. Preis gekauft A. Engler, Damenfris., 2. Damm 11. (54086

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Bett., Kleid., Wäsche sowie ganze Wirthsch. u. Nachl. [illegible] J. Siegmann, Altst. Graben 64, 1, früher Hausthor Nr. 1. (54576

Größere Quanten **Himbeeren** zum Pressen kauft (54706 J. S. Keller Nachflgr., Danzig, am Langgarter Thor.

Nussbaum-Waschtisch mit Marmorpl. u. Nachttische zu kauf. ges. Off. u. D 237 a. d. Exp. d. Bl.

Ausgek. Haare werd. z. höchsten Preise gekauft bei S. Schier, Fris., Tobiasgasse 23, pt. (54916

[illegible] Holzmarkt 24.

Waffeleisen kauft Poggenpf. 7, 4.

Makulatur wird gekauft Korkenmachergasse Nr. 5.

Londoner Uhr
8 Tagewerk zu kaufen gesucht. Off. u. D 272 an die Exp. d. Bl.

[illegible]

Altes Gold und Silber
kauft und nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung (10648
J. Neufeld, Goldschmd., Langgasse 26.

Altes Fußzeug kauft zu höchsten Preisen Hausthor Nr. 7. (55296

Verpachtungen

Gärtnerei, gut gehend, ist anderer Unternehmungen hlb. preiswerth zu übernehmen. Offerten unter D 244 an die Expedition dieses Blattes.

Großes schönes Lokal
zur Stehbierhalle sofort zu verpachten durch A. Rulbat, Heil. Geistgasse Nr. 84.

Pachtgesuch

Rolle mit Pferd u. Wagen [illegible] Offert. unter D 220. [illegible]

Eine Bäckerei
v. jetzt od. 1. Okt. zu pacht. gesucht. Offert. unt. D 252 an die Exp. d. Bl.

Ein geräumiger Keller
passend zur Speisewirthschaft in belebter Straße v. Oktbr. zu pacht. ges. Off. u. D 254 an die Exp. d. Bl.

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Vom Eigenthümer. Neues Grundstück, am Hauptbahnhof zu verkaufen. Agenten verbeten. Offerten unter D 243 an die Exped.

Grundstück in Steegen,
Danziger Niederung, mit 2 culm. Morgen Land, neue Gebäude, zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Zu erfr. bei **Carl Langnau.**

Baustellen
in bester Lage dicht am **Kurpark in Krösen** sind pro qm für 3 Mark, an offenem Wege gelegen, zu verkaufen. Sichere Bauer werden in Zahlung genommen. Näheres Langfuhr, Louisenstraße 7, part. und Brunshöferweg 10, pt. rechts. (50836 Fernspr. 1080.

Neufahrwasser, Olivaerstr. 30, Ecke Bahnhof, ist ein Geschäftshaus mit 6000 M. Anz. zu verk. (53556

Grundstück mit 22 Morgen Ackerland m. voll. Ernte, ist wegen Uebersiedlung des Besitzers vom 20. Juli zu verkaufen. Preis 4500 M. Abbau [illegible], Kreis Carthaus, Poststation Seefeld. Eigenthümer **Johann Reinhardt.**

Ein Grundstück
mit kleinen Wohnungen, Vorort ca. 11% verzinslich, ist bei 6000 M. Anzahl. verkäuflich. Off. u. D 271 an die Exp. d. Bl.

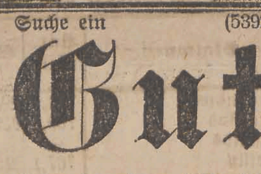
Restaurant
[illegible] Wpr. billig zu verk. Anzahl. 10000 M. Off. u. 10722 an die Exped. (10722

Restaurations-Grundstück,
in sehr lebhafter Stadtgegend, für 17000 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 3000 Mk. Offerten unter D 277 an die Exp. d. Bl.

4 zusammenh. Wohnhäuser mit 3 gr. Werkst. [illegible] Off. unt. D 275 an die Exped. d. Bl.

Ankauf.

Suche ein (53926



zwischen Danzig und Neustadt oder auch zwischen Danzig und Dirschau in der Größe von 250 bis 500 Morgen mit ca. 20000 Mk. Anzahlung zu kaufen. Offerten unter D 35 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kleines herrschaftliches **Gartengrundstück,** Vorort Danzigs, sofort zu kaufen ges. Anz. 1500-2000 M. Off. D 215 postl. Zopp.

[illegible] Off. unt. D 114 an die Exped.

Verkäufe

[illegible] Geschäft [illegible] Offerten unter D 229 an die Exp. d. Bl.

[illegible] Off. unter D 244 an die Exp. d. Bl.

Ein seit vielen Jahren gut gehendes **Manufakturwaaren-Geschäft** ist krankheitshalber zu verkaufen. Off. u. D 255 a. d. Exp. d. Bl.

Gute Häkerei
[illegible] Off. unt. D 231 an die Exp. d. Bl.

Zigarren-Geschäft
nebst flotter Fahrradhandlung und gut eingerichteter Reparaturwerkstatt [illegible] Offerten unter D 266 an die Exped. (10746

Einen **schwarz. Königspudel** 1½ Jahre alt und einen **schott. Schäferhund** (Collie) 1 Jahr alt, [illegible] Steiniger, [illegible]

Rassereine, langhaarige, junge
St. Bernhardshündinnen
stelle zum Verkauf.
Dix, Rittergutsbesitzer, Kölln bei Oliva. (10797

Kanarienh. passend a. Vorsänger zu haben Schüsseldamm 17, 1 Tr.

Eleganter Goldfuchs,
ca. 3", gesund u. flott, angeritten, 6jähr., 1- u. 2-sp., ohne Untugend, zu verk. Hundeg. 102, Lad. (55136

Junge, hübsch gezeichnete **Jagdhündin** billig zu verkauf. Zoppot, Wegnerstr. 5a, 2 Tr.

60 Absatz-Ferkel
verkauft (55346
Genschow-Praust.

Versch. Blous., 2 Sommerjaq. u. 1 Strohh. b. z. vk. Langgasse 27, 2.

Frauen-Spitzenh., neu 3 M. Krag., Seide gef. 3,50 z. v. Sandgr. 45, 1, l.

Ein blauer Jaquet-Anzug ist billig zu verkaufen Große Mühlengasse 4, 1 Treppe.

Pianino, gr. Schlafsopha billig zu verkf. **Laternengasse 5, 1.**

Hochelegantes hohes Pianino
nußb., mit Schnitz., 1 Jahr ben., sehr bill. zu verk. Lastadie 22, pt.

Harmonium für jed. annehmb. Preis zu verkauf. Olivaerthor 6.

2 br. Bettgest. m. Mtr., Küchensp. Stühle, Pfeilersp. Sopha Speiseauszieht., nßb. Sophat., Kldrschr., Vert. zu vk. Saueng. 44, 2. (54736

Plüsch-, Rips- u. Schlafsophas, nußb., birk. u. ficht. Kleider- u. Küchenschr., Bettgest. m. Matr., Ausziehbettgest., Stühle, Tische, Vertikows, Wäsche, Spiegel, Kinderwag. pass. zur Aussteuer alles billig zu verkaufen. Die Möbel könn. behandgeld. werd. u. stehen bleiben und Theilzahl. gestattet. Häkergasse 10. (53606

Gebrauchte Möbel sind billig zu verk. Vorstädt. Graben Nr. 1.

Gutes Kinderbettgest. ist billig zu verk. Spendhaus Neugasse 5, pt.

Kldschr., Vert., Bettg. m. M., Sph. Tisch sof. z. v. Oliv. Th. 19, 1, Htrh.

Mahagoni Schlafsopha billig zu verk. Fischmarkt 10, 3 Tr.

1 Oberbett, 2 Kissen, 1 Feldbettgestell und 2 große Bilder billig zu verk. Breitgasse 53, 4.

Kommode, Nähtisch, Speisespind zu verk. Röpergasse 2, 1 Tr., lks.

Hundegasse 72, 3 Treppen, ist eine birkene Kommode, ein Waschtisch, eine Hühnerklatte u. ein Waschkorb billig zu verk.

Sopha 22, Tisch 3, Nachtstuhl 6, Holzkiste 4 M., z. v. Poggenpf. 26.

2 Stand zweipers. gute Betten, pass. zur Aussteuer, umständehalb. z. vk. Brodbänkengasse 38, 1.

Sopha mit Plüschrolle, Schlafsopha, Bettgest., Buffet, Speisetafel bill. z. v. Brodbänkeng. 38, 1.

Wascht., Sophat., Essensp. Brandeisen, kl. Schließk., Boglb., Waschtiegel zu verk. Lastadie 23, Hof, p.

Plüschs. 42, Ripss. 27, Schlafs. 30, Chaisel. 24 M., bk. Bttg. m. Mtr. 2c. z. v. Vorst. Gr. 17, Bierpl. (55316

Kl. Rips- u. Plüschsophas, Schlafsophas zum Auszieh. u. Klappen, groß. Plüschstuhl billig zu verkaufen Melzergasse 1, parterre.

1 Kinderfahrstuhl billig [illegible]

[illegible]

Damenrad
Marke „Panther", nur ein Mal gefahren, ist umständehalber zu verkaufen
Elisabethwall 7, im Papiergeschäft.

[illegible]

Schießstange 10 [illegible]

Dog-Cart [illegible] **Paul Kreft,** Praust.

Eine antike Standuhr, [illegible] Johannisbeeren [illegible] Heiligenbrunn Nr. 18.

[illegible]

Herrenuhr [illegible] zu verk. Goldschmiedeg. 26.

Große Himbeeren und Johannisbeeren
verkauft **Gertrud Brommund,** Wonneberg. (10836

Versch. Sort. Holzkisten sind b. zu verk. Poggenpf. 14, H., 1 Tr.

Gut erhalt. Fahrrad für 70 M. zu verk. Poggenpfuhl 26, part.

Ein grosses
Schau-Pince-nez
bill. abzug. Goldschmiedegasse 26.

Ein Gartenzaun
aus Schmiedeeisen, 96 m lang, auch getheilt, steht billig zum Verkauf Langgarten 60. (10847

Wohnungsgesuche

Zum 1. Oktober cr.
werden im herrschaftl. Hause 3 Zimmer, Zubehör, Sandgrube oder Nähe des Bahnhofs, von 3 Damen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **D 170** an die Expedition d. Bl. (54366

1 alte Dame sucht 1 leer. Stübch. m. etwas Nebengelaß, nicht part. Offerten u. **D 226** an die Exped.

Ein Logis
von 3 großen resp. 4 Zimmern, Küche, Wasserleitung u. Zubehör zum 1. Okt. gesucht. Aeuß. Stadt bevorzugt. Offerten mit genauer Beschr. u. Angabe des Miethspr. u. **10809** an die Exp. d. Bl. (10809

Jg. Ehepaar f. z. 1. Aug. Wohng., Altstadt, für 13 M. Off. u. **D 248.**

Aelt. kinderl. Leute suchen zum 1. Okt. Wohnung im anst. Hause von Zimmer, Kabinet u. Zubeh. Preis 20—21 M. Off. unt. **D 195.**

Gesucht per 1. Okt. Wohnung, 3 Zimmer, Zubehör, part. od. bis 2. Etage, Beding. bequemer hell. Aufgang, Holzmarkt, Kohlenm., Hundeg. o. Bahnhofsnähe geleg. Off. m. Pr. u. **D 217** an d. Exp. d. Bl.

Anst. Leute suchen Wohn. in Neufahrwasser zu Oktbr. v. Stube u. Kab. Preis bis 15 M. Off. u. **D 225.**

Winterwohnung in Zoppot
wird von einer Dame gesucht, 2—3 Zimmer und Zubehör. Offerten mit Preisangabe unt. **D 260** an die Exped.

Kl. Fam. s. 1 Z. m. Kch. od. Nbg. i. anst. H. a. Rchtst. 1. Aug. Off. **D 265.**

Anständige Dame mit Tochter sucht z. 1. Oktober kl. ruhige Wohn. im anständ. Hause n. parterre. Off. u. **D 268** an d. Exp. d. Bl. (55286

Suche eine passende Wohnung.
Gefl. Offerten mit Preisang. erb. **Wodtke,** Altst. Graben 10. (10841

Wohnung, 3 Zimmern und Zubehör zum 1. Oktober gesucht. Offerten u. **D 279** an die Exped.

Wohnung, pass. z. Mangel. od. a. mit Mangel, per 1. Okt. gesucht. Off. unter **D 278** an die Exp. d. Bl.

Zimmergesuche

Junger Kaufmann
sucht gut möbl., separ. geleg.
Zimmer m. Pension
event. sofort zu miethen, Nähe Holzmarkt. Offerten unter **D 168** an die Exp. d. Bl. (54396

Junger Mann sucht kleines möbl. Zimmer ohne Bett. Off. [illegible]

[illegible] Off. unter **D 212** an die Expedition dieses Blattes.

[illegible]

[illegible] **D 276** an d. Exp. d. Bl.

Pensionsgesuch

Junger Kaufmann [illegible] **D 240** Exp.

Div. Miethgesuche

Pferdestall, Mittelpunkt [illegible] Off. [illegible] (10656

Gesucht [illegible] **D 250** an die Exp. d. Bl.

Suche einen gesunden Stall [illegible] (10829

Pension

[illegible] **D 267** an die Exp. d. Bl.

Wohnungen

Pfefferstadt 72
(Hauptbahnhof) [illegible] Riechert & Böhring [illegible] (38456

[illegible] (Villa) [illegible] Balk., [illegible] Zubehör per [illegible] (53236

[illegible] Wohn., [illegible] Küche [illegible] oder (53346

[illegible] Zubehör [illegible] (54026

[illegible] 30, h. [illegible] zu vm. (53566

Kaffee-Spezial-Geschäft
in vorzüglicher Lage ist Umzugshalber mit gesammtem Inventar und Lager billig
zu verkaufen.
Offerten unter Chiffre C 180 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (10100

Sämmtliche Arbeiter-Bedarfs-Artikel
als:
Hemden, Blousen, Jacken, Westen, Hosen u. s. w.
wie bekannt in nur guter Qualität am billigsten bei
Siegfried Lewy,
22 Holzmarkt 22.
☞ Rabattmarken werden auf jeden Gegenstand zugegeben. (9281

Luftkurort Oliva,
Villa Boie,
empfiehlt seine neueingerichteten Zimmer mit voller Pension für Monat August resp. September. (10813

Schidlitz, Carthäuserstraße 99, mehr. Wohnungen, je 1 u. 2 Zim. Küche, Nebenräume z. 1. 10. zu verm. Näh. das. **Loobs.** (53156

Langfuhr, Hauptstr. 147, mehr. Wohn. v. 4 Zim., Küche, Nebenr., Badeeinr. sof. u. 1. 10. zu verm. Näh. das. Herr **Pedersen.** (53166

St. Michaelsw. 19, 1, m. kl. u. größ. Wohng. 1. Oktb. z. verm. (52236

Eine Wohnung (53826 für 16 M. monatlich sofort zu verm. Langgarten 64, 2, am Wall.

Langfuhr, Hauptstr. 12,
ist die hochherrsch. Wohnung, 1. Etage, mit reichl. Zubehör, Garten, Pferdestall. u. Burschengelaß pr. 1. Okt. zu vrm. (10804

Frdl. Wohn., 2 Zim., hell. Küche, Entree, B., K. v. Oktober zu vrm. Näh. Breitg. 122, 1. (54546

Wohnung
von 3 Zimm., hll. Küche, part. u. 1 Tr., von 450 b. 600 Mk. p. Okt. zu vermiethen. Zu erfragen **Vorstädt. Graben 19.** (54416

Holzschneidegasse Nr. 7
sind 2 Wohnungen, 2. u. 4. Etage, 4 u. 3 Zimm. sämmtl. Zubehör 2c. zum 1. 10. evtl. früher zu verm. Näh. daselbst Souterrain. (52966

Langf. Ulmenweg frndl. Wohn. 3 Zim., Bad, Grt. u. Zub. 1. Okt. 432-444 Mk. N. Ahornw. 9. (53016

Langfuhr, Hauptstr. 10, 3 Wohn., je Entr., 5 gr. Zimmer, Küche, Nebenräume z. 1. 10. zu vm. Nh. das. Hinterh. **Krickel.** (53146

Wollwebergasse Nr. 21
3 Zimmer, Kabinet, helle Küche, Zubehör. Näheres 1 Tr. (54196

Lastadie 3 Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller zu vermiethen, geeignet f. ältere alleinstehende Personen. Zu besehen von 11—1 Uhr. (53066

Ankerschmiedegasse 9
ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. Hundeg. 94 im Bureau. (9333

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimmer, bish. v. prakt. Arzt bew., auch zu Bureauräum. od. Geschäftsh. p., sof. zu verm. Besicht. 11—1 Vorm. Näh. Schmiedegasse 10, 1. (9321

Sperlingsgasse Nr. 8—10
ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Ent., nebst sämmtlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst **Joh. Möller sen.** (53866

18 Wohnungen von 3 Zimmern u. Zub.
sind zu verm. **St. Barbaragasse,** Eckhaus. Preis 460 bis 540 Mk. Näheres beim Polier u. Stadtgraben 18. **Edmund Kirste.** 10527

Elegante Wohnung, 3 Zimmer n. Zubeh., Breitgasse 71, zu verm. (53806

Halbe Allee, Bergstrasse 25, Wohn. v. Stube, Küche, Kell. u. Bod. f. 14 M. p. 1. August zu verm. **E. Panter,** Vrst. Grab. 41, 3. (54156

Altstädt. Graben 36, helle ger. Wohnung, sep. Eing. z. 1. Oktob. zu verm. Miethe 500 M. (54176

Gr. Krämergasse 4, 3, ist eine Wohnung, best. a. 3 Zimm. n. smtl. Zub. z. 1. Okt. zu vm. Näh. das. 2. Et. Zu bes. Vm. 11-1, Nm. 4-6. (54066

Hochherrschaftliche Wohnungen
von 5—6 Zimmern mit allem Zubehör, Bad etc., in schöner Lage, per sofort und Oktober zu vermieth. Näheres **Weidengasse 29 pt.** v. 11—1 Uhr. (53916

Heil. Geistgasse 125, 1 Etage
herrschaftliche Wohnung von 2 Stuben, Kabinet, Küche und Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Besichtig. v. 11-1 u. 4-6 Uhr. (54246

Heil. Geistgasse 125, 2. Et. herrsch. Wohnung v. 3 Zimmer, Kabinet, heller Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. (54256

Langfuhr,
Hauptstraße 89,
sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern, Balkon u. reichlichem Zubehör, Eintritt in den Garten billig zu verm. (53996

Eine große Wohnung,
7 Zimmer und Zubehör per Oktober zu vermiethen **Langgarten 38, A. Bauer.** (53946

Langfuhr, Hauptstr. 93, Eingang Ulmenw., 2 Tr., e. frdl. möblirtes Vordrz. m. od. oh. Pens. z. v. (53716

Holzgasse 28, 1,
herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern, Mädchenstube 2c., Keller, Boden, auch zum Pensionat geeignet, sowie

Holzgasse 27, 1,
herrschaftl. moderne Wohnung, 5 Zimmer 2c., Boden, Keller, Waschküche, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Fleischergasse No. 7, Komtoir.** (10674

Dominikswall 13, Quergeb., e. Wohn. v. 3 Zimm. 2c. zu verm. Näh. b. Portier a. d. Hofe. (50556

In der Nähe des Bahnhofes sind per 1. Oktober 1901 resp. **per 15. September 1901 elegant dekorirt. Wohnungen von 5 und 6 Zimmern** mit reichlichem Zubehör, Erker und Balkons **preiswerth zu vermiethen.** Näheres bei **Werner,** Stadtgraben 6, Vormittags von 10 bis 12 Uhr. (7181

Herrschaftl. Wohnung,
5 Zimm., Bade- u. Mädchenz. 2c., **neu dekorirt,** Hundegasse 4-5, 1. Etage, für 1300 M. p. a. sogleich od. 1. Oktober zu verm. Näheres **Langgarten 17, part.** (7601

Eine herrschaftl. Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Küche, Badestube u. reichl. Zubehör, ist per 1. Okt. 1901 Vorst. Graben 25, 2, zu vm. N. 1. Et. b. **Stuker.** (10352

Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör per Oktober zu vermiethen. Näheres **Weidengasse 29 pt.** v. 11—1 Uhr. (54056

Stadtgraben 15,
gegenüber dem Hauptbahnhof, habe eine hochparterre geleg. herrschaftliche (55116
Wohnung,
bestehend aus **6 Zimmern, Bad und allem reichlichen Zubehör** sogleich od. 1. Oktober zu vermiethen. Näheres von 3—5 Uhr Nachmittags daselbst oder **Englischer Damm 14, Oscar Milaster.**

2 Stuben, Entree, Küche, Keller, Boden, gem. Waschk. u. Trockenboden, klein. Garten, für 23 M. monatlich **Bischofsberg 2a, 2.**

Zapfengasse 9 ist eine Wohn. von 2 Zimm., Küche, Kell. und Boden per 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst part., links.

Schidlitz, Weinbergstr. 20, sind 2 Wohn. a 10 M. zu Aug. zu vrm.

Ochsengasse 8, Thüre 2, ist eine kl. Wohnung von gleich zu vermieth. Näh. Näthlergasse 4.

Eine Wohnung
von Stube, Kabinet und Zubehör und eine Wohnung 2 Stuben, Kabinet und Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen. Näher. **Sperlingsgasse 24, 1 Treppe.**

Sandgrube 47 herrschaftl. Wohnung 4 Zimmer, neu dekor., mit reichl. Zubeh. u. Garteneintr., sof. od. sp.

4. Damm 13,
eine neu dekorirte Wohnung v. 2 Zimmern, Küche, Entree für monatlich 23 M. an nur ruhige Bewohner per 1. Oktober zu vermieth. Näheres im Laden.

Heumarkt 5
ist eine Wohnung, besteh. aus 9 Stuben, Küche, Keller, Boden u. Garten zu vermieth. Miethe 1500 M. und Wasserzins 36 M. pro Jahr. (54976

Wohnung v. 4 Zimm. nebst Zub. v. Oktober zu vermieth. 1. Etage. Vorstädt. Graben 7. (54896

Ohra, Radaunenstrasse 1, kl. Wohnung f. 8,50 M. zu vermieth. Näh. Stadtgebiet 139, 1. (54856

Tischlergasse 3—5 Wohnung von 2 Stub., Entr., Kch., Kell., Bod. z. 1. Okt. zu vm. Näh. b. **Majewski.**

Fleischergasse 74, 2, 3 Zimmer, Kabinet mit reichl. Zubehör per 1. Oktb. für 550 M. incl. Wasserzins zu verm. Näh. im Laden.

Gr. Berggasse Wohn. v. 4 Zim., h. Kch., reichl. Zub. 1. Oktober zu verm. Näh. Wellengang 13, p.

Gr. Berggasse Wohn. v. 2 Zim., h. Küche, Zub. 1. Oktober zu verm. Näh. Wellengang 13, p.

Ein möbl. Part.-Vorderz. sep. ist Wallplatz 5 part. zu verm.

Faulgraben 20 ist eine kleine Wohnung v. 2 Stuben u. Küche an kinderlose Leute v. 1. Oktob. zu vermieth. Näheres daselbst.

Langfuhr, Hauptstr. 98, ist das Grundstück mit gr. Garten, besteh. aus zwei herrsch. Wohnungen zu je 5 Zm., Küche, Mädchenst., Waschküche, Boden, Keller, gr. Glasveranda, Balk. u. Stallung, z. Oktbr. d. J. im Ganzen od. geth. zu verm. Näh. b. Besitzer in Zoppot, Luisenstraße 2. (54966

Wohn., 3 Z., 2 Kam., Küche, Bod., Ver., Waschk., Trockenb., M. 360 excl. Wassrz. z. 1. Okt. Stadtgebiet Nr. 1, 1, zu vm. Bes. 10-12. (10815

Schidlitz, Weinbergstr. 21, Stube, Küche, für 7 M. z. Aug. zu verm.

Heilige Geistgasse 44
eine Wohnung, part., gleich zu beziehen. Näh. Pfefferstadt 11.

Stadtgraben 19
sind herrschaftl. Wohnungen, bestehend aus 4 Zimmern und sämmtl. Zubehör per Oktober zu vermiethen. Näheres Stadtgraben 13, 2 Tr. links. (54076

Faulengasse 4
ist eine kleine, aus 1 Stube, Kabinet und Küche bestehende Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen Heil. Geistgasse 121 im Laden. (10734

Eine Wohnung für 650 Mk. zum 1. Oktober cr. zu vermieth. Langgarten 64, 1, links. (83856

Hopfeng. 91a, 4 Z., 3. Etg. 40 M., 3 Zm. 2. Etg. 40 M. Okt. z. v. (53906

Langenmarkt 28, 2 Tr.,
ist von sofort oder September eine Wohnung von 2 Zimmern, Entree, Zubehör zu verm. Zu erfragen im Laden. (53756

Langenmarkt 32, 4,
zwei freundliche Zimmer, Küche, Entree, Dachkammer, 30 M. monatl. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr. Näheres 2 Trp. (54866

Eine Wohnung (53836 für 450 M. zu vermiethen vom Oktober cr. Langgarten 64, 1, r.

Eine Wohnung
Stube, Kab., Küche, Boden ist für 17 Mk. am 1. August zu vermieth. **Kneipab 7-8, R. Fürste.**

Zoppot, Danzigerstraße 43b, Wohnung v. 4 Zimmern, Balkon, sämmtl. Zub. evtl. Gartenl. bill. zu verm. Näh. Tischlerg. 59. (55096

1. Aug. kl. W. z. v. Katerg. 22. (54986

Bergstrasse 22, Grosse Allee,
Stube, Küche, Keller, Bod. 15 Mk. monatlich zum 1. Oktober. Näh. daselbst bei **Kohn,** Thüre 9.

Langenmarkt 2, 2,
5 Zimmer, Badezimmer u. reichl. Zubehör. Näh. 1. Etage. (55056

Langfuhr, Blumenstr. 10,
an der Hochschule, Parterre-Wohnung, best. aus 3 Zimm., Veranda u. sämmtl. Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näh. das. 2 Tr. rechts. (10828

Langenmarkt.
6 Zimmer, Badezimmer und reichl. Zubehör Mk. 1800 incl. Heizg. N. Langenmarkt 2, 1. (55086

4. Damm 13,
eine frdl. neu dekorirte Wohn. von 5 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieth. Näheres im Laden.

Wohnung mit Zubehör zu verm. Große Oelmühlengasse 11 part.

Matzkauschegasse 10, 1,
4 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör M. 1000 N. Langenmarkt 2, 1 (55066

Langfuhr, Neuschottl. 22a, s. Whn. v. gleich od. 1. Okt zu vm. Näh. das.

Wohnungen
im Preise von 30, 23 u. 20 M. monatl. sind vom 1. Oktbr. zu vermiethen. Näheres Hühnerberg 10, 1. Etage. (55106

Hundeg. 24, Hofw. p. 15. Juli z. v.

1. Damm 3 Tr., 2 St., Kch. 26, 30 Mk. zu verm. Näh. Hundegasse 24, pt.

Tobiasgasse 12, 1,
ist zum 1. Oktober eine Wohn. von 2 Zimmern mit Cabinet, Küche, Boden und Keller für 500 Mk. p. a. zu verm. Näh. Tobiasgasse 11, Komtoir. (55026

4 Zimmer und Zubehör, elegant ausgestattet,
Hundegasse 102, 2 Tr., zu verm. Preis 1300 M. inkl. Heizg. Besichtigung 11—1 Uhr. (55046

Vorstädt. Grab. 16 ist d. 2. Etage, best. aus 2 gr., 3 kl. Zimmern, K., Mädchenk., gr. Entree, K., zu vm.

Mattenbuden 10, neurenovirte 2 Zimmer, Küche, Boden, sofort an kdrl. Miether zu vrm. (55236

Gr. Mulde 4 Wohnung, St., Cb., Kch., Bd., K., St. zu vm. **Antowski.**

4. Damm 3 ist die 3. Etage, best. aus 2 Zimmern, 2 Cab. und Zubehör, billigst 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres parterre.

Langfuhr,
Hauptstrasse Nr. 14,
Wohnung 1 Treppe, 3 Zimmer, Balkon, Laube im Garten zu vermiethen. Besichtigung 10-12 Uhr. Näheres bei Herrn **Kling** daselbst.

Hundegasse 121, 3, Versetzungshalber sofort zu vermiethen 3 Zimmer, Zubehör. (55356

☞ Im neuerbauten Hause Am Holzraum 5, Nähe der Kaiserlichen Werft und Hauptbahnhof, sind noch Wohnungen von 3 und 4 Zimmern evtl. Badestube per 1. Okt. zu verm. Preis 450-650 M.

Langfuhr, Eschenweg 17, 2, Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zu vermiethen.

Eine Unter-Wohnung ist vom 1. August zu vermiethen Englischer Damm 14, 3. Eing.

Gr. herrsch. Wohnung, gr. Geschäftsräume,
auch zu anderen Zwecken passend, zu vermiethen Brodbänkengasse 38, 1 Treppe.

3. Etage, 2 Zimm., Kab., Entr., Kch., Bod., Kell., h., sf. 560 M. v. Okt. zu vrm. Näh. 3. Damm 9, 2. (55276

Saaletage v. 4 gr. Zimm., Entr., Küche, Bod., Kell., hell, per Okt. zu verm. Näh. Vorm. 11, Nachm. 3 Uhr 3. Damm 9, 2 Tr. (55266

Brodbänkengasse 24
Saaletage sofort zu vermiethen. (10106

Schw. Meer sind 2 kl. fr. Wohn. v. gl. a. sp. zu v. N. Kl. Bergg. 2a, 2, v.

Zoppot, Seestraße 53, 1,
2 eleg. möbl. Zimmer, Veranda, evtl. Küche, bill. zu verm. (54846

Zimmer.

Hundegasse 36, 3, fein möblirt. Zimmer sofort zu verm. (53876

Schmiedegasse 8, Saaletage ist ein fein möblirtes Zimmer u. Kabinet zu vermiethen. (54236

Hundegasse 96, 3,
möblirtes Zimmer zum 15. oder später zu vermiethen. (54876

Möbl. Zimmer in jed. Preislage monats-, auch wochweise billig zu verm. Jopengasse 24, 2 Tr. (54886

Vorst. Graben 44b, hochpart.,
ein mbl. Zim. m. Pens. im herrsch. Hause an 1 Hrn. p. 1. Aug. zu verm.

Schw. Meer 21, möbl. Parterrezimm. für 12 M. zu verm. (54956

Freundlich möbl. kl. Zimmer m. Bedienung an anständ. Dame für 7,50 M. monatl. zu verm. Auf Wunsch Beköstigung. Zu erfr. Schwarz. Meer 25 Mädchenheim.

Gr. Wollwebergasse 29
sind zu vermiethen: 2 gr. möbl. Zimmer in der 1. Etage. Ferner daselbst die 3. Etage, 2 Zimmer u. Küche, unmöblirt. (54186

Heilige Geistgasse 94
ist die 2. Et. v. 2 hellen gr. möbl. Zimmern u. Kab., auch getheilt, v. sofort zu vermiethen. (52976

Vorstädt. Grab. 53, 3, möblirtes Wohn- u. Schlafzimm. m. sep. Eg.

Möbl. Vorderzimmer zu vrm. Brodbänkeng. 38, 3. Pr. 10 M.

Poggenpfuhl 32, 2, ist von sofort ein möblirtes Zimmer u. Cabinet, 1 auch 2 Betten, auch tageweise zu vermiethen.

F. mbl. Vorderz. z. 15. Juli zu verm. Heil. Geistg. 106, 1. (55006

Gut möbl. Vorderzimm. ist von gleich oder spät. zu vm. Pfaffengasse 4, 1 Tr., an der Brodbänkg.

Frdl. helles möbl. Zimmer p. 15. zu verm. Schmiedegasse 24, 1 Tr.

Raueng. 10, 1, gut m. Zim. u. Kab. an 1-2 Hrn. zu vrm. Auf W. Pens.

Poggenpfuhl 24-25, 1, sof. möbl. Zimm. m. sep. Eg. tagew. zu vrm.

Ein leeres Cab. v. gleich an anst. Dame zu vm. Fleischergasse 8, 3.

Fleischergasse 9, 2 fein möblirt. Zimmer und Kabin. m. auch ohne Burschengel. gleich auch später zu vermiethen.

Kl. mbl. Stübch. v. gleich zu verm. mit sep. Eing. Laternengasse 2, 2.

Schmiedegasse 24, 2, freundl. mbl. Vorderzimmer, ganz sep., zu vm.

Pfefferstadt 51
fein möbl. Vorderzimmer z. v.

Fein möbl. Zimmer zu verm.
Breitgasse 54-55, 2 Treppen.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet
zu vm. **Brodbänkengasse 31, 2 T.**

Leer. Cabinet v. sofort zu verm. Fleischergasse 73, E. Katerg., 3 Tr.

Hundegasse 119, 3, gut mbl. Vord.-zimmer mit a. oh. Pens. zu verm.

Hl. Geistg. 97, 2, eleg. mbl. Zimm. zu verm. (55156

Fein möblirtes Vorderzimmer
zu verm. Hohe Seigen 23, 2, lks.

Möbl. Zm., sep., 40-45 M., g. Pens., v. gl. o. 1. 8. Pensionat Tobiasg. 11

Möbl. sep. Parterrezimm. von sof. zu vrm. Poggenpfuhl 33, pt.

Langgarten 20, 2, ist e. hübsch. gr. Vorderz. v. sof. od. spät. zu verm.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., von gleich zu vrm. Poggenpfuhl 26.

Anst. jg. Mann findet Logis mit Beköstigung Rähm Nr. 1, 3 Tr.

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 1.

Gut. Logis zu hab. Ritterg. 22a, pt.

Junger Mann findet sofort oder 1. August fr. Logis Langgarten, Barbara-Spitalhof Nr. 4, 1 Tr.

Anst. j. Leute f. gutes Logis bei einer Wwe. Tischlergasse 8, 1 Tr.

J. Mann findet gute Schlafstelle Burgstr. 3, a. Fischmkt., b. **Kräft.**

Anst. junger Mann findet Logis im Cabinet Häkergasse 60, 1. Tr. v.

Zwei anst. junge Leute finden sauberes Logis Große Bäckergasse Nr. 7, 1 Trp.

J. Mann f. Log. Poggenpf. 21, 2, v.

Logis z. hb. Kass. Markt 8, pt. (55016

Jg. Mann f. Schlfst. A. Spendh. 4.

Ordl. anst. jg. Leute finden gutes Logis Johannisgasse 33, 1 Tr.

Jg. Leute find. g. Logis Fleischergasse 64, Eg. Bärenh. 1. Th., 2 Tr.

Anst. jg. Leute find. saub. Logis im sep. Zim. Altst. Graben 73, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Spendhausneugasse 5, 2.

Log. b. e. Ww. Jungferng. 30, H., 1.

Anst. j. L. find. g. Log. Tobiasg. 11

Junge Leute finden gutes Logis Pfefferstadt 67, 2 Tr.

Junge Leute finden billiges Logis Poggenpfuhl 33, part.

J. Mann f. Logis Pfefferstadt 2, 1.

J. Mann f. g. Lg. Tischlerg. 24/25, 2

Ein anständ. junger Mann find. gut. Logis mit auch oh. Beköstig. Brodbänkengasse 12, 3 Trepp.

Jg. Leute find. gutes Logis mit Beköst. **Schmiedegasse 12, 2.**

Eine ord. Frau od. Mädch. m. B. k. sich a. Mitb. m. Hohe Seig. 26, 2.

Ordtl. Mädchen als Mitbewohn. kann sich meld. Tischlergasse 62, 2

Frau od. Mädch. als Mitbewohn. melde sich Tischlergasse 43, 2 Tr.

Sonnabend, den 13., Montag, den 15. und Dienstag, den 16. Juli

verabfolge ich noch gratis bei allen Cassa-Einkäufen über 6 Mark in nachstehenden Artikeln

die doppelte Anzahl Rabatt-Marken

und bitte von meiner außergewöhnlich günstigen Offerte recht umfangreich Gebrauch zu machen.

Schwarze und farbige Seidenstoffe, wollene Kleiderstoffe und Waschkleiderstoffe.

Die Preise hierfür sind der vorgeschrittenen Saison wegen alle bedeutend ermässigt.

Rester von Kleiderstoffen in allen Längen und in jeder Preislage.

Gardinen	Meter	24 ₰
Portieren	"	55 "
Möbelstoffe	"	38 "
Läuferstoffe	"	19 "
Teppiche		5,75 M.
Vorleger		1,00 "
Tischdecken		1,00 "
Bettdecken		1,25 "
Schlafdecken		1,15 "

Halbleinen	Meter	26 ₰
Leinen	"	43 "
Hemdentuch	"	19 "
Louisianatuch	"	29 "
Linon	"	38 "
Tischtücher	Stück	78 "
Servietten	"	23 "
Handtücher	"	11 "
Wischtücher	"	4 "

Futterstoffe u. alle Auslagen zur Damen- u. Herren-Schneiderei in erprobt richtigen Qualitäten zu **billigsten Tagespreisen.**

Seidene und Sammet-Bänder, Spitzen, Stickereien, Rüschen, Damen-Gürtel, Schärpen, Bänder.

Bett-Einschüttungen	2,65 M.
Kissen-Einschüttungen	55 ₰
Bett-Laken ohne Naht	1 M.
Bett-Bezüge	1,25 "
Kissen-Bezüge	38 ₰
Bettfedern	48 "
Madar-Daunen	2,85 M.
Strohsäcke	1,15 "
Eiserne Bettstellen	8,50 "

Unterröcke	95 ₰
Schürzen	25 "
Blousen	95 "
Corsets	46 "
Handschuhe	10 "
Socken	5 "
Normalhemden	95 "
Normalhosen	1,10 M.
Corsetschoner	11 ₰

Wäsche-Gegenstände in jeder Art. Complete Braut-Ausstattungen.

Bade-Anzüge 75 ₰ Bade-Mäntel 2,85 M. Bade-Kappen. Bade-Hosen. Frottir-Handtücher 35 ₰ Frottir-Laken 2 M. Plaidriemen 40 ₰
Geschenk-Artikel u. a. Reizende Nippessachen mit Ansichten 10 ₰, 25 ₰, 50 ₰, 75 ₰, 1 M. Ansichts-Postkarten, Blumen- und Poesiekarten 10 Stück 10 ₰

Paul Rudolphy, Danzig

Fernsprecher 1101. **Langenmarkt Nr. 1 und 2.** Fernsprecher 1101.

(10837

Zwischenverkauf und kleine Preisabweichungen vorbehalten.

Grosser Saison-Ausverkauf.

Herren-Sporthemden von 1,40 Mk., **Knaben-Sporthemden** von 60 Pfg., **Herren-Tricothemden und Hosen** von 1 Mk., **farbige Oberhemden mit Manschetten** à 3,90 Mk., **farbige Serviteurs** à 90 Pfg., **Herren-Socken** von 10 Pfg., **Damen- und Kinderstrümpfe und Herren-Cravatten** zu selten billigen Preisen.

Franz Thiel, Portechaisengasse Nr. 9.

Forenede Dampskips Selskab Kopenhagen

Stettin-Kopenhagen-Gothenburg-Christiania

vermittelst hochelegant mit allem Komfort eingerichteter Schnelldampfer.

Ab **Stettin** nach **Kopenhagen—Gothenburg** jeden **Dienstag** und Freitag 2½ Uhr Nachm.

Ab **Stettin** nach **Kopenhagen—Christiania** jeden Sonntag und Mittwoch 2½ Uhr Nachm.

Ausführlichen Prospekt mit allen wünschenswerthen Angaben gratis und franko durch (9915

Gustav Metzler, Stettin.

Ich practizire als **pract. Arzt** und (10823 **Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden in Langfuhr, Hauptstr. 115 I.**

Sprechst.: 8—10, 12—2, 5—7.

Dr. med. Johannes Schoenfeld.

40, 20, 10, 3 Mille, erststellig, zu vergeben. Offerten unter **D 117** an die Exp. d. Blatt. (5421b

15000 bis 20000 Mk. 2. Stelle sofort od. spät. v. Eigenthüm. gesucht. Ag. verb. Off. unt. **D 150** an die Exp. d. Bl. (5442b

Auf ein ländl. Geschäftsgrundst. w. zur 1. Stelle eine Hypothek v. 55—60000 Mk. v. gleich od. sp. gesucht. Werthtaxe 120000 Mk., amtlicher Nutzungsw. 5500 Mk. Off. unt. **5461b** an d. Exp. (5461b

8500 Mark werden zur 1. St. vom Selbstdarleih. auf ein Grundstück welches in 14 Tagen fertiggestellt ist u. 950 M. Miethe bringt, gesucht, dasselbe liegt 15 Minuten von hier entfernt und zählt zum Landkreis. Off. unter **10788** an die Exped. (10788

150 Mark per bald gegen Abschluß von Lebensversicherung zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter W R 100 Danzig hauptpostl. (5467b

8—10000 Mark zur 2. Hypothek zu 6% gesucht. 800—1000 M. Damno. Offerten unter **D 247** an die Exped.

1500 Mark a. sicheres Grundst. zu vergeben. Offerten u. **D 242** an die Exped.

Wer borgt 15 M. auf 3 Monate gegen Zinsen Off. u. **D 228** a. d. Exp.

Wer beleiht sichere Hypotheken. Offerten unter **D 224** an die E.

42000 Mark zur 1. Stelle zu vergeben. Off. u. **D 243** an d. Exp.

30000 Mark sind mit 4½% zur 1. Stelle auf städtische Grundstücke zu vergeben. Vermittler verbeten. Offerten unter **D 222** an die Expedition dieses Blattes.

3000 M. u. 2100 M. sind v. sofort auf sich. Hyp. zu vergeb. Off. an Frl. **Focke,** Zoppot, Seestraße.

500—1000 Mark auf Wechsel od. Hypothek gesucht. Off. unt. **D 259** an d. Exp. d. Bl. erb.

40—45000 Mk. werden auf ein solides neuerbautes Grundstück im Mittelpunkte **Zoppots** zur 1. Stelle und mäßigen Zinsen gesucht. Werth 80000 M. Offerten mit Angabe der Bedingungen u. Zinsfuß unter **Zo. 105** Filiale Zoppot, Seestraße 27 erbeten. Agenten verbeten.

Bankgelder erststellig für Danzig offerirt **Paul Reichenberg,** Hundegasse 102. (5503b

Zur Ablösung und Renovirung meiner Grundstücke suche ich hinter Bankgeld per November eventl. früher **13-14000 Mark** zur goldsicheren zweiten Stelle. Offerten unt. **D 273** an die Exp.

Eine kl. gold. Nadel mit Topas u. Rose ist verloren. Abzugeben Langgasse 15, im Laden.

2 Schlüssel verlor. Geg. Belohn abzugeben Langgasse 18, 2 Tr.

Eine Korallenkette ist vom Dampfer bis Strandhalle Westerplatte verloren. Es wird gebeten dieselbe Gr. Gasse 6a, bei **Erdt** gegen Beloh. abzugeb.

Dienstag Nachmittag ist ein schwarz. Sonnenschirm verloren Gegen Belohnung abzugeben Brodbänkengasse 43, im Laden.

Goldene Damenuhr gefunden. Zu erfr. Kassubischer Markt 13, 1 Trp.

Schwarze Henne hat sich verlauf. abzug. Schidlitz, Oberstraße 50.

Vermischte Anzeig

Verreise am 15. cr. auf etwa 3 Wochen **Karin Knutsson,** ausüb. Vertreterin der Naturheilmethode. (5522b

Künstliche Zähne etc. fertigt billig u. gut passend **A. Neuhoff,** 2. Damm 1, 1. (4994b

Willy H . . . . g theile doch nähere Adresse mit Deiner **Liesel** unter **C. W. 100** hauptpostlag. Danzig. (5288b

Geübte Plätterin empf. sich den Herrschaften außer d. Hause. Zu erfrag. Hundegasse 86, in d. Plätt.

Stubenhundz. vrsch. Sammtg. 1, 1

Eine Baupumpe wird zu kaufen od. leihen ges. Offerten unt. **D 219** an die Exp.

Damen d. in Zurückgezogenh. leben w., finden liebev. u. d. Aufnahme b. alleinstehender Hebeamme Fischmarkt 6, 2 Tr.

Stollwerk-Bilder w. getauscht Langgarten 34, 1 Tr

Zu einem guten **Privat-Mittagstisch** à 50 ₰ können noch Herren und Damen in und außer dem Hause theilnehmen. Offerten u. **D 270** an die Exped.

Gut. Priv.-Mittagstisch in u. auß. d. Hause zu hab. Häkergasse 30, pt.

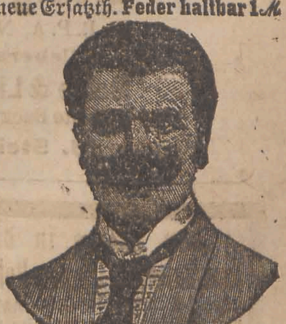
Sämmtliche Maurerarb. werd. gut u. billig ausgeführt **Harder,** Neufahrw., Sasperstr. 45. (10843

Fahrräder! Zubehör! VERSANDHAUS **Willi Haussherr** G. m. b. H. BERLIN O., Alexander-Str. 22.

Lauf-Decken	mit Garantie	M. 7,—
Luftschläuche	mit Garantie	" 4,—
Acetylenlampen		" 2,50
Carbid	Kilo	" 0,50
Lenkstangen		" 4,50
Pedale		" 1,50
Fahrradrahmen, Ia., zum Selbstmontiren		" 50,—

KATALOG gratis und franco. KATALOG über REPARATUREN gratis und franco. (9436

Preisermäßigung! für **Patentuhrgläser nur 15 ₰, Savonett- und Flachgläser à 20 ₰, Zeiger 20 ₰. Keine Reparatur kostet über 1,50 M.** ohne neue Ersatzth. **Feder haltbar 1 M.**



Albert Siede's (5530b Uhren-Reparatur-Anstalt „**FORTUNA**" Heil. Geistgasse 48, Ecke Kuhg. Neue Taschenuhr v. 8 M. an aufw., Regulat. mit Schlagw. v. 12 M. an.

Anst. Mann find. gute Schlafstelle v. gleich od. 15. Juli Töpfergasse 10

Div. Vermiethung

In meinem neu erbauten Hause in **Pr. Stargard** sind **3 Läden** mit dazu gehörig. Wohngelegenheit, in bester Lage, Eckhaus in der Nähe des Marktes, passend zu jedem Geschäft, sofort zu vermiethen und vom September cr. zu beziehen. Näheres bei **Alfred Moeller, Dirschau, Danzigerstraße.** (5413b

Restaurations-Lokal mit Nebenräumen u. Wohnung in der Nähe des Schlachthofes zu verm. Näheres St. Barbaragasse und Stadtgraben 18, pt. (10528

Ein Laden mit gr. Schaufenster sofort, 1. Oktob. auch spät. b. zu v. Offerten unter **D 269** an d. Exp.

Schw. Meer ist ein kl. Laden m. Wohn., a. das. ein gr. Keller, z. R. p., 1. O. z. v. N. Kl. Bergg. 2a, 2. v.

In meinem Neubau Langfuhr, Marienstrasse 11, ist ein **Eckladen** mit Wohnung, großer Keller, eine **Bäckerei** mit Kohlenofen und Wohnung zu vermiethen. Die inneren Einrichtungen können noch nach Wunsch der Miether getroffen werden. Meldungen erbitte an Herrn **Koenig,** Elsenstr. 10 und den Unterzeichneten. (9416 **Otto Richardi,** Baugewerksmeister, Ulmenweg 9.

Langfuhr, Brunshöferweg 26 27 2 Läden, z. Barbier- u. Schuhw.-Gesch. pass., u. Wohn. sof. zu vm. u. bez. Nh. das. **Scheunemann** (5317b

Tischlerwerkstatt, hell u. geräumig, sofort zu vermiethen **Holzschneidegasse 6.** Alles Nähere **Poggenpfuhl Nr. 22/23, parterre.** (10704

Langenmarkt 2, 1, gr. Geschäftslokal a. f. Bureaux geeign., z. v. (5507b

Großer Laden mit Keller und Zubehör zu jedem Geschäft passend Hundegasse 102 zu vermiethen. (5512b

Laden, groß, hell, vorzügliche Lage, Eckhaus, feine Geschäftsgegend von sofort oder später zu vermieth. Off. u. **D 257** an die Exp. (10826

Grosser Eck-Laden nebst Wohnung, in vorzüglichster Geschäfts- u. Stadtgegend, worin jetzt ein rentables Waarenhaus betrieb. wird, sich auch zu jedem besser. Geschäft, besonders zum Putzgeschäft eignet, ist von Oktbr. zu vermiethen. **Leonhard Eichler,** Neustadt Westpr.

Die Schlosserei Kneipab 7-8 ist vom 1. Okt. d. Js. anderweitig zu vermiethen. Näheres daselbst **R. Fürste.**

Ein geräumiges Lokal (Restaurant) zu vermiethen Rammbau Nr. 30.

Offene Stellen

Männlich.

Tüchtige Maurer finden Beschäftigung bei (10793 **L. Klabunch,** Schöneck Westpreußen.

Vertreter. Eine ältere leistungsfähige Chemnitzer Möbelstoffweberei sucht zum provisionsweisen Verkauf ihrer Fabrikate (Plüsche 2c.) für **Danzig** und Umgegend ein. b. Grossisten u. Großkonsument. der Branche gut eingeführten **Vertreter** und erbittet Offert. mit Referenz.-Angabe unter **J. 4711** an **Haasenstein & Vogler A.-G.** Chemnitz. (10800

Maurergesellen, (10790 tüchtige Felsenarbeiter, finden beim Bahnbau Bütow-Lauenburg Beschäftigung. Zu melden **A. P. Kaufmann,** Zimmer- und Maurermeister.

Eine größere Handelsmühle sucht für Danzig und Umgegend einen bei der Bäckerkundschaft gut eingeführten **Vertreter** der Delcredere übernimmt. Gefl. Offerten sind unter Aufgabe von Referenzen unter „**Handelsmühle 10789**" an die Exp. d. Bl. einzusend. (10789

Barbiergehilfen stellt ein **W. Remus,** Stadtgebiet 7. (5342b

Suche e. **17jährigen Menschen** als Faktor für Kantine. **A. Weinacht,** Brodbänkengasse Nr. 51.

Gesetzkundiger Herr (Bureauvorsteher 2c.) wird zur Bearbeitung für zivil- u. strafrechtliche Klagen (im Hause) gesucht. Gefl. Offerten mit Ansprüchen und Referenzen unter **D 246** an die Expedition d. Bl.

Tüchtige ältere **Raseurgehilfen** stellt sofort ein, auch zur Aushilfe für Sonnabend und Sonntag, **S. Schier,** Friseur, Tobiasgasse 23, parterre. (5490b

2 tüchtige Ziegelstreicher 1 Ringofen-Brenner sowie einige **Arbeiter** sucht **Gronau,** (10757 Dargeröse bei Zezenow Pom.

Tücht. Schneidergesellen find. d. Beschäft. auf Kundenarb. b. Schn.-Mstr. **Arndt,** St. Albrecht. (5493b

Ordentlicher Kellner kann sich sofort melden **Loth's Etablissement,** Heiligenbrunn Nr. 9.

Hoteldien., Hausdien. u. Kutscher sof. u. z. 15. Juli ges. Breitgasse 37.

Junge Anstreicher nach auswärts (Dirschauer Weichsel-Brücke) gesucht. **L. Gendzierski, Kohlenmarkt 7.**

Malergehilfen finden bei hohem Lohn dauernde Arbeit auf Neubauten. (10832 **Otto Carnuth,** Lauenburg i. P.

Barbiergehilfen stellt sogl. ein **W. Nitsch,** Zoppot, Südstraße 51. (5520b

Hohes Einkommen erzielen Geschäftsinhaber mit wenig Mühe und Risiko. Off. unter **U Z 562** an **Haasenstein und Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** (10844

Tüchtig. Provisionsreisender wird gesucht, hoher Verdienst, z. bevorst. Kaisermanöver. Off. u. **6677** hauptpostlagernd Danzig.

1 tüchtiger Vertreter für eine leistungsfäh. Fabrik in **Milchkannen und Molkereigeräthen** gesucht bezw. Uebernahme eines Kommissionslagers in diesem Artikel. Offerten unt. **10845** an die Exped. d. Bl. (10845

Eine **bedeutende rheinische Gerberei und Treibriemenfabrik** sucht für **Danzig und Umgegend** einen tüchtigen **Vertreter** Gefl. Offerten unter **10831** an die Expedition d. Bl. (10831

Barbiergehülfe für fest oder zur Aushilfe wird gesucht A. Beeskow, Tobiasgasse 5.

Thätiger u. gut eingeführter **Vertreter** zum Vertrieb unserer Gießereierzeugnisse (Tiegelflußeisen, Tiegelflußstahl, Temperguß, Metallguß und Grauguß) geg. Provision gesucht. (10835 **Bonner Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Fr. Mönkemöller & Cie.** Bonn am Rhein.

Schuhmachergeselle nach auswärts gesucht. Meldg. Altst. Graben 101, Ledhdl. (5517b

Hoteldiener ges. Jopengasse 62.

Einen tüchtigen **Hosenschneider** für feine Maaßbestellungen stellt ein **J. Jacobson,** 10840) Holzmarkt 22.

Jung. stark. Hausdiener kann sofort eintreten **Kaiserliche Werft. Kantine.**

Ein Stadt-Reisender für ein **Tabacksgeschäft,** sowie auch zur theilweisen Beschäftigung im Komtoir wird zu engagiren gesucht. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit unter **D 221** an d. Exped.

2 tücht. **Raseure** find. sof. dauernde Stellung **Breitgasse No. 84.**

Ein ält. Ehep., kdrl., w. z. Bew. d. Haus. od. a. Port. ges. Off. **D 262.**

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden **Hopfengasse Nr. 34** (Halber Mond.)

Für mein **Kolonial- und Delikatessengeschäft** verbund. mit **Destillation** suche einen **Lehrling** Sohn anständiger Eltern mit gut. Schulbildung. Selbstgeschr. Off. u. **D 138** an d. Exped. (5416b

Lehrling mit guter Schulbildung für ein hiesiges Holz-, Kohlen- und Baumaterialiengeschäft suchen von sofort oder später (10820 **Kretschmann & Broschki,** Lastadie 34-35.

Lehrling f. Barbiergesch. gesucht **J. Labudda,** Altst. Graben 62.

Kellnerlehrlinge für erste Hotels sucht **Martin,** Heilige Geistgasse 97.

Kleiner Laufbursche melde sich. Off. u. **D 253** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Weiblich.

Jede Dame findet bei mir **Nebenverdienst** durch Handarbeiten. Prospekt mit Muster g. 30 ₰. **J. Waldthausen,** München 30, Schillerstraße 28. (10423m

Als Stütze der Hausfrau wird ein katholisches, zuverlässiges und einfaches Mädchen, welches in der Landwirthschaft Bescheid weiß, bei hohem Gehalt von sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe und Zeugnißabschriften sind unter **10786** an die Expedition dieses Blattes zu richten. (10786

Lehrmädchen für die feine Küche können sich melden. **Café Central,** Langgasse Nr. 42. (10073

Junge Dame, tüchtig in Stenographie und auf der Schreibmaschine, für ein größeres Geschäft in d. Provinz zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Gehalt 100 Mark. Anfängerinnen werden nicht berücksichtigt. Offerten unter **10785** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (10785

Suche e. Ladenmädch. f. Schankgesch. **Weinacht,** Brodbänkg. 51.

Suche e. gute Plätterin f. 2 Tage im Mon. im Privath. zu plätten, e. perf. Köchin u. ein Kinderfrl., sow. ein Dienstmädchen f. leichte Arbeit nach Zopp. u. e. Ladenm. **A. Weinacht,** Brodbänkeng. 51.

Für meine Musikalien-Handlung suche ich eine **gebild. junge Dame** (musikalisch bevorzugt). **Hermann Lau,** Langgasse 71.

Ordentl. Frau od. Mädchen k. s. z. Waschen meld. Sperlingsg. 6/7.

Jg. Mädchen f. Nachm. gesucht **Poggenpfuhl 11, Garth., lks., 2.**

Eine Aufwärterin gesucht Weidengasse 8, Meierei.

10 Mädchen gesucht. 5 M. per Woche. Meld. Am Spendhaus 2.

Eine junge Dame, welche gut u. selbstständig arbeitet, wird für ein Putzgeschäft einer kleinen Stadt Westpr. zum 1. Aug. ges. Off. mit Gehaltsansp. bei freier Station unt. **D 256** an die Exp.

Aufwärterin für Tag über gesucht. Thornscher Weg 11, 2, rechts.

Verkäuferin mit Prima Zeugnissen, für **Galanterie- u. Luxuswaaren,** zum sofortigen Eintritt gesucht. Solche aus Waarenhäusern unberücksichtigt. Photographie u. Zeugnisse erbeten. (10834 **L. Candiet. Zoppot.**

The Berlitz School of Languages (9995 **jetzt Vorstädt. Graben 54.**

Weltausstellung 1900 2 gold. u. 2 silb. Medaillen, **Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Deutsch.**

Im Sommer auf Wunsch auch in Zoppot.

Prospekt gratis u. franko.

Methode Berlitz — Nationale Lehrkräfte — 135 Zweigschulen — Probe-Stunde gratis

Suche perfekte und jüngere Kochmamsells. **Hardegen Nachfolger,** Heilige Geistgasse 100.

Suche sof. nett. jg. Mädchen, w. gut kocht, bei ein. Dame mit Kind u. z. 1. Aug. tücht. Dienstmädchen f. feine Häuser Jopengasse 17.

Gesucht z. 1. August ein in Küche u. Hausarbeit erfahr. Mädchen. Meldungen an Frau **Dr. Lenz,** Langfuhr, Hermannshöferw. 17. (5533b

Ein Lehrmädchen wird angenommen in einem hiesigen Papiergeschäft. Off. unter **44556** hauptpostlagernd Danzig.

Ich suche zum 15. Juli oder 1. August eine anständige **Wittwe ohne Anhang** zur Führung meiner kleinen (5514b **Wirthschaft. Kreft,** Neufahrwasser, Sasperstraße 31.

Eine Nähterin, auf Hosen geübt, gesucht Sandgrube 1—2, part.

Mädchen f. ält. Herrsch., d. k. koch. könn., e. jüng. Kinderf. u. e. Amme sucht **M. Wodzack,** Vrst. Gr. 63, 1.

Für mein Porzellan-, Glas- u. Lampengeschäft suche eine mit der Branche vertraute **1. Verkäuferin** bei hohem Salair. Stellung dauernd und angenehm. **H. Meysahn.**

Aufwärterin kann sich melden 3. Damm Nr. 18, 1. Etage.

Mädchen auf Herrenarb. k. sich melden Goldschmiedegasse 10, 1.

Nähterin f. Knabengarderobe f. d. Bsch. Baumgartscheg. 3-4, H., T. 1.

Anständiges Mädchen für den Nachmittag melde sich **Poggenpfuhl Nr. 53, 2 Tr.**

Stellengesuche

Männlich.

Ein anständiger Maler bittet um Beschäftig. Offerten unt. **D 241** an die Exped. d. Blatt.

Kaufmann. Tüchtiger, erfahr. Kaufmann, solide, repräsentationsf., sucht Vertrauens- resp. Lebensstell. gleichviel in welcher Branche. Off. u. **D 258** an die Exped. (10827

Materialist, jetzt Komtoirist in Biergroßhandlung, mit doppelter Buchführung vertraut sucht Stellung. Offerten unter **M. G. 100** Elbing postlagernd.

Jg. Landwirth, 31 J. a., Utrffzr., sucht Stell. als Verwalter, Hofinspektor od. andere Beschäftig. Antritt sofort. Gefl. Offerten unt. „**Landwirth**" postlagernd Neuteich Wpr. (5532b

Weiblich.

Ord. Frau bitt. um St. z. Wasch. u. Reinmachen Häkergasse Nr. 25.

Ordtl. zuverl. Frau ohne Anh. bittet um Stell. zum Waschen u. Reinmachen Hohe Seigen 27, 2.

Mädchen mit Buch bittet um Aufwartst. Kl. Wollweberg. 8.

Jg. anst. Mädch. sucht Stelle in d. Bäck. Off. u. **D 223** an die Exped.

Anst. Frau sucht Stück- und Monatswäsche im Freien zu trocknen. Zu erfragen Stadtgebiet Bergstraße 117 b. **Wulf.**

Jg. Mädchen b. um Nachmittagstelle Kassubisch. Markt 2, Keller.

Jg. ordtl. Mädchen sucht Stell. als Stütze o. Kinderfr. am liebst. nach Zoppot. Zu erfr. Breitgasse 94, 3.

Fräulein, bestempfohlen, das seit fast 3 Jahren **Haushalt und Küche eines Arztes** zur größten Zufriedenheit führt, wünscht zum 1. Oktober cr. oder später Stellung derselben oder ähnlicher Art. Gefällige Offerten unter **D 264** an die Expedition dieses Blattes erb.

Saub. anst. Frau f. St. z. Wasch. u. Rm. Zu erf. Schützengang 2, T. 15.

Ordentliche saub. Frau die im Freien trocknet u. bleicht, bittet um Stück- u. Monatswäsche auf billige Preise **Kneipab 4, 1 Tr.**

Eine jg. gewandte Waschfrau w. Besch., a. m. Reinm. Tischlrg. 32, 1.

Empf. nett. Fräulein w. d. f. Küche verst. u. gut schneid. Jopengasse 17

Empfehle tücht. Haus-, Kinder- und Stubenmädchen, Aufwärterinnen, Hausdiener und Jungen Petersiliengasse 7.

Unterricht

Pariser Student wünscht französischen Unterricht zu ertheilen. (5346b **Mr. Devals,** 2. Damm 9, 1 Treppe.

Kandidat erth. bill. Unterr. in all. Fäch. Off. u. **D 274** an d. Exp. d. Bl.

Capitalien.

4000 Mark Hypothek hinter Bankgeld auf städtisch. herrschaftl. Wohnhaus sogleich gesucht. Gefl. Offert. unt. **D 112** an d. Exp. d. Bl. erb. (5411b

Verloren und Gefunden

Donnerstag, den 4. cr. ist ein **Claque-Hut,** gez. **H. A.** vertauscht worden. Umzuwechseln bei mir Tobiasgasse 10. **R. Krüger.**

Ein Trauring gez. **F. S. 17. November 1894.** Stadtgebiet verloren, abzugeben Stadtgebiet 32-33, **F. Sendacki.**

Sonntag, 30. Juni, in Langfuhr verl.: schw. Pompad., gld. Brille, schw. Glacéhsch., e. Schlüss. darin. Geg. Bel. abzug. Schmiedeg. 14, 1.

Opernglas in Elfenbeinschale verlor. Gegen hohe Belohnung abzug. **Zoppot,** Südstraße 32, 2.

Am Montag Abend in der Nähe des Hauptbahnhofs eine weiße Boa (Kreepließ) verloren gegangen. Wiederbringer erhält Belohnung Hundegasse 79, 1 Tr.

z. **Marienburg**, 11. Juli. Eine „väterliche" Züchtigung, welche das Dienstmädchen Amalie Fischer aus Pr.-Holland vom Besitzer Franz Rempel in Pr. Rosengarth erhalten hat, war die Veranlassung, weshalb das junge Mädchen von der Anklage, den Gesindedienst bei Rempel ohne Ursache verlassen zu haben, vom Schöffengericht freigesprochen wurde. Die Beweisaufnahme ergab nämlich, daß der Dienstherr das Mädchens wegen eines harmlosen Scherzes mit ausschweifender und ungewöhnlicher Härte mißhandelt hat, indem er der Fischer mit einer sogenannten „Bullenflöte" ein ganzes Dutzend wuchtige Schläge auf den Rücken versetzte. Das Schöffengericht gelangte zu der Ueberzeugung, daß das Dienstmädchen in diesem Falle ganz mit Recht die Stelle ohne Aufkündigung verlassen habe; das neue Gesetz verbiete überhaupt jede körperliche Züchtigung des Gesindes.

* **Marienwerder**, 11. Juli. Der Reliquienschrank, welcher in der Sakristei unserer Domkirche gestanden hat, ist auf höhere Anweisung vor einigen Tagen nach Marienburg gesandt worden.

N **Aus der Culmer Stadtniederung**, 11. Juli. Sonntag Nacht brannte das Gehöft des Käthners Tuschinski in Culmisch Neudorf nieder. — Herrn Lehrer Ohm-Ruda ist von der Königlichen Regierung die Hauptlehrerstelle an der dreiklassigen Schule in Dubielno übertragen.

o. **Pr. Stargard**, 11. Juli. Durch einen Lastwagen wurde ein kleines Kind des Parzellenbesitzers Johann Czeszinski überfahren und auf der Stelle getötet.

l. **Briesen**, 12. Juli. Die Stadtverordneten wählten zu Delegirten für den Westpreußischen Städtetag die Herren: Bürgermeister v. Gostomski, Stadtkämmerer Kannowski und Kaufmann Dahmer. Weiter wurde der Beitritt der Stadtsparkasse zum Verbande der kommunalen Sparkassen für Ost- und Westpreußen vom 1. Januar 1902 ab beschlossen. Für das Badehaus der Synagogengemeinde wurde eine Beihilfe von 300 Mk. mit der Bestimmung bewilligt, daß unbemittelte Kranke auf Anordnung des Magistrats Freibäder erhalten sollen.

* **Thorn**, 12. Juli. (Telegramm). Die Untersuchung in der Sache gegen Gymnasiasten wegen Geheimbündelei ist abgeschlossen; gegen sechzig Personen ist Anklage erhoben worden.

* **Konitz**, 11. Juli. Die Rathhausbau-Kommission beschloß, die in den Rathhaus-Neubau ohne Vorwissen der beiden städtischen Kollegien sowie der Kommission eingemauerte Kupferkapsel wieder herauszunehmen, zwecks Besichtigung ihres Inhalts. Herr Bürgermeister Deditius, der „aus Gefälligkeit" die Einmauerung der Kapsel vornehmen ließ, legte darauf den Vorsitz der Rathhausbau-Kommission nieder.

z. **Rosenberg**, 11. Juli. Seit heute Vormittag 11 Uhr stehen 60 Morgen Wald der Königl. Forst Schwalgendorf in Brand. Die Forst grenzt unmittelbar an die Wälder von Gräberberg, Peterkau und Januschau. Auch einige Theile dieser Forsten sind angebrannt. Das neuerbaute Haus des Rittergutsbesitzers Pfeifer-Gräberberg steht inmitten der Brandstätte. Durch Umpflügen und Umgraben der Brandstätte hofft man, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, da dasselbe in seiner Hauptrichtung nach dem sogen. „Großen Peterkauer See" zieht. 20 Mann Kürassiere der hiesigen Schwadron sind unter Leitung eines Offiziers zur Bewachung bezw. Umgrabung der Brandstätte abgegangen. Ueber die Entstehungsursache ist bis jetzt nichts bekannt.

k. **Krojanke**, 11. Juli. Am 30. ds. Mts. findet in Flatow ein Kreistag statt, welcher u. a. über die anläßlich des Nothstandes der Landwirthe aufzunehmende Anleihe von 843 600 Mk. berathen wird. Es sollen von dem Gelde 423 300 Mk. zu Saatgut, 267 900 Mk. zu Futtermitteln und 152 400 Mk. zu Düngemitteln verwandt werden.

* **Inowrazlaw**, 10. Juli. Vom Kaiser begnadigt wurde der Gutsbesitzer Arthur Römer zu Kobelniki. R. hat vor einiger Zeit das Stadttheater in Bromberg besucht, dort seine Garderobe abgegeben und in der Ueberziehertasche einen geladenen Revolver stecken lassen. Aus Neugierde nahm der Theaterdiener den Revolver in die Hand und erschoß aus Unvorsichtigkeit und Unkenntniß des geladenen Zustandes der Waffe einen Theaterkastellan. Römer wurde wegen seiner Fahrlässigkeit zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt, welche Strafe jetzt vom Kaiser auf Grund eines Gnadengesuches in eine einmonatige Festungshaftstrafe umgewandelt worden ist.

* **Thorn**, 10. Juli. Gestern morgen fuhren drei Männer und vier Frauen mit einem Kahn nach Thorn, um einige Zentner Kirschen zu verkaufen. Nachmittags kehrten sie, ebenfalls mit dem Kahn, zurück. Bis Zlotterie fuhren sie unter Wind; an der Ruine aber faßte der Wind das Segel, der Kahn schlug um und alle fielen ins Wasser. Die drei männlichen Insassen retteten sich, eine alte Frau klammerte sich an den Rockschoß des einen Mannes, der schwimmen konnte, und wurde halb tot aus dem Wasser gezogen. Drei Frauen ertranken; die eine hinterläßt 8, die zweite 6 Kinder, die dritte 1 Kind von ½ Jahr. Eine Leiche konnte sogleich geborgen werden. Die beiden anderen sind noch nicht gefunden.

k. **Bütow**, 10. Juli. Ein Großfeuer wüthete heute auf dem nahen Rittergut „Rittershöhe", dem Gutsbesitzer Ritter gehörig. Der Brand brach um 11 Uhr Vormittag in einem großen Maschinen- und Scheunengebäude aus und äscherte dieses in ganz kurzer Zeit ein. Als die schleunigst herbeigeeilte freiwillige Feuerwehr Bütow anlangte, fiel gerade das ganze Gebäude in sich zusammen, unter den Trümmern verschiedene werthvolle landwirthschaftliche Maschinen, Futtervorräthe 2c. begrabend. Da die Spritzen-Mannschaften wegen fortdauernden Wassermangels machtlos waren, so ergriffen die Flammen auch noch ein anstoßendes langgestrecktes Viehstall- und Futtergebäude und äscherten auch noch dieses mitsammt einem Koch- und Waschhaus-Anbau vollständig ein.

Königsberg, 11. Juli. Zum Krosigk-Prozeß erfährt die „K. Hart. Ztg." aus zuverlässiger Quelle, daß die Nachricht, wonach die Verhandlungen am 18. Juli in Gumbinnen beginnen sollen, nicht zutreffend ist. Am 18. Juli und an den folgenden Tagen finden in Gumbinnen lediglich kommissarische Vernehmungen statt. Der Tag der Hauptverhandlung ist noch nicht festgesetzt.

* **Königsberg**, 11. Juli. Die bei der Anwesenheit des Kaisers im September d. J. seitens der städtischen Behörden in Aussicht genommene Festvorstellung im Stadttheater ist nach einer Mittheilung des Berliner Hofmarschallamtes vom Kaiser wegen der Kürze des Aufenthaltes in Königsberg abgelehnt. — Heute Morgen wurde aus dem Pregel die Leiche des bei einer hiesigen Rhedereifirma angestellten Kaufmannes Feyerabend gezogen. F. soll gestern Nachmittag mit Stauern einen heftigen Wortwechsel geführt haben. Heute Vormittag wurde von einem Kieler Dampfer ein hiesiger Hafenarbeiter verhaftet.

* **Lyck**, 11. Juli. Die Strafkammer verurtheilte den Rendanten der Darlehnskasse Lappat aus Wielitzken, der gegen 22 000 Mk. Kassengelder unterschlagen hat, zu 4 Jahren Gefängniß.

Letzte Handelsnachrichten.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Horowitz u. Birnbaum durch Dolowy 1 Traft mit 34 kief. Rundhölzern, 226 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. — Für Kideld durch Spira 4 Traften mit 1400 kief. Rundhölzern, 2400 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 160 Rundtannen. — Für Rosenzweig u. Reich durch Schmidt 3 Traften mit 1300 kief. Rundhölzern. — Für Birnbaum u. Horowitz durch Usback 3 Traften mit 1971 kief. Rundhölzern. — Für Halpern durch Briesmann 3 Traften mit 1034 kief. Rundhölzern, 7530 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern, 941 kief. Sleepern, 11 eich. Plancons, 596 eich Rundklobenschwellen, 4191 eich. einfachen und doppelten Schwellen.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 11. Juli. Wasserstand 0,92 Meter über Null. Wind: Süden. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Hinz	Kahn	Weizen	Wloclawek	Bromberg
Bromm	do.	do.	do.	do.
Wutkowski	do.	Zucker	Brzesc	Danzig

Berlin, 12. Juli. (W. T.-B.) Im Hinblick auf die Zeitverhältnisse und den durch dieselben veranlaßten Kursrückgang der Aktien der Berliner Bank theilt der Vorstand derselben mit, daß zur Beruhigung der Aktionäre die Semestralbilanz, deren Fertigstellung beschleunigt wird, mit weitgehendster Spezialisirung in allen Positionen veröffentlicht werden soll. Im Uebrigen versichert der Vorstand der Bank nochmals, daß weder bei den Zahlungseinstellungen in Dresden noch bei jenen in Leipzig und Kassel die Bank irgend ein Verlust treffe und daß die Bank keinerlei Besitz von Aktien der fallirten Gesellschaften oder ihrer Zweiginstitute habe.

tz. **Dresden**, 12. Juli. (Privat-Tel.) Der Status der Dresdener Kredit-Anstalt zeigt einen aktiven Ueberschuß von 3 Millionen Mark.

tz. **Dresden**, 12. Juli. (Privat-Tel.) Das Konsortium der Hilfsaktion hat bis jetzt $1\frac{1}{4}$ Millionen aufgebracht.

Karlsruhe, 12. Juli. (W. T.-B.) Die hiesige Bankfirma Karl August Schneider tritt in Liquidation, nachdem der Inhaber Geh. Kommerzienrath Schneider mit hiesigen Banken, so der Rheinischen Kreditbank und Oberrheinischen Bank, ein Abkommen getroffen hat, wonach Letztere die Aktiven und Passiven übernehmen.

New-York, 11. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	10./7.	11./7.		10./7.	11./7.
Can. Pacific-Actien	102	$101\frac{5}{8}$	Kaffee		
North. Pacific-Actien	—	—	per Juli	4.90	4.90
" " Preferr.	97	97	per September	5.00	5.00
Petroleum refined	7.90	7.90	per December	5.15	5.15
do. standart white	6.90	6.90	Weizen		
do. Cred. Bal. at Oil-	105	105	per Juli	$70\frac{5}{8}$	$71\frac{3}{8}$
City			per September	$70\frac{3}{8}$	71
Zucker Muscovad.	$3\frac{9}{16}$	$3\frac{9}{16}$	per December	$72\frac{3}{8}$	73

Chicago, 11. Juli, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	10./7.	11./7.		10./7.	11./7.
Weizen			Schmalz		
per Juli	$63\frac{7}{8}$	$64\frac{1}{2}$	per Juli	8.60	8.60
per August . . .	—	—	per September	$8.67\frac{1}{2}$	8.67
per September	$64\frac{3}{4}$	$65\frac{5}{8}$	Pork per Juli . .	14.20	14.25

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 12. Juli.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 21° R. Wind: N.

Weizen loko geschäftslos.

Roggen höher. Bezahlt wurde für inländischer 738 Gr. Mk. $131\frac{1}{2}$, russischer zum Transit 738 Gr. Mk. 91. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste inländische große 638 Gr. Mk. 126, 674 Gr. Mk. 127 per Tonne gehandelt.

Hafer russischer zum Transit Mk. 100 per To. bezahlt.

Rothklee Mk. 42 per 50 Ko. gehandelt.

Weizenkleie flau, grobe Mk. 3,95 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,35, $4,42\frac{1}{2}$ und 4,60, per 50 Kilo geh.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 12. Juli.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Juli Mk. $9,12\frac{1}{2}$, August Mk. $9,17\frac{1}{2}$, Sepember Mk. 9,05, Oktober Mk. 8,75, November-December Mk. $8,72\frac{1}{2}$. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Juli Mk. $9,12\frac{1}{2}$, August Mk. $9,17\frac{1}{2}$, September Mk. 9,10, Oktober Mk. 8,75, November Mk. 8,70.

Berliner Börsen-Depesche.

	11.	12.		11.	12.
Weizen Juli	161.25	163.—	Mais amerik.		
" Sept.	162.50	165.—	Mixed loco,		
" Okt.	163.50	166.25	niedrigster	110.—	110.75
			Mais amerik.		
Roggen Juli	138.—	140.50	Mixed loco,		
" Sept.	142.75	144.—	höchster .	110.—	111.25
" Okt.	143.25	144.75	Rüböl Okt.	52.50	52.60
			" Nov.	—.—	—.—
Hafer Sept.	132.—	133.25	Spiritus 70er		
" Okt.	132.—	133.75	loco. . .	—.—	—.—

	11.	12.		11.	12.
$3\frac{1}{2}$% Reichs-A.	100.75	100.90	Ostpr.Südb.-A.	—.—	—.—
$3\frac{1}{2}$% "	100.75	100.90	Franzosen ult.	134.50	133.25
3% "	90.10	90.10	Drtm. Gronau	151.—	151.25
$3\frac{1}{2}$% Pr. Consf.	100.75	100.80	Marienb.-		
$3\frac{1}{2}$% "	100.75	101.—	Mlw.St.Act.	69.25	69.30
3% "	90.30	90.30	Marienbg.-		
$3\frac{1}{2}$% Wp. "	97.10	97.25	Mlw. St.Pr.	114.75	114.50
$3\frac{1}{2}$% " neul. "	96.90	97.10	Danziger		
3% Westpr. " "	—.—	88.25	Oelm. St.-A.	9.10	9.75
$3\frac{1}{2}$% Pommer.			Danziger		
Pfandbr.	97.80	98.—	Oelm. St.-Pr.	62.50	62.50
Berl.Hand.-Ges.	130.10	130.75	Harpener	148.10	146.30
Darmst.-Bank	123.50	123.20	Laurahütte	178.—	178.25
Danz. Privatb.	115.—	115.—	Allg. Elkt.-Ges.	172.—	175.—
Deutsche Bank	187.25	187.50	Varz. Papierf.	208.—	207.—
Disk.-Kom.	172.25	171.90	Gr.Brl.Str.-B.	186.50	187.25
Dresden. Bank	124.30	123.50	Oest.Noten neu	85.15	85.15
Oest. Kred. ult.	195.25	195.25	Russ. Noten	216.—	216.—
5% Itl. Rente	97.—	96.80	London kurz	20.38	—.—
Ital. 3% gar.			London lang	20.25	—.—
Eisenb.-Obl.	59.60	59.50	Petersbg. kurz	—.—	—.—
4% Oest. Gldr.	101.—	100.90	Petersbg. lang	—.—	213.40
4% Rumän. 94			Nordd.Cred.-A.	110.60	109.80
Goldrente	77.75	77.50	Ostdeutsche Bk.	111.50	111.—
4% Ung. "	99.80	99.90	$4\frac{1}{2}$% Chin. Anl.	81.10	81.80
1880er Russen	—.—	—.—	North. Pacific-		
4% Russ. inn. 94	96.—	96.—	Pref. shares	94.10	94.20
Trk. Adm.-Anl.	99.60	99.00	Canad.-Pac.-A.	95.50	96.80
Anatol. 2. Serie	98.75	98.75	Privatdiskont	3%	3%

Tendenz. Der bei Eröffnung neuerliche Rückgang in Montanwerthen um 2 Proz. und darüber, bei Consolidation um 6 Proz., gestriger fieberhafter Verkauf der New-Yorker Börse, sowie heutiges mattes Wien wirkten auf die Gesammthaltung verstimmend. Als besonderer Grund zur Mattigkeit in Montanaktien führte man an, daß nach Blättermeldungen bei Dortmunder Union eine Dividende für das laufende Geschäftsjahr nicht zu erwarten sei. Fonds gut gehalten. Bahnen anreglos. Kanada besser, Transvaal matt. Im späteren Verlaufe bewirkte gute Erholung in Banken eine Besserung der Tendenz im Allgemeinen.

Getreidemarkt. (Tel. der „D. N. N.")

Berlin, 12. Juli.

Die strammen Depeschen aus Nordamerika und das hier fortdauernd trockene und sehr heiße Wetter haben recht günstig auf die diesseitige Stimmung für Getreide eingewirkt. Eine keineswegs belangreiche Kauflust für Weizen und Roggen konnte sich nur zu namhaft erhöhten Preisen befriedigen. Auch Hafer war entschieden besser zu verwerthen. Rüböl obwohl unbelebt, bekundet feste Haltung. Der Handel mit Spiritus stockt vollständig.

Standesamt vom 12. Juli.

Geburten: Feuerwehrmann Bruno Daumeter, T. — Böttichergeselle George Pelikan, T. — Schmiedegeselle Gottfried Muschilewski, T. — Schmiedegeselle Paul Meyer, T. — Kesselschmiedegeselle Carl Senger, T. — Schlossergeselle Theodor Forcik, S. — Steinmetz Albert Plotzke, S. — Schneidermeister Paul Teske, T. — Schmiedegeselle Paul Saborowski, T. — Straßenbahnwagenführer Josef Pieczkowski, T. — Arbeiter Carl Laurin, S. — Fabrikarbeiter Carl Holinski, S. — Lehrer Carl Welz, S. — Feldwebel und Zahlmeister-Aspirant im Gren.-Regt. König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5 Gotthard Meinke, T.

In dem gestrigen Standesamt-Bericht muß es in Rubrik Geburten: Schlossermeister, und nicht Schlossergeselle, Richard Heyking heißen.

Heirathen: Tischlergeselle Rudolph Kranich und Maria Fischer. — Zimmergeselle Johannes Bollmann und Paulina Lubocki. — Werftarbeiter Ernst Kolberg und Emilie Hennig. — Arbeiter Adolf Otto und Mathilde Richert. Sämmtlich hier.

Todesfälle. T. des Sekretärs bei der Königlichen Staatsanwaltschaft Johannes Pfeiffer, 10 W. — Arbeiter Johannes Volkmann, 43 J. 4 M. — Frau Rosalie Albertine Droß, geb. Droß, 72 J. 7 M. — Zuckerkocher Carl Heinrich Koch, 33 J. 8 M. — T. des Arbeiters David Czieschke, 1 J. 7 M. — T. des Malergehilfen Bernhard Starost, 6 M. — Wittwe Cäcilie Gleinert, geb. Krause, 76 J. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Labuch, fast 24 J. — Unehel. 1 T.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Dampfrohr-Explosion.

s. **Wilhelmshaven**, 12. Juli. (Privat-Tel.) Auf dem kleinen Kreuzer „Ariadne" wurden heute morgen durch Platzen eines Dampfrohrs sechs Mann verbrüht, von denen bisher indeß keiner gestorben ist.

Vom Oberpräsidenten von Ostpreußen.

J. **Berlin**, 12. Juli. (Privat-Tel.) Von Bedeutung für den politischen Standpunkt des neuen ostpreußischen Oberpräsidenten Frhrn. v. Richthofen ist eine Ansprache, die er in Köln gehalten hat. Dort fand die Versammlung des „Vereins deutscher Arbeitsnachweise" statt. Von diesem Verband sagte der Regierungspräsident: Er bildet durch die unentgeltliche Stellenvermittlung einen mächtigen Schutz gegen die gewissenlose Ausbeutung der Arbeitnehmer durch die gewerbliche Stellenvermittlung und sucht gleichzeitig in der verdienstvollsten Weise nach Kräften der ländlichen Arbeiternoth abzuhelfen. Grade im Rahmen dieses versöhnenden sozialen Zwecks werden Industrie und Landwirthschaft, diese beiden mächtigen wirthschaftlichen Faktoren, deren vitalste Interessen sich so mannigfach berühren und deren gedeihliche Entwicklung — man mag sagen was man will — in unmittelbarem Zusammenhang steht, Hand in Hand gehen, sich zum beiderseitigen Nutzen verbinden und nach besten Kräften gegenseitig unterstützen.

Die Handelsverträge und der Dreibund.

J. **Berlin**, 17. Juli. (Privat-Tel.) Zur Erneuerung der Handelsverträge zwischen den Dreibundmächten wird der „Pol. Korr." aus Rom geschrieben, daß die Verhandlungen zwischen Italien, Deutschland und Oesterreich-Ungarn über die künftigen Handelsverträge demnächst eröffnet werden sollen. Die endgiltige Feststellung der Zolltarife, welche den legislativen Körperschaften in Deutschland und Oesterreich-Ungarn vorgelegt werden sollen, wird seitens der kompetenten Organe erst im Herbst erfolgen, so daß es gegenwärtig an jeder Grundlage für die einzuleitenden Verhandlungen fehlt. Zwischen den Regierungen der Dreibundmächte findet allerdings ein vertraulicher Meinungsaustausch über den Gegenstand statt, der sich jedoch bei dem heutigen Stand der Dinge selbstverständlich in sehr engen Grenzen bewegt und nur den Charakter einer ganz allgemeinen Orientirung trägt.

Der Fall Rüger.

Köln, 12. Juli. (W. T.-B.) Die „Köln. Zeitung" meldet aus Metz von gestern: Das Urtheil des Kriegsgerichts über Oberleutnant Rüger ist vom Kaiser bestätigt worden.

Der Bahnarbeiterstreik in Italien.

= **Rom**, 12. Juli. (Privat-Tel.) Die Liga der Lokomotivführer dementirt die aufgetauchten Streikgerüchte, bestätigt jedoch, daß unter dem Bahnpersonal fortgesetzt Unzufriedenheit herrsche, weil die Eisenbahngesellschaften ihre Leute ohne jede Extravergütung zu Ueberstunden zwingen.

Italienische Ministerkrisis?

= **Rom**, 12. Juli. (Privat-Tel.) Die äußerste Linke droht dem Kabinet mit baldigem Sturz wegen der Freisprechung des Leutnants de Benidetti, der bei Berra auf die Menge schießen ließ.

Serbische Abdankungsgerüchte.

✠ **Wien**, 12. Juli. (Privat-Tel.) Nach wiederholt an die Regierung gerichteten Mittheilungen sei König Alexander fest entschlossen, der Krone zu entsagen und zwar auf Wunsch seiner Gemahlin, welche die Unmöglichkeit, sich in ihrer gegenwärtigen Stellung zu halten, einsehe. Unterhandlungen darüber seien bereits mit der Petersburger Regierung im Zuge.

Gerechte Repressalien.

E. **Haag**, 12. Juli. (Privat-Tel.) Im Falle England die wiederholt ausgesprochene Absicht, die Boeren nicht mehr als kriegführende Macht anzuerkennen, wahrmacht, wird Botha, wie man aus Lourenzo Marquez meldet, sofort allen Kommandanten Befehl ertheilen, keinem Engländer mehr Pardon zu geben. (Recht so! D. R.)

Die starke Hitze.

Δ **London**, 12. Juli. (Privat-Tel.) In Folge amtlicher Bestätigung der Zeitungsmeldungen, daß nach der Schlacht bei Blackfontein die Boeren britische Verwundete getödtet (?) hätten, befürworten verschiedene Blätter strengere Maßregeln gegen die im Felde stehenden Boeren. Die „Times" mahnen zur Mäßigung und schreiben: Wir dürfen niemals Krieg führen mit jener Strenge, welche die Deutschen in Frankreich (!) entfaltet haben. Wir werden dieses sicherlich nicht in Südafrika thun. Früher oder später werden wir den Krieg nach unserer Weise zu einem befriedigenden Ende führen. Wenn er vorüber ist, werden wir die Genugthuung haben, zu wissen, daß wir ihn mit der Humanität geführt haben, die unübertroffen in der Geschichte dasteht. Wir erwarten unsere Belohnung in der schleunigen Umwandlung unserer Gegner in loyale britische Unterthanen. (Die „Times" scheinen in Folge der Hitze wild geworden zu sein.)

Die Transvaal-Eisenbahn.

London, 12. Juli. (W. T.-B.) Im Oberhause interpellirt Earl of Camperdown über die Art und Weise, wie die Regierung gegen die Niederländisch-Südafrikanische Eisenbahn vorzugehen gedenke. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Lansdowne entgegnet: Die Regierung kann zur Zeit noch keine Antwort geben. Die Materie greift in Fragen der internationalen und allgemeinen Politik ein und muß auch von dem Gesichtspunkt der künftigen Verwaltung Transvaals und des Oranjestaates aus betrachtet werden. Es scheint uns, als ob wir bei der Auseinandersetzung mit den Inhabern der Eisenbahnpapiere einen Unterschied zu machen haben werden zwischen den Leuten, die bona fide vor Ausbruch des Krieges Papiere der Gesellschaft erworben haben und denjenigen, deren Interessen erst aus späterer Zeit stammen. Es muß auch bedacht werden, daß die Regierung durch Proklamation vom 19. März 1900 zur Kenntniß gebracht hat, sie würde keinerlei Veräußerung von Grundeigenthum oder auf Grundeigenthum basirender Interessen als gültig anerkennen, welche nach dieser Proklamation von den Regierungen beider Staaten in diesen Gebieten vorgenommen werden. Um festzustellen, inwieweit eine solche Unterscheidung platzgreifen kann, beabsichtigen wir, alle Inhaber von Werthen der Eisenbahn aufzufordern, daß sie uns eingehende Angaben über den Umfang ihres Besitzes an diesen Papieren und über das Datum des Erwerbes derselben machen. Die erforderlichen Schritte sollen sofort gethan werden. Von mehreren fremden Regierungen haben wir Mittheilungen bezüglich des pekuniären Interesses ihrer Staatsangehörigen an der Bahn erhalten.

Aus Südafrika.

London, 12. Juli. (W. T.-B.) Daily News melden aus Bloemfontein, de Wet soll mit seinem Kommando bei Brandfort stehen, eine britische Abtheilung stehe südlich von Kronstadt.

Die Russen in Niutschwang.

O **London**, 12. Juli. (Privat-Tel.) Von einem Besuche in Port Arthur und Dalny nach Niutschwang zurückgekehrt, meldet der Korrespondent der „Morning Post": Nicht das geringste Zeichen deute an, daß die Russen mit der Absicht umgehen, einen der beiden Häfen oder die riesigen Hafenwerke in Dalny aufzugeben, die etwa zur Hälfte vollendet sind und nach ihrer Vollendung einen der schönsten Häfen im fernen Osten bilden werden. Offenbar haben die Russen auch nicht die Absicht, Niutschwang wieder zu räumen. Die Zivilverwaltung überlassen sie den Chinesen. Es wird hohe Zeit, daß die Russen genöthigt werden, den Vertragshafen wieder den zuständigen Behörden zu übergeben.

China.

Ein bemerkenswerthes Edikt.

Shanghai, 12. Juli. (W. T.-B.) Ein Dekret der Kaiserin-Regentin bestimmt, daß die chinesischen Gesandten diejenigen im Ausland lebenden jungen Chinesen namhaft machen sollen, die in ihren Studien oder ihrer sonstigen Thätigkeit hervorragende Fähigkeiten gezeigt haben. Sie sollen auf Kosten der chinesischen Regierung nach China zurückgesandt werden und für geeignete Aemter gewählt werden können.

Neue Verwickelungen?

London, 12. Juli. (W. T.-B.) Die „Times" meldet aus Shanghai: Hier erhält sich hartnäckig das Gerücht, daß Prinz Tuan mit einem starken Heere in der Provinz Schansi stehe und daß der Thronfolger zu ihm gestoßen sei, was nur mit Wissen und Zustimmung der Kaiserin-Regentin möglich ist.

Petersburg, 12. Juli. (W. T.-B.) Der bisherige Botschaftsrath bei der russischen Gesandtschaft in London Lessar ist zum russischen Gesandten in Peking ernannt worden.

n. **Peking**, 12. Juli. (W. T.-B.) Der General Majukur, der mit einem Heere von 10 000 Mann in Luan-Tscheng bei Hsiansu eintraf, hat von Li-Hung-Tschang den Befehl erhalten, Verstärkungen nach den von den Boxern heimgesuchten Distrikten südlich von Paotingfu zu führen.

J. **Berlin**, 12. Juli. (Privat-Tel.) Mit Genehmigung des Kaisers siedelt Herzog Karl Eduard von Coburg zum 1. Oktober nach Gr. Lichterfelde zum Besuch der dortigen Haupt-Kadettenanstalt über.

R. **Cuxhaven**, 12. Juli. (Privat-Tel.) In der Nähe des Bahnhofes kaufte der Eisenbahnfiskus ein 36 000 qm großes Gelände zum Bau von Arbeiterwohnungen an.

S. **Köln a. Rh.**, 12. Juli. (Privat-Tel.) Unter den auf der Wahner Haide befindlichen Truppen ist der Typhus ausgebrochen. Eine Anzahl Kranker ist heute nach dem Garnisonlazareth transportirt. 2 Pioniere sind bereits verstorben.

v. **Glücksburg**, 12. Juli. (Privat-Tel.) Die Kaiserin traf gestern mit den kaiserlichen Prinzen auf der Yacht „Iduna" in Glückburg ein und begab sich unter den lebhaften Hochrufen des Publikums nach dem Schlosse. Die Kaiserin und die kaiserlichen Kinder werden vorläufig nicht nach Wilhelmshöhe kommen.

: **Würzburg**, 12. Juli. (W. T.-B.) In Dettelbach tödtete ein irrsinniger Töpfergeselle seine Mutter durch einen Beilhieb und verletzte dann seinen Vater schwer.

London, 12. Juli. (W. T.-B.) Die „Times" meldet aus Simla vom 11. Juli: Der Monsun ist jetzt in Indien allgemein eingetreten, in den westlichen Theilen der Gangesebene ging ein starker Regen nieder, der dort sehr nothwendig war.

Θ **New York**, 12. Juli. (Privat-Tel.) Die kubanische Konstituante verwarf das allgemeine Stimmrecht, da sie jetzt die Nation dafür noch nicht für befähigt hält.

⊗ **New-York**, 12. Juli. (Privat-Tel.) Für die bei den armenischen Wirren geschädigten amerikanischen Staatsangehörigen zahlte die Pforte 95 000 Dollars Entschädigung.

Chef-Redakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtsaal: i. V. Alfred Kopp, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten.

Besitzer und Direktor: Carl Fr. Rabowsky.

Specialitätenbühne vornehmen Ranges

Nur noch vier Abende.

Auftreten des ganz vorzüglichen Künstlerpersonals.

Anfang Wochentags 7½ Uhr. Näheres die Plakate.

Apollo-Theater.

Heute

Grosse Variété-Extra-Vorstellung.

14 Neuheiten für Danzig.

Grosser Lacherfolg. Zwei Possen. Grosser Lacherfolg.

Nach der Vorstellung: Unterhaltungs-Musik und Artisten-Rendezvous.

Heute: Matjes-Heringe und neue Kartoffeln.

Heringe von H. Cohn, Danzig.

Ausschneiden!!!
Vorzeiger dieses Ausschnitts hat heute u. morgen zur Vorstellung freien Eintritt. A. Gelsz.

Zur Ostbahn in Ohra.

Sonntag, den 14. Juli 1901:

Gr. Garten-Konzert,

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128.

Grosser Festball

im neuerweiterten Saale. (10783

Großes Fronten-Feuerwerk.

Abends Illumination des ganzen Gartens.
Anfang 4 Uhr. Entree Herren 50 ₰, Damen 35 ₰.

Franz Mathesius.

Waldhäuschen.

Oliva. Telephon Nr. 10. Oliva.

Sonntag, den 14. Juli 1901:

Einweihung
meines grossartig angelegten

Crystal-Palastes.

Ich habe damit etwas geschaffen, was bis jetzt kein anderes Etablissement aufweisen kann.

Kommen und sehen, Jeder wird staunen!

Von 4 Uhr Nachmittags ab (10824

Frei-Konzert,

wozu höfl. einladet

Oliva. A. Diederich. Oliva.

Waldhäuschen.

Café Grabow,

vormals Moldenhauer.

Mittwoch, den 17. Juli cr.:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Ulanen-Regiments v. Schmidt (Pomm. Nr. 4) in Uniform, unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn Pannicke.
Zum Vortrag kommen Fanfaren-Märsche ausgeführt von 6 Heroldstrompetern unter Mitwirkung des ganzen Korps.
Anfang 4½ Uhr. Entree 25 ₰.
(10877 Grabow.

Bürger-Schützenverein Zoppot

Königschiessen

am 14. Juli cr., Nachmittag 3½ Uhr.

Montag, den 15. Juli: (10764

Silberprämienschiessen.

Konzert von 3 Uhr ab. Nachdem: Ball.
Eingeführte Gäste haben Zutritt. Der Vorstand.

Ev. Männerverein des Kirchspiels Ohra.

Am Sonntag, den 14. d. Mts., feiert der Verein in Richter's Etablissement sein

3. Stiftungsfest,

bestehend in Garten-Konzert, Belustigungen und Geschenkvertheilung für Kinder und gemüthlichem Beisammensein.
Die Festrede wird Herr Hauptlehrer Bohl halten. Mitglieder und deren Angehörige haben freien Eintritt. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, zahlen Herren 50 ₰, Damen 25 ₰ Entree. Anfang 4 Uhr. Vereinsabzeichen sind anzulegen.
10842) Der Vorstand.

Café Milchpeter.

Heute Freitag, 12. Juli:

Gross. Militär-Konzert.

Anfang 7 Uhr. Entree 15 ₰.

Mittwoch, 17. Juli:

Gr. Kinder-Fest,

verbunden mit großen Ueberraschungen.
Emil Homann.

Langfuhr.

Brammer's
Hotel u. Restaurant
vorm. Tite.
Inh.: Friedrich Brammer.

Wiedereröffnung

der neu renovirt. Lokalitäten am Sonntag, den 14. Juli. (10701
Fr. Brammer.

Ostseebad Steegen.

Den verehrten Ausflüglern und Radlern, die hierher ihre Touren richten, empfehle ich mein Restaurant „Waldheim", dicht am Walde und an der Chaussee gelegen. Groß. Garten u. Einfahrt. Schönbuscher Bier.

Ergebenst
Lüttke.

Vereine

Allgemeiner (früher Altstädtischer) **Bürger-Verein**

Sonntag, den 14. cr.:

Sommerfest

in Bohnsack.
Abfahrt 12 Uhr vom Grünen Thor. Billets: Ziegengasse 6.
10822) Der Vorstand.

Orts-Verein der Töpfer „H. D."

Sonntag, den 14. Juli cr., Morgens präzise 6 Uhr:

Fahrt nach Nickelswalde

Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Feinsten
Himbeer- und Kirschsaft,
1 Pfund 40 ₰,
Apfelwein,
1 Fl. 30 ₰, incl.
Marmelade,
1 Pfund 30 ₰,
Sardellen,
1 Pfund 1,40 ℳ,
Sardinen in Oel,
1 Dose 45 ₰,
Delikate Matjesheringe
à 10, 15 und 20 ₰,
Backobst gem.,
1 Pfund 40 ₰,
Schnittäpfel,
à 30 und 40 ₰ p. Pfd.,
Kakao lose,
1 Pfund 1,20 ℳ,
Webers
Feigen-Kaffee,
1 Pfung 80 ₰,
Karlsbader
Kaffee-Gewürz,
1 Pfund 80 ₰,
Knorrs Hafermehl,
1 Pfund 40 ₰
empfiehlt (102216

W. Machwitz
Heil. Geistgasse 4.

Einrahmungs-Werkstatt für (10198
Bilder
Altst. Graben 17-18.

Zuckerin,

völlig unschädlicher, wohlbekömmlicher Süßstoff.

Viel billiger als Zucker.

Erhältlich in Kolonialwaaren-Handlungen. (9577m

General-Vertreter:
Ladendorff & Nitsch, Königsberg i. Pr.

Sauerkohl u. Preisselbeeren
hat noch billig abzugeben
Gustav Jaeschke,
Hundegasse 80.

Liefere franko Danzig
Balken Mk. 38-39, Kantholz Mk. 32-34 u. Schalbretter à qm Mark 0,70.
Off. u. 10808 an die Exp. (10808

Theodor Werner

Gr. Wollwebergasse 3 und Langgasse 10

empfiehlt (10839



Schnallenstiefel

von Mk. 8.50 an.

Kaffee.

Paul Nachtigal,

Grösste Kaffee-Rösterei Danzigs.

Detail-Geschäfte:

Brodbänkengasse No. 47,
Altstädtischer Graben No. 25.
Marienburg,
Niedere Lauben No. 12.

Preise für gebr. Kaffee:

pro Pfd. 0,80, 1,00, 1,20, 1,40, 1,60, 1,80.

Feinster Geschmack.
Grösste Ausgiebigkeit.

9 Pfd. franco jeder Poststation.

Fernsprecher 660. (8096



Uhren- und Goldwaaren
empfiehlt billigst
S. Lewy
Uhrmacher
Breitg. 106.

Gold. Damenuhren	von ℳ 16,—
Silb. Herrenuhren	„ „ 9,—
Silb. Damenuhren	„ „ 9,—
Weckeruhren	„ „ 2,50
Regulateure	„ „ 12,—

Alle Arten Ketten sowie Broches, Ohrringe, Armbänder, Ringe etc. zu billigsten Preisen.

Trauringe in verschiedenen Preislagen fertig auf Lager.

Brillen u. Pince-nez, für jedes Auge passend, Echt Nickel 2.00, Stahl 1,00.

Reparaturpreise!
1 Uhr reinigen 1,00, eine Feder 1,00, Glas 15 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰.
Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste 3 Jahre schriftliche Garantie. (9466

S. Lewy, Uhrmacher, Breitgasse 106.

Balken
Dachverbandhölzer
nach Liste
Sonnenjalousien
Rollläden
Treppentraillen
Bahn- u. Postkisten
liefert schnellstens

Oscar Timme,
Hopfengasse 30.
Fernsprecher No. 462.
(10592

Uebernehme billig jede **Maurerarbeit.**
Offert. unt. D 261 an die Exped.

Die Eröffnung

meiner

Filiale Langgasse 54

erlaube mir ganz ergebenst anzuzeigen.

C. G. Schmidt,
Konfitüren.

Hauptgeschäft: 4. Damm 7.
Filialen: Elisabethwall 7, Langgasse 54.
10846)

Inventur-Ausverkauf!

Koffer und Taschen, Reisekasten, Damenhutkoffer, Plaidrollen, Touristentaschen, Rucksäcke sowie sämmtl. Reise-Utensilien

enorm billig.

Adolph Cohn Wwe.,
Langgasse 1, am Langgasser Thor. (10457

Leichte Herren- u. Knaben-Garderobe,

Leichte Herren-Jaquets von 2 Mk.

empfiehlt

Carl Rabe,
Langgasse 52 Langgasse 52.

Elegante Fracks und (53096
Frack-Anzüge
werden stets verliehen.
Breitgasse 36.

H. Wandel, Danzig,
Frauengasse 39,
empfiehlt
Kohlen und Holz
zu den billigst. Tagespreisen.
Telephon 207. (9125

Seebad Westerplatte.

Billigste Fahr- und Bade-Gelegenheit.

Saisonkarten für Fahrt und Bad kosten:

Für Erwachsene:	I. Platz:	II. Platz:
Auf 30 Tage	ℳ 10,—	ℳ 7,—
„ 40 „	„ 12,50	„ 8,50
„ 50 „	„ 15,—	„ 10,—
„ 60 „	„ 17,50	„ 11,50
„ 70 „	„ 20,—	„ 13,—

Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. Kaution I. Platz ℳ 5,—, II. Platz ℳ 3,—.

Die Karten können jeder Zeit beginnen. Verkaufsstelle Große Hosennähergasse 6, 1 Treppe.

Kombinirte Billets für Fahrt und Bad:
Für Erwachsene I. Platz 55 ₰, Kinder 35 ₰.
„ „ II. „ 35 „ „ 25 „
Sonntags und Wochentags gültig. Verkauf am Johannisthor.

Am Mittwoch, den 17., und Donnerstag, den 18. Juli, finden Dampferfahrten nach Schloss Cadinen und Seebad Kahlberg statt. (10833

„Weichsel". Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Norddeutsche Creditanstalt.

(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)

Langenmarkt No. 17. (9272

Verzinsung von Baar-Einlagen.
An- und Verkauf von Effekten.
Ausführung sämmtlicher bankgeschäftl. Angelegenheiten.

Meyer & Gelhorn,

Bankgeschäft,
Langenmarkt 38. Langenmarkt 38.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Beleihung
von Effekten und Hypothekendokumenten.

Entgegennahme von Baar-Einlagen
unter bestmöglichster Verzinsung.

Conto-Corrent und Checkverkehr.

Diebes- und feuersichere

Stahlkammer.

Einzelne in derselben befindliche Fächer, welche unter eigenem Verschluß des Miethers stehen, geben wir pro Jahr zu 10 ℳ, für kürzere Zeit zu entsprechend billigerem Preise ab. (10755

Meyer & Gelhorn.

Verkaufe

Tapeten!!

um mein großes Lager zu verkleinern zu besonders (54835
herabgesetzten Preisen.

3. Damm 14. **E. Gelsz,** 3. Damm 14.

Sonnenschirme

größte Auswahl in Neuheiten.

Regenschirme

anerkannt beste Qualitäten von 1,50—36 ℳ (10461

Adalbert Karau

Danzig, Schirm-Fabrik, Langgasse 35.

Während der Gerichtsferien

(vom 15. Juli bis 15. September)
sind die

Bureaux

der unterzeichneten Rechtsanwälte

geöffnet:

a. Vormittags an allen Wochentagen,
b. Nachmittags nur am Dienstag u. Freitag.

Adam, Behrendt, Bielewicz, Casper, Citron, Dobe, Fabian, Gall, Jacoby, Keruth, Lau, Levysohn, Lewinski, Dr. Lichtenstein, Dr. Meyer, v. Paledzki, Reimann, Rothenberg, Ruhm, Steinhardt, Sternberg, Sternfeld, Suckau, Syring, Tesmer, Thun, Weiss, Wessel, Zander. (10489

Ca. 30000 Rollen

Tapeten

bester tadelloser vorjähriger Ausführung, stelle ohne Rücksicht auf Einkauf zu ganz ermäßigten Preisen zum (10812

Ausverkauf.

Hermann Hopf, Tapetenhaus,
Danzig, Matzkauschegasse 10.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer vom 11. Juli.

Fahrlässige Gefährdung eines Eisenbahntransportes.

Der Viehhändler Albert Haß aus Grenzdorf kam am 15. April d. J. spät Abends auf der Chaussee von Ohra nach Danzig hereingefahren. Der Angeklagte war eingeschlafen und führte kein Licht. Das Pferd zog das Fuhrwerk auf dem Geleise der elektrischen Bahn entlang. Als Haß plötzlich von einem lauten Geklingel wach wurde, sah er einen elektrischen Wagen auf sich entgegenkommen. Er riß sofort sein Pferd zur Seite, konnte aber doch nicht verhindern, daß der Motorwagen, welcher nicht sofort zum Stillstand gebracht werden konnte, gegen seinen Wagen anfuhr und das Pferd zu Boden warf. Glücklicherweise entstand kein größerer Schaden. Der Angeklagte wurde wegen Fahrlässigkeit, indessen mit Rücksicht auf seine bisherige Unbescholtenheit, zu **30 Mk. Geldstrafe ev. 6 Tagen Gefängniß** verurtheilt.

Diebstähle.

Der 13jährige Schüler Hermann Köhler und der 12jährige Schüler Alfred Rickert, beide in Langfuhr, hatten sich am 22. März mit noch 3 Genossen unter 12 Jahren zusammengethan und rissen auf einem alten Grundstücke in Langfuhr ein Aborthäuschen ab. Die Bretter schafften sie in ihre Wohnungen. Einige Tage nach diesem Vorfall stiegen sie durch ein Fenster, welches einer von ihnen einschlug, in ein altes Gebäude und stahlen daraus mehrere Rollen Bindfaden, Vorhängeschlösser und Maurerhämmer. Dem Köhler konnte eine Theilnahme an dem ersten Vorfall nicht nachgewiesen werden, er wurde zu **4 Tagen Gefängniß**, Rickert zu **3 Tagen Gefängniß** verurtheilt.

Diebstähle.

Die „Arbeitsburschen" Willi Quidzinski, Emil Tachlinski und Carl Plotzki hier, sind trotz ihres geringen Alters von 14 und 15 Jahren bereits recht verdorben und auch schon wegen Diebstahls vorbestraft. Quidzinski ist auch noch vorbestraft wegen Einschlagens von 10 Fensterscheiben. Im April verabredeten sie sich zu einem Raubzuge nach Schidlitz. Bei einer Materialwaarenhandlung stieg Quidzinski durch ein Fenster, welches er vorher eingeschlagen hatte, und reichte Alles, was er erlangen konnte, dem Tachlinski heraus, während Plotzki „Schmiere" stand. Bei diesem Diebstahl fielen ihnen mehrere Gläser mit Bonbons und Zuckerwaaren, einige Maaß Zwiebeln, eine Schachtel mit Schreibwaaren und zwei Würste in die Hände. Die Angeklagten trugen bei der Verhandlung ein äußerst freches Benehmen zur Schau. Der Staatsanwalt beantragte mit Rücksicht hierauf und auf die Gefährlichkeit der Burschen eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten für Quidzinski, von je 3 Monaten für die beiden anderen Angeklagten. Das Gericht verurtheilte Quidzinski zu **3 Monaten**, Tachlinski und Plotzki zu je **2 Monaten Gefängniß.**

Der Arbeiter Wilhelm Thurau hier ist bereits mehrfach wegen Diebstahls vorbestraft, u. a. auch mit 4 Jahren Zuchthaus. Heute werden ihm wieder mehrere Diebstähle zur Last gelegt. Der erste Fall trug sich bei einem Kaufmann in Schidlitz zu. Zwei Genossen des Angeklagten stahlen aus dem Waarenlager einen Sack mit 25–30 Pfund Erbsen, während Thurau im Schanklokal den Wirth durch Reden hingehalten haben soll. Auch bot er einmal ½ Zentner rohen Kaffe zum Verkaufe an, welchen er beim Entladen von Schiffen aufgesammelt haben wollte. Es wird angenommen, daß er diesen Kaffee gestohlen hat. Ein dritter Fall trug sich später in der Heiligengeistgasse zu, wo er von einem Rollwagen einen Sack mit 1 Zentner Kaffee stahl. Er schaffte diesen Sack in ein Haus in der Faulengasse, konnte ihn aber nicht weiterschaffen, da der Diebstahl schon bemerkt war. Er behauptet, den Sack, welcher vom Wagen herabzufallen drohte, nur genommen zu haben, um ihn später dem Eigenthümer wieder zuzustellen. Das Gericht nahm eine Theilnahme an dem ersten ihm zur Last gelegten Diebstahle nicht an, gleichfalls steht nicht fest, daß der angebotene Kaffee von einem Diebstahl herrührt. Dagegen ist der letzte Fall erwiesen, der Werth des Kaffees ist ziemlich erheblich. Der Angeklagte wird wegen dieses Diebstahls zu **1 Jahr, 6 Monaten Zuchthaus, 3 Jahren Ehrverlust und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht** verurtheilt.

Körperverletzung.

Der Fleischergeselle Gustav Hoffmann kam am Abend des 2. Juni aus Heubude mit mehreren Kameraden zurück. Bei der Ankunft in Danzig gingen sie singend und laut sprechend durch das Häkerthor, wo mehrere junge Leute standen. Einer von diesen rief der Hoffmann'schen Gesellschaft zu, sie sollten doch ruhig sein. Der Angeklagte, welcher angetrunken war, ging auf die Gruppe zu, zog sein Messer und stach nach einem kurzen Wortwechsel nach dem ihm zunächst Stehenden, verletzte ihn dagegen nicht, sondern einen Andern, welcher sich dazwischen warf. Hoffmann ging dem Erstangegriffenen nach und versetzte ihm einen Stich in den Rücken. Die Verletzung war jedoch nicht erheblich. Der Angeklagte wurde zu **1 Jahr 6 Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Beleidigung durch die Presse.

Der verantwortliche Redakteur der hiesigen „Gazeta Gdanska" Josef v. Palenski war wegen Beleidigung eines Pfarres in Koella und eines Gutsbesitzers in Klossewken angeklagt. Vor Beginn der Verhandlung erklärten die Beleidigten den gestellten Strafantrag zurücknehmen zu wollen, falls der Angeklagte die bisherigen Kosten zu tragen und die Beleidigung zurückzunehmen sich bereit erklärte. Der Angeklagte giebt eine derartige befriedigende Erklärung ab, mit der Motivirung, daß er sich überzeugt habe, daß die behaupteten Vorgänge nicht den Thatsachen entsprächen. Es handelte sich um einen Vorgang bei welchem der Organist der Kirche in Koella eigenmächtig das Beten für Polen in einer Litanei vorgenommen hatte. Als der Pfarrer dieses verbot, wurde er in dem hiesigen Polenblatt mit dem Gutsbesitzer zusammen in beleidigender Weise angegriffen. Das Gericht beschloß das Verfahren einzustellen.

Lokales.

bc **Die amtsthierärztliche Ueberwachung aller Geflügel-Ausstellungen** ist vom Landwirthschaftsministerium verfügt worden zur künftigen Verhütung der Verschleppung der Geflügelcholera und ähnlicher leicht übertragbarer Darmseuchen. Nach der „Berl. Korr." sind die Hauptgesichtspunkte der Verhütungsvorschriften: Das für eine Ausstellung bestimmte Geflügel muß mit einem Ursprungsattest ankommen, muß bei seiner Ankunft geprüft werden, die Käfige sind bei der Ankunft zu reinigen und zu desinfiziren, die Aussteller haben einen besonderen Raum für etwa erkrankendes Geflügel bereit zu stellen; ferner ist das gesammte Geflügel während der ganzen Ausstellungszeit täglich von dem beamteten Thierarzt zu beobachten. Etwaige seuchenverdächtige Thiere sind in einem verschlossenen Raum unterzubringen, den außer dem Thierarzt und dem Wärter Niemand betreten darf.

* **Die Jagdscheine müssen vorgezeigt werden!** Vor einigen Tagen ging durch die Presse eine — von uns nicht mitgetheilte — Zeitungsmeldung, derzufolge das Kammergericht die sonderbare Entscheidung gefällt habe, daß man bei Ausübung der Jagd seinen Jagdschein zwar bei sich führen müsse, dagegen sage das Gesetz nichts darüber, daß man den Jagdschein auch vorzeigen müsse. Nach Erkundigungen, die die „Köln. Ztg." eingezogen hat, ist den Vertretern der Presse, die regelmäßig den Sitzungen des Strafsenats des Kammergerichts beiwohnen, von einer solchen Entscheidung nichts bekannt, sie halten es auch für ganz unmöglich, daß das Kammergericht jemals eine solche Entscheidung gefällt habe. Jene angebliche Kammergerichts-Entscheidung wird vermuthlich eine große Menge Prozesse hervorrufen, in denen das Kammergericht die angeklagten Jagdliebhaber unfehlbar verurtheilen wird. — Daß man auf Verlangen den Jagdschein vorzeigen

Berliner Börse vom 11. Juli 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.00
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	100.75
do.	3½	100.75
do.	3	90.10
Pr. conf. Anl. cv. u. b. 1905	3½	100.75
do.	3½	100.75
do.	3	90.30
Bad. St.-Anl.	4	104.25
Bayr. St.-Anl.	4	104.30
Sächsische Rente	3	88.30
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	96.10
do. do. 8	4	102.10
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	97.70
Posen. Prov.-Anleihe	3½	96.90
do. do.	3	86.30
Westpr. Prov.-Anleihe 5 u. 6	3½	96.80
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	98.50
do. do	3	87.90
Ostpreußische	4	102.00
do.	3½	96.80
do.	3	87.75
Pommersche	3½	97.80
do.	3	87.30
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3 2/3	97.25
do. do.	3	87.25
Posensche 6.—10.	4	102.40
do.	3½	97.50
do. Ser. C.	3½	96.75
do. Ser. A. u. B.	3	88.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	97.10
" " 1.B.	3½	97.00
" " 2.	3½	97.00
" neuländ. 2.	3½	96.90
" rittsch. 1. 2.	3	—
" neuländ. 2.	3	88.20

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	82.10
" " kleine	5	82.50
" innere	4½	71.25
" kleine	4½	71.25
" äußere	4½	72.25
" 500 L.	4½	72.30
" 100 L.	4½	72.30
" 20 L.	4½	72.50
" 1897	4	66.25
Chinesische Anleihe	5½	102.10
Chinesische Anleihe 1895	6	101.90
" " 1896	5	93.00
" " 1898	4½	81.10
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	38.20
" Goldrente L. 500	1.30	30.00
" " L. 100	1.30	30.00
" " L. 20	1.30	30.25
Griech. Monop.	1¾	42.25
" " 500 Frcs.	1¾	43.50
" Gld Pi. r. Lar.	1 3/5	37.80
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	86.00
Ital. Rente	4	97.00
" 4000—100 Frcs.	4	97.00
" " neue	4	97.00
Lissab. 1. und 2.	4	69.75
Mexikaner 1899	5	97.10
" 200, 100 L.	5	98.20
" 20 L.	5	98.40
Oesterr. Gold-Rente	4	101.00
" Papier-Rente	4½	—
" "	4½	—
" Silber-Rente	4 1/5	99.20
" "	4 1/5	99.10
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	98.40
" " 2—8	4	98.30
Portugiesen 4½%	fr.	37.50
Rum. amort. Rente	5	90.80
" " 400 M.	5	91.00
" " 1892/93	5	90.60
" " 400 M.	5	91.25
" " de 1889	5	77.90
" " de 1890	4	77.75
" " de 1891	4	77.60
" " de 1894	4	77.75
" " 1000 Frcs.	4	78.60
" " 500 Frcs.	4	—
" " de 1896	4	77.75
" " 1000 Frcs.	4	77.75
" " 500 Frcs.	4	77.75
" " de 1898	4	77.75
" Schatzanw.	5	94.70
" 810 M.	5	95.30
" 405 M.	5	95.30
Russ. conf. Anleihe 1880 5 r.	4	—
" " 1 r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	92.75
" " von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	99.80
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.00
Russ. cv. Staats.	3 4/5	96.00
Schweden 1880	3½	98.30
Schwed. Staats. 1886	3½	96.40
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	96.40
Serb. Staatsr. 95	4	66.00
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	26.55
" " D.	1	23.95
" Adm. 1888	1	99.60
" " kleine	5	99.60
Ungar. Gold-Rente	4	99.90
" " 500 fl.	4	100.50
" " 100 fl.	4	100.50
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.90
" Staats-Rente	4½	83.75
" Gold-Inv.	4½	103.25

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. B.	4	44.00
" " 5.6.unk.1904 f.B.	4	41.40
" " 3. 4. f.B.	3½	42.50
" " 7.8. unk.1896 f.B.	3½	40.00
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	110.10
" " conv.	4	98.00
" " 8.	3 1/3	90.00
" " 9. unk. 1905	3½	90.50
" " 10. unk. 1908	4	98.50
" " 11.12. unk. 1910	4	99.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	99.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330uk.1908	3 1/3	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7. unk. 1906	4	99.20
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.25
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.25
" " 6. unk. 1904	4	96.75
" " 7. unk. 1904	3½	89.60
" " 8. unk. 1906	3½	90.20
" " 9. unk. 1907	3½	90.20
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.75
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	84.50
" 7. 8. . unk. 1904	4	84.50
" 9. 10. . unk. 1906	4	84.50
" 11. 12. . unk. 1908	4	84.50
" 2. 3. . unk. 1906	3½	81.50
Pr.Bodencred. 13.unk. 1900	4	98.00
" " 14.unk. 1905	4	97.90
" " 11.	3½	91.50
" " 15.unk. 1904	3½	90.50
Pr.Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.50
" " 17.unk. 1906	4	98.00
" " 18.unk. 1910	4	99.20
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	91.00
" " 1894	3½	91.00
" " 1896 unk. 1906	3½	91.20
" " v. 1890	4	99.10
" " 1899 unverlb.	4	99.80
" " 1901 unk. 1910	4	99.80
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	94.00
" " 1896 unk. 1906	3½	94.50
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.20
" "	4	80.75
" "	4	80.00
" "	3½	73.25
Pr.Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.40
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	98.30
" " " " 1909	4	98.80
" " " " 1910	4	99.00
Pr.Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr.Pfdbrb.-Km.-Ob.u.1907	3 1/3	94.10
" " " " 1910	4	102.25
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.40
" " 2. kündbar	3½	98.60
" " 3. unk. 1905	3½	90.40
" " 4. unk. 1907	3½	91.00
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	6	44.50
Allg. Lokal- u. Straßenb.	8½	151.25
Große Berliner Straßenb.	10½	186.50
Königsberger Pferdebahn	—	44.50
Königsberg-Cranz	8	133.75
Lübeck-Büchen	6¼	135.50
Marienburg-Mlawka	3	69.25
Österr.-Ungar. Staatsb.	6.4	—
Gotthardbahn	6	151.75
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	100.00
Anatolische	4½	82.40
" 60%	4½	82.40
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	118.00
Nordd. Lloyd	8½	112.25
Hansa-Dampfsch.	14	129.25

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	114.75
Ostpr. Südbahn	5	111.50
North. Pacific Vorz.-Act.	4	94.10

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	173.00
Bendix Holzbearb.	9	101.00
Berliner Holzkomptoir	0	72.50
Bochumer Gußst.	16 2/3	161.00
Casseler Trebertrockn.	25	24.75
Danziger Aktienbr.	7½	118.50
Danziger Oelmühle	0	9.10
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	63.50
Dynamit-Trust	10	147.25
Elektr. Kummer	0	3.20
Gelsenkircher Bergwerke	13	160.00
Harpener	11	148.10
Hoecherl-Bräu	7	—
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	109.00
Inowrazlaw-Salzw.	4½	113.00
Königsberger Walzmühle	13	133.50
Kunterstein-Brauerei	2	82.50
Laurahütte	16	178.00
Orenstein u. Koppel	20	112.00
Schalker Gruben	75	252.75
Schütt Holzindustrie	10	—
Siemens u. Halske	10	152.75
Stettiner Cham.	25	269.00
Stettiner Vulkan B.	14	197.60
Ventzki, Maschinenfabr.	8	97.50

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	100.30
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	90.60
" " 1874	3	86.50
" Ergänzungsnetz	3	89.00
" " St. 3.	5	108.10
" " Gold	4	101.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.60
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	93.80
Kronpr. Rudolf	4	95.50
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	99.25
Raab Oedenb.	3	75.40
Anatolische Bahnen	5	99.70
Anat. Ergänzungsnetz	—	98.75
North. Gen. Lien.	3	71.25
Northern Pacific 1.	4	103.10
Ung. Gal. Verbd.)	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	147.25
Berliner Bank	5	77.25
" Handels-Ges.	8	130.10
" Kassen-Verein	8½	—
Breslauer Diskonto	4	77.10
Danziger Privatbank	7	115.00
Darmstädt. Bank Mk.	6	123.50
Deutsche Bank	11	187.25
Dsch. Effecten-Bank	4	104.00
" Genossenschaftsb.	5	104.00
" Grundschuldbank	0	3.40
" Hypothekenbank	6½	109.25
" Nationalbank	8	121.10
" Ueberseebank	8	129.50
Diskonto-Gesellschaft	9	172.25
Dortmunder Bankverein	8	113.00
Dresdner Bank	8	124.30
Hamburger Hypotheken	8	143.10
Hannoversche Bank	6	118.10
Königsbg. Vereins-Bank	6½	112.80
Landbank	7	116.25
Leipziger Bank	9	15.00
Mitteldeutsche Creditbank	6	106.50
Nationalbank f. Deutschl.	6½	104.10
Nordd. Creditanstalt	7½	110.60
Oesterr. Creditanstalt	10	198.00
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	107.80
Ostdeutsche	7	111.50
Preuß. Boden-Credit	7	127.30
" Zentr.-Bd.-C.80%	9	154.75
" Hypoth.-Akt.-B.	6½	7.50
" Leihhaus	6	—
" Pfandbrief-Bank	7	113.25
Reichsbank	10.86	145.25
Russ. Bank f. a. Hd.	8	—
Schaffhaus. Bankverein	7½	114.25

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . Th. 100	4	141.90
Bayr. " " 100	4	159.40
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	—
Köln. Mind. Th. 100	3½	131.40
Mein. Pr.-Pfd.	4	130.00
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	—
Oldenburger Th. 40	3	130.60
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er " "	—	—
Türk. Fr. 400 (i. C. 76)	—	99.20

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	53.50
Augsburger fl. 7	27.40
Braunschweiger Th. 20	129.00
Finnländische Th. 10	69.75
Freiburger Fr. 15	—
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	14.40
Meininger fl. 7	26.25
Neuchateler Fr. 10	30.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	357.00
" Credit v. 58 ö. fl. 100	347.90
Pappenheimer ö. fl. 7	27.50
Ung. Staat ö. fl. 100	295.00
Venetianer Le. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.35
Napoleons	16.275
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.1825
Am. Coupons zb. Newy	4.1675
Engl. Banknoten	20.37
Franz. "	81.00
Italien. "	77.50
Nordische "	112.65
Oesterr. "	85.15
Russische "	216.00
" Zollcoupons	323.50

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	169.00
" "	100 Fl.	3 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.90
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	112.40
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	—
London	1 L. Strl.	8 T.	20.38
"	1 L. Strl.	3 M.	20.25
New-York	1 Doll.	vista	4.175
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	80.95
"	100 Fr.	2 M.	80.65
Wien	100 Kr.	8 T.	85.05
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	77.50
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	—
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	215.70

Diskont der Reichsbank 3½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Mann mit zugeknöpften Taschen
Dir thut Keiner was zu lieb;
Hand wird nur mit Hand gewaschen,
Wenn du nehmen willst, so gieb!

Goethe.

Sein Recht.

Roman von Marie Diers.

18) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ich habe ja alles, gnädiger Herr — ich bin ja auch nur Joachim Wolfram —"

Da ließ Tostedt ihn plötzlich los.

Und als die Thür hinter dem Knaben ins Schloß fiel, da lehnte er sich an die Wand, bedeckte das Gesicht mit den Händen und stöhnte laut.

O, wenn zu aller Pein nicht das noch käme! Diese reuevolle Liebe zu dem Knaben! Mit welcher Freude würde er dies zarte, vornehme Kind an sich ziehen, in dem weichen Blondhaar spielen —

Ja, und selber gut und redlich sein. Diesem Kinde hätte er sein Eigenthum nimmermehr entwenden können —

Und hatte ihm doch alles, alles entwendet!

Da nahten Schritte. Er fuhr auf und trat in eines der Zimmer. Sein an die Dunkelheit gewöhntes Auge wurde erst von der hellen Beleuchtung geblendet, dann sah er sich um. Er war allein.

Ja — dies war dasselbe Zimmer, in dem er vor nun elf Jahren das Bild des jungen Schloßherrn betrachtet hatte, als seine Schwester drüben zwischen Tod und Leben rang — und hier hatte er die Nachricht von der Geburt des Erben erhalten.

Es stand noch alles auf demselben Platz. Auch der Schreibtisch mit der Photographie. Da trat er wieder heran und nahm das Bild in die Hand.

Und da überfluthete ihn die Erinnerung so übermächtig, daß ihm war, als sei es gestern gewesen, als er dagestanden hatte.

Ja, da war das Verbrechen noch nicht begangen! Da stand er noch, ein Mensch unter Menschen — —

Und heute? —

Und wie er unverwandt auf das Bild niedersah, mit brennenden Augen, mit krampfhaft arbeitendem Gehirn, da war ihm plötzlich, als würde das Bild lebendig — als bewege sich der Kopf, als ginge ein Lächeln, ein Blitzen durch diese Züge —

O, sie lebten ja! Er kannte sie! Er hatte sie eben noch gestreichelt —

„Hans!" stöhnte er, „Hans, vergieb mir! Du bist nicht der Sohn des Kutschers! O wie Du lachst und warst doch immer so ernst und traurig — und ich war schuld daran! Lache wieder, Hans — —"

Da flog die Thür auf.

„Onkel, aber Onkel! Du bist ja noch garnicht fertig, und das Anspannen ist schon längst bestellt! Mach' doch, wir kommen ja nicht mehr zur Station, und die kleine Kousine weiß nicht, wo aus und ein."

In die große Kutscherstube trat Wolfram in voller Livree. Er hatte sich, wie immer, in der Schlafstube angekleidet, während draußen zwei Stallknechte die Pferde anschirren mußten, ein Amt, für das er sich als erster Kutscher zu vornehm hielt.

Und vornehm sah er auch aus in dem braunen Kutschermantel aus feinem, reinwollenem Eskimo mit viertheiliger, farbig eingefaßter Pelerine und den blanken, neusilbernen Knöpfen mit dem Heydekamp'schen Wappen, einer Korngarbe, dem Seidenhaarcylinder, den Gamaschen und glänzenden Stiefeln. Es war der Kinder Stolz, den Vater so zu sehen, und selbst Frau Bertha empfand eine leise Hochachtung vor ihm, als er mit ruhiger Würde seine Handschuhe zuknöpfte.

Da trat Joachim ein. Sein Gesicht glühte noch von dem eben Erlebten.

Er glaubte jetzt zu wissen, warum Herr von Tostedt ihn so behandelt hatte, als ob er Hans wäre. Verwechselt hatte er ihn nicht, denn er hatte ihm dicht ins Gesicht gesehen. Aber der Vater hatte ja neulich erzählt, der gnädige Herr tränke manchmal mehr als gut wäre. Das mußte also gewesen sein. Er war etwas betrunken gewesen.

Joachim war entschlossen, daß Niemand es durch ihn erfahren sollte, und stolz darauf, daß er den gnädigen Herrn zu schonen und sein Geheimniß zu bewahren hatte.

„Na, Jochen, nu bring ich Deine Braut mit," sagte der Vater, als er ihn sah.

In dem Augenblick sah ein Stallknecht zur Thür herein.

„Allens fahrig, Herr Wolfram'" meldete er.

„So. Is gut. Stell mir was warm, Bertha, um neun kann ich zurück sein. Karl die Peitsch'. Un nu adjüs."

Er ging hinaus und bald rollte die geschlossene Kutsche vom Hof.

Joachim hatte sich an das Fenster gestellt und sah dem Wagen nach, dessen Umrisse in der Dämmerung nur schwer zu erkennen waren.

Könnte er nur wissen, was sie für ihn bedeuten würde, die kleine, neue Hausgenossin!

Als er sich in die Stube zurückwandte, stand seine Mutter vor ihm und sah auf ihn nieder. Und als fühle sie seine Gedanken, legte sie die Hand auf seinen Kopf und sagte:

„Sei Du nur ruhig, Jochim. Wenn Sie Dir vom Schloß wegschicken, weil der junge Herr eine Gefährtin hat, bringen wir Dir in die Stadt. Zur Dorfschule wie die anderen sollst Du nich wieder. Ich hab's schon mit Vatern beredet, gräm Dich nur ja nich."

Joachim sah unwillkürlich nach der Mitte der Stube, wo eben die Brüder ihre schäbigen Bücher herbeiholten und sich an den runden Tisch setzten. Das grelle Licht fiel auf ihre ärmliche Dorfjungenkleidung.

„Zur Dorfschule wie die anderen —" klang es in ihm nach.

O, warum? warum immer ich und ich allein? fragte er sich und blickte mit der vorwurfsvollen Frage im Blick zur Mutter auf.

Da sah er ihre Augen so voller Zärtlichkeit auf sich ruhen, und das Gefühl der Dankbarkeit überwältigte ihn so, daß er that, was er noch nie gethan hatte: er schlang beide Arme um den Hals der Frau und flüsterte:

„Mutter, Ihr seid alle so gut zu mir, ich danke Euch!"

Einen Moment stand Frau Bertha ganz steif in seiner Umarmung, sodaß er schon beschämt die Arme löste, dann aber riß sie ihn an sich und bedeckte sein Gesicht mit Küssen.

„Dank mir nich!" schluchzte sie, „dank mir nich!" Und dann ließ sie ihn los und lief hinaus.

Joachim stand verblüfft. Auf Wangen und Stirn fühlte er noch die Küsse der sonst so ruhigen Frau. Er war seltsam bewegt.

Was war das nur alles heute? Herr von Tostedt — die Mutter?

Da trat ein leises, fast übermüthiges Lächeln in sein Gesicht. Nun, wenn er von allen Seiten geliebkost wurde, dann mußte es doch arg zugehen, wenn er sich nicht mit seinen Brüdern vertragen sollte! —

Er trat an den Tisch.

„Sa'k ja en bäten helpen?" fragte er. „Wat ji doar moaken, dat künn ich ook."

Die Jungen sahen erstaunt auf. Dann stießen sie sich an und lachten.

„Wo hei sik dicke thut!" höhnte Koarl. „Is so'n lütten Proppen, und will mi wat vörmaaken, wo ick doch Ostern injägent wür!"

„Joa, weetst dat noch nich?" sagte Otto. „Dat's joa de feine Herr von's Schloß, de weet allens dusendmal bäter as wi int Dörp."

Joachim empfand wieder den alten, stechenden Schmerz. Wie recht hatten sie mit ihrer Verbitterung!

„Wat sall ick denn dorbi dohn?" rief er und in seiner Stimme zitterten Thränen. „Ick wull ja joa giern allens loaten, wat ick hew, äwer Vadder lieds joa nich."

„Joa, wi weeten all Bischeid, wecka sik ümmer hinner Mudder steckt!" wies ihn Karl zurück.

muß, ist ja ganz selbstverständlich, denn wie wollte Jemand denn auf andere Weise darthun, daß er den Schein überhaupt bei sich führt? Die Nachricht war an sich schon ganz unwahrscheinlich.

* **Die verbesserten D-Züge.** Das lebhafte Interesse, das die Presse besonders auch in Folge des Offenbacher Eisenbahnunfalles an der Beschaffenheit der in den D-Zügen verkehrenden vierachsigen Personenwagen genommen hat, veranlaßt, wie die Berliner Abendblätter mittheilen, den Minister der öffentlichen Arbeiten zu der Mittheilung, daß nunmehr die ersten der vorhandenen Wagen nach vielfachen mühevollen Probeausführungen umgeändert sind und nach diesen Mustern die sämmtlichen Wagen in den Wagenbauanstalten nach und nach umgebaut werden sollen. Soweit die Aenderungen den Zweck haben, bei einem Unfall, durch den die Ausgangsthüren und die Verbindung von Wagen zu Wagen ungangbar werden, den Reisenden den Ausgang durch die Fensteröffnungen zu erleichtern, entsprechen sie den Grundsätzen, die in der vom Reichs-Eisenbahnamt einberufenen, von sämmtlichen größeren deutschen Eisenbahnverwaltungen beschickten Konferenz am 14./16. Februar d. Js. aufgestellt sind. Die Sachverständigen waren bekanntlich der Ansicht, daß das jetzige System der Durchgangswagen für die Reisenden insofern die größtmögliche Sicherheit biete, als die durch Seitenthüren nicht geschwächten Wände, die konstruktiv mit dem Untergestell verbunden sind, dem Wagenkasten eine außerordentliche Widerstandsfähigkeit gegen Stöße verleihen, während Wagen mit Seitenthüren nicht die gleiche Festigkeit hätten, die Thüren erfahrungsmäßig sich bei Zusammenstößen und Entgleisungen festklemmen und alsdann das Entkommen durch die kleinen Thürfenster schwieriger sei, als durch die großen Fensteröffnungen der D-Zugwagen. Dagegen wurde empfohlen, bei neuen Wagen die Seitengänge, die Fenster- und Thüröffnungen thunlichst zu verbreitern und gewisse Einrichtungen zu treffen, um den Reisenden den Nothausgang durch die Fenster zu erleichtern. — Bei den nun umgeänderten Wagen hat eine Verbreiterung der Seitengänge und der Thüren allerdings nicht vorgenommen werden können, da dadurch eine fast vollständige Erneuerung des Wagenkastens nothwendig geworden wäre. Es hat sich jedoch die Verbreiterung der Fenster in den Wagen dritter Klasse ermöglichen lassen, es sind sämmtliche Fenster so eingerichtet, daß sie bis zur Fensterbrüstung herabfallen, während gleichzeitig über den Fenstern Lüftungsklappen eingebaut sind, und es sind die sämmtlichen festen Fenster zu Nothausgängen eingerichtet. Das Entkommen aus den Fenstern ist durch eine im Seitengang angebrachte Trittstufe erleichtert, außerdem sind über allen Fenstern an Stelle der hölzernen Gardinenstangen eiserne angebracht; auch sind an den Nothauslässen Griffe und Lederriemen vorgesehen. Außen sind unterhalb der Fenster Griffe und Tritte angebracht, die allerdings nur wenig vorstehen, da die Wagen die vorschriftsmäßig zulässige Ausladung schon nahezu erreichen. Abgesehen von diesen Einrichtungen sind gleichzeitig verschiedene Verbesserungen ausgeführt, die sich für die Bequemlichkeit der Reisenden wünschenswerth herausgestellt haben. Dazu gehört vor Allem die vollständige Neuanordnung und Neuausstattung der Aborte. Die Aborte sind nunmehr für Frauen und Männer getrennt; neben dem Abort für Männer ist ein besonderer Bedürfnißraum eingerichtet, die Ausstattung der Aborte mit Mettlacher Fliesen und emaillirten Eisenplatten unter vollständiger Vermeidung von Holz gewährleistet die sauberste Reinhaltung und die Vermeidung übeln Geruches; durch Vergrößerung der Wasserbehälter ist reichliche Wasserspülung gesichert. Es steht zu hoffen, daß die getroffenen Einrichtungen Beifall finden und sich bewähren werden.

1. **Zur Nothstandsfrage.** Das Kriegsministerium hat auf die aus den Ostprovinzen gestellten Anträge, während der bevorstehenden Manöver das erforderliche Lagerstroh für die Mannschaften und Streustroh für die Pferde nach Möglichkeit aus Militärmagazinen zu liefern, die Entscheidung getroffen, daß die kostenfreie Lieferung nach dem Quartierleistungsgesetze unzulässig ist, da die Quartiergeber für Hergabe der Räume mit Zubehör Servisvergütung beziehen. Dagegen sind die Proviantämter angewiesen, den erforderlichen Strohbedarf gegen Zahlung der Selbstkosten zu liefern, wenn die Gemeinden bezw. Quartiergeber die Anzahlung übernehmen.

* **Anmeldungen auf Verkaufsstände** zum diesjährigen Dominiksmarkt sind bis zum 15. Juli cr. an den Magistrat zu richten. Spätere Meldungen bleiben unberücksichtigt.

k. **Holzeinfuhr aus Rußland auf der Weichsel.** Aus Thorn, 9. Juli, wird uns geschrieben: In Folge des Sommer-Hochwassers ruhte die Holzflößerei im preußischen Stromlaufe der Weichsel vom 27. Juni bis zum 2. Juli vollständig. Am 2. Juli begann die Weiterbewegung der zuerst losgekommenen Transporte. Vom 3. bis 8. Juli gingen die Grenze zusammen 73 Traften mit 155 697 Stück Hölzer, während in der letzten Juniwoche 64 Traften mit 68 335 Stück eingeführt wurden. Demnach war die Zahl der in der ersten Juliwoche eingeflößten Hölzer mehr als doppelt so groß als die der letzten Juniwoche und übertraf die der dritten Juniwoche um rund 50 000 und die der zweiten Juniwoche um nahezu 40 000 Stück. Die vom 3. bis 8. Juli eingegangenen 73 Traften enthielten 20 643 kieferne Rundhölzer, 30 290 kieferne Balken, Mauerlatten und Timbern, 18 409 kieferne Sleeper, 84 294 kieferne einfache und doppelte Schwellen, zusammen 125 756 Stück kieferne Hölzer; ferner 2777 tannene Rundhölzer, 1515 eichene Rundhölzer, 296 eichene Kanthölzer, 313 eichene Plançons, 10 245 eichene einfache und doppelte Schwellen, 11 267 eichene Stäbe, zusammen 23 636 Stück eichene Hölzer; endlich 5102 Rundelsen, 163 Rundeichen, 158 Rundbirken und 5 Rundrüstern, zusammen 5458 Stück Laubrundhölzer.

* **Eine Festungsbeleuchtung** fand auch gestern Abend wieder statt, aber diesmal handelte es sich nicht um eine Bilde von Reihlichwasser und eine Beleuchtung durch Schiffe, sondern die Batterie an Land und die Seeseite war in kurzer Zeit und dem Kurhaus Heubude herausgewachsen, im Stil der Pfalz am Rhein. Diese Festungsbeleuchtung bildete nämlich den Glanzpunkt des gestern vom Herrn Reinemer aus Königsberg veranstalteten abgehaltenen Feuerwerks, dem Tausende von Zuschauern beiwohnten. Nach einer langen Reihe des verschiedenartigsten niederen und hohen Feuerwerks eröffneten Leuchtkugeln und Kanonenschläge die „Festungsbeleuchtung" mit einer Menge wirkungsvollen hohen Feuerwerks im Gegenspiel, die schließlich zur Inbrandsetzung der Festung führte. Die in rothem bengalischem Licht glühende, feuersprühende Festung, die sich weithin in den Fluthen des stillen, dunklen Sees spiegelte, bot dann ein feenhaftes Bild, wie es z. B. auf Theaterbühnen in solcher Wirkung kaum möglich sein dürfte. In vollstem Maße fand dann diese Leistung auch den Beifall der Zuschauer. Das treffliche Konzert wurde von der Kapelle des Fußartillerie-Regiments von Hindersin unter Herrn Kapellmeister Theils Leitung gespielt.

Eingesandt.

Straßenbesprengung.

Seit Eröffnung der Strecke Fischmarkt—Bahnhof der elektrischen Straßenbahn wird man als Anwohner der Straße Rammbau durch den Staub, der durch die Wagen aufgewirbelt wird, arg belästigt. Der Staub dringt sogar durch die geschlossenen Fenster ein. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, daß baldige Abhilfe geschaffen wird und diese Straße, wie auch andere, besprengt wird, da hier ebenfalls Menschen wohnen, denen ihre Gesundheit lieb ist. x.

Provinz.

r. **Neustadt,** 10. Juli. Vorgestern stürzte das zweijährige Töchterchen des Zimmermanns Semmerling aus einem Hause in der Putzigerstraße aus dem Fenster des 2. Stockwerkes. Die Kleine, welche schwer verletzt ist, wird kaum mit dem Leben davon kommen. — Herr Sanitätsrath Dr. Hasse ist zum Medizinalrath ernannt worden.

e. **Pr. Stargard,** 10. Juli. In vergangener Nacht fuhr der Kutscher Eggert mit einem zweispännigen Wagen die Konitzer Chaussee nach Pr. Stargard zu. In der Nähe der Neudorfer Ziegelei wurde es ihm kalt, er hing sich die Fahrleine um den Hals, stand während des Fahrens auf und legte sich die Reisedecke um seine Schultern. Hierdurch wurden die Pferde scheu und gingen durch. E. wurde durch die Leine, die sich straffer anzog, vom Wagen gerissen und ein Ende des Weges mitgeschleift, dabei gingen ihm die Räder des Wagens über den Unterleib und über die Beine, sodaß er bewußtlos liegen blieb. Die Pferde führten im Galopp den Wagen ohne Führer bis zur Stadt und wurden in der Wilhelmstraße aufgehalten. E. wurde etwa 1 Stunde später aufgefunden und nach Hause gebracht, hier verstarb er infolge innerer Verblutung.

l **Schönsee,** 9. Juli. Das Rittergut Kelpien ist aus polnischer in deutsche Hand übergegangen. Herr v. Kowalkowski hat das Gut an Herrn Hans Focking verkauft.

* **Konitz,** 10. Juli. In der Frl. Rudat'schen Mordsache hat der Mörder Morczug jetzt endlich bei einem Lokaltermin bei Rittel ein Geständniß abgelegt. Seine Angaben decken sich mit denen des Frl. Rudat und die Mordsache dürfte nun schon in der nächsten Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung kommen.

+ **Rummelsburg,** 9. Juli. In der gestrigen gut besuchten Versammlung des Rummelsburger landwirthschaftlichen Vereins wurde nach dem Vortrage des Rittergutsbesitzers Pferdmenges-Rahmel eine Viehverwerthungs-Genossenschaft für den hiesigen Kreis unter Anschluß an die Zentrale in Berlin gegründet. Auf Vorschlag des Verbandsdirektors von Brockhausen wurde auch die Gründung einer Molkerei-Genossenschaft in Aussicht gestellt.

* **Schneidemühl,** 10. Juli. Als der Abends 8 Uhr 42 Min. von Berlin hier ankommende Personenzug am Montag die Station Ascherbude passirt hatte, warf sich ein etwa 18jähriger junger Mann, der schon den Zug erwartet hatte, auf die Schienen. Die Räder des Zuges schnitten den Kopf des Selbstmörders ab.

Handel und Industrie.

Bremen, 11. Juli. Baumwolle: Schwach. Uppland middl. loco 44¼ Pfg.

Hamburg, 11. Juli. Kaffee good average Santos per September 28¼, per December 29, per März 29¾, per Mai 30¼. Behauptet.

Hamburg, 11. Juli. Zuckermarkt. Rüben-Zucker 1. Produkt Basis 88% frei an Bord Hamburg per Juli 9,10, per August 9,17, per September 9,10, per Oktober 8,75, per December 8,75, per März 8,92½. Stetig.

Hamburg, 11. Juli. Petroleum fest, Standard white loco 6,35

Paris, 11. Juli. Getreidemarkt. Weizen ruhig, per Juli 20,30, per August 20,45 per September-December 21,10, per November-Februar 21,40. Roggen ruhig, per Juli 14,90, per November-Februar 14,90. Mehl ruhig, per Juli 25,65, per August 25,85, per September-December 26,85, per November-Februar 27,15. Rüböl ruhig, per Juli 59¾, per August 59¾, per September-December 61½, per Januar-April 61½. Spiritus fest, per Juli 27, per August 27¼, per September-December 28¼, per Januar-April 28¾. — Wetter: Heiß.

Paris, 11. Juli. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 22¾ à 23. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Juli 26¾, per August 26⅞, per Oktober-Januar 26⅛, per Januar-April 26⅝.

Antwerpen, 11. Juli. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. und Br., do. per Juli 16 Br., do. per September 16½ Br., do. per September-December 16¾ Br. Ruhig. Schmalz per Juli 106,50.

Pest, 11. Juli. Getreidemarkt. Weizen loko billiger, do. per Oktober 7,96 Gd., 7,97 Br. Roggen per Oktober 6,76 Gd., 6,77 Br. Hafer per Oktober 6,24 Gd., 6,25 Br. Mais per Juli 5,22 Gd., 5,23 Br., do. per August 5,28 Gd., 5,29 Br., per Mai 4,92 Gd., 4,93 Br. Kohlraps per August 12,95 Gd., 13,05 Br. Wetter: Schön.

Havre, 11. Juli. Kaffee in New-York schloß stetig unverändert bis 5 Points Baisse. Rio 17 000 Sack, Santos 28 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 11. Juli. Kaffee good average Santos per Juli 35, per Septbr. 35¼, per Decbr. 35¾. Ruhig.

Liverpool, 11. Juli. Baumwolle. Umsatz: 10000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhiger. Middl. amerikanische Lieferungen: Sehr stetig. Juli-August $4^{33}/_{64}$ Käuferpreis, August-September $4^{28}/_{64}$—$4^{29}/_{64}$ Werth, September $4^{28}/_{64}$—$4^{29}/_{64}$ Käuferpreis, Oktober $4^{18}/_{64}$ do., Oktober-November $4^{15}/_{64}$—$4^{16}/_{64}$ do., November-Dezember $4^{14}/_{64}$ Werth, Dezember-Januar $4^{14}/_{64}$ do., Januar-Februar $4^{14}/_{64}$ Käuferpreis, Februar-März $4^{14}/_{64}$—$4^{15}/_{64}$ do., März-April $4^{15}/_{64}$ d. do.

Bradford, 11. Juli. Wolle fester, feine und ordinäre Kreuzzuchten matt; englische, ausgenommen Lustres, schwächer.

New-York, 10. Juli. Weizen eröffnete fest entsprechend der Festigkeit in Mais. Auch im weiteren Verlaufe war auf Deckungen der Baissiers und lebhafte Nachfrage seitens der Spekulanten ein fortwährendes Steigen der Preise zu verzeichnen. Schluß fest. — Mais anfangs stramm auf Ernteschätzungen über Ernteabnahme und lebhafte Nachfrage der Spekulanten. Im späteren Verlaufe trug der Washingtoner Bureau-Bericht zu der Festigkeit bei. Gegen Schluß leicht abgeschwächt, da der nothwendige Regen im Südwesten jetzt eingetreten ist. Schluß fest.

Chicago, 10. Juli. Weizen setzte im Einklang mit New York schon höher ein und steigerte sich auch im weiteren Verlaufe auf günstige europäische Marktberichte. Schluß fest. — Mais verlief auf flottere Käufe in fester, steigender Haltung. Schluß fest.

Beide neigten sich über ihre Bücher und thaten, als sei Joachim nicht mehr da. Dieser setzte sich an den Tisch, auch mit einem Buch, aber er konnte nicht lesen. Es brannte in ihm wie Feuer. Für einen Scheinheiligen hielten sie ihn, und er konnte nichts, nichts dagegen thun.

So saßen sie bis zum Abendbrod.

Als Frau Bertha den Tisch abgeräumt hatte fuhr vorn ein Wagen vor. Man hörte das Knirschen der Räder in dem Kies vor der Einfahrt.

Joachim sah auf. Sein Herz schlug. Da begegnete er den Augen der Mutter, die ihm wieder zu sagen schienen: Sei nur ruhig, wir sorgen für Dich — besser als für die anderen; und beschämt senkte er den Blick und gelobte sich, tapfer dem Wendepunkt in seinem Leben entgegenzugehen.

— — — — — — — — — — — —

Am anderen Vormittag wurde Joachim von Hans, der heute unaufmerksamer denn je gewesen war, der kleinen Baroneß Vera von der Oye im Spielzimmer vorgestellt.

Sie hatte ein tiefschwarzes Kleidchen an, die langen braunen Zöpfe waren durch schwarze Schleifen gebunden, von vorn fiel das Haar in ein paar natürlichen Löckchen in die klare Stirn, ihre Farbe war zart, und in den dunklen Augen lag ein schwermüthiger Ausdruck, der der jungen Waise eine rührende Lieblichkeit verlieh.

Joachim wollte in ihr nur das stolze, kleine Fräulein sehen, das ihn aus seiner Stellung hier verdrängte, und fast trotzig war sein erster Gruß.

Die kleine Vera that auch nicht viel, um seine oder ihres Vetters Gunst zu gewinnen. Still und traurig stand sie da, und als Hans ihr mit Stolz seine Sachen zeigte, konnte sie nicht antworten, weil ihr das Weinen in den Augen stand.

Hans beachtete dies garnicht, er kam sich als Herr all seiner Schätze dem stillen, heimathlosen Kinde sehr wichtig vor, und während er noch eifrig in seinem Schranke stöberte, um eine neue Pistole vorzubringen, auf die er sehr stolz war, die er aber trotzdem gründlich verkramt hatte, da wandte die Kleine sich ab und trat an das Fenster, als wolle sie sich die Aussicht ansehen. Aber Joachim sah, daß sie weinte.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Großes Aufsehen erregt in Neapel ein Ehescheidungsprozeß, den die Gräfin von Torrecusa vor dem geistlichen Gerichtshof der erzbischöflichen Kurie gegen ihren Gemahl angestrengt hat. Die Gräfin verlangt, daß der geistliche Gerichtshof ihre Ehe für ungiltig erkläre, da ihr die Zustimmung zu der Ehe erpreßt worden sei. Die heutige Gräfin von Torrecusa ist die Tochter des reichen Bauunternehmers Fiocca. Sie hatte sich, erst 18 Jahre alt, heimlich mit einem jungen Arzte verlobt. Bald darauf lernte der Graf von Torrecusa die schöne und reiche Signorina kennen und hielt um ihre Hand an. Der Vater des Fräuleins war hochbeglückt, daß seine Tochter Mitglied einer so vornehmen Familie werden solle. Als die Signorina von der Heirath nichts wissen wollte, brachte er sie nach einem abgelegenen Abruzzennest und suchte sie dort mürbe zu machen. Die Signorina hatte keine Mutter mehr, und ihre Großmutter war dem armen Kind auch keine Stütze. Im Gegentheil, die Großmutter quälte das Fräulein womöglich noch ärger als der Vater, daß sie den Grafen von Torrecusa heirathen solle. Man beraubte die Signorina ihres Schmuckes und ihrer schönen Kleider, mißhandelte sie auf die erdenklichste Weise und sperrte sie endlich bei Wasser und Brot in ein Kellerloch ein. Schließlich gab das arme Kind nach und ließ sich mit dem Grafen von Torrecusa trauen. Inzwischen sind nun anderthalb Jahre verstrichen. Vor etwa drei Monaten ist die junge Gräfin mündig geworden, und am selben Tage stellte sie vor Gericht und bei der kirchlichen Behörde den Antrag auf Ungiltigkeitserklärung der Ehe. Das Gericht hat vorläufig das gräfliche Paar von Tisch und Bett geschieden. Die kirchliche Behörde läßt den Prozeß öffentlich verhandeln, obgleich recht heikle Dinge zur Sprache kommen. Das romantische Schicksal der Dame erweckt in Neapel inniges Mitleid. Allgemein hofft man, daß der geistliche Gerichtshof die Ehe für ungiltig erklären werde.

Was ein Friseur alles weiß. Darüber plaudert sehr hübsch ein Mitarbeiter des „Figaro": „Jedermann plaudert mit seinem Friseur. Das ist ein Wesen, das uns aus nächster Nähe berührt. Im Allgemeinen spricht man von der Politik und vom Sport, ja, es giebt sogar Leute, die sich ihre Meinungen beim Shampooniren holen. Ich muß jedoch bemerken, daß mein Friseur besonders Damenfriseur ist und sich nur noch mit mir abgiebt, weil ich sein erster Kunde war. Seitdem hat er sich seinen Weg bis in die feinsten Ankleidezimmer gebahnt, und man erfährt mehr über die Dinge und die Menschen, wenn man sie in der Nähe eines Waschbeckens, als wenn man sie im Salon neben Orchideen sieht. Und dann kann ein Friseur sehen. Er muß von Berufswegen die Physiognomien studiren. Als unbewußter Phrenologe streift er mit den Fingerspitzen die Köpfe der zu Frisierenden, ein langer Blick in den Spiegel unterrichtet ihn über die großen Linien, nach denen er die Frisur ausführen muß, um nicht nur den Anforderungen der Mode, sondern auch der Individualität gerecht zu werden. Er muß die soziale Stellung, die Gesellschaft, in der er verkehrt, und besonders den Charakter der betreffenden Persönlichkeit kennen. Eine heitere Person muß anders als eine traurige frisirt werden. In der Malerei genügt ein lichtvoller Punkt, um den ganzen Ausdruck eines Blickes zu verändern, ebenso genügt in der Frisur eine Locke, die mehr oder weniger zur Stirn steht, um die ganze Individualität des zu Frisierenden zu verändern. Das erklärt die Bedeutung, die die großen Meister dieses Faches in allen Jahrhunderten besaßen. So wurde der berühmte Friseur Champagne von Maria Gonzaga, der Königin von Polen, nach Warschau entführt, und er folgte der Königin Christine nach Schweden. Der berühmte Larseneur, der Maria Antoinette nach Wien entgegengeschickt wurde, ist der direkte Vorfahr seiner glücklichen Kollegen, die neulich die schönen Damen zum Trianonfest frisierten. Uebrigens ist die Saison günstig gewesen, wie mein Friseur mir erklärt, viel besser wie das berühmte Ausstellungsjahr. Welche Illusion, welch' ein Irrthum! Wie konnte man glauben, daß ein Jahr von „Cook's travellers", von Passanten die Eleganz und den Luxus fördern würde? Die im vorigen Jahre kamen, hatten keinen Kopf zum Frisieren, und wer diese Leute empfing, ließ sich nicht mehr frisieren. Das läßt sich mit der diesjährigen Saison nicht vergleichen, denn die Hüte à la Louis XV. und Louis XVI. verlangen eine künstlerische Frisur. Was für Reichthümer haben wir dies Jahr in Paris gehabt! Ich habe einer Amerikanerin zwei Flechten zu je 1000 Fr. verkauft". Und da ich mich über den übertriebenen Preis wunderte, sagte er: „Es war natürlich weißes Haar zu 5 Fr. pro Gramm, und das findet man sehr selten!" Um eine so bedeutende Kundin zu erobern, muß man sein Handwerk sehr gut verstehen. „Wenn ich das erste Mal zu einer Dame gerufen werde, ergreift mich eine große Bewegung, wie wenn ein Schauspieler zum ersten Male auftritt; denn alles hängt von der ersten Frisur ab, ihren Geschmack zu treffen und ihre Hoffnungen noch zu überbieten. Darum plaudere ich gewöhnlich beim Auskämmen der Haare, mache ihr ein Kompliment über die Farbe oder Art ihres Haarwuchses und erhalte so ein Lächeln. Dann erhöhe ich meine Preise und habe die Grimasse. Durch das Verschmelzen beider Ausdrücke erhalte ich dann, was ich gebrauche, um die Stirn künstlerisch einzurahmen. . . Wie viel leichter ist es doch, einen Mann zu frisieren! Der Scheitel in der Mitte nach hinten, die Haare vorn mit Eleganz zurückgeführt und auf der Stirn die Puffe Louis Philippes. Die Frisur des Bürgerkönigs ist modern, und Graf X., der Rechter der Eleganz des Faubourg, hat sie zuerst aufgebracht. Der Bart erweitert sich fächerartig auf der Brust; „l'imperiale" (der Zwickelbart) ist altmodisch und man streicht mit Vorliebe den Schnurrbart nach oben . . „à la Guillaume", schloß der Friseur mit einer gewissen Melancholie.

Das Automobil der Wüste. Der bekannte Automobilsportsman Baron Henry v. Rothschild soll sich mit dem Plane tragen, in Algerien ein neues Verkehrsunternehmen vermittelst Motorfahrzeuge ins Leben zu rufen. Nachdem bereits die beiden Grafen Crawhez die algerische Wüste im Automobil durchquert haben, und Girard auf seiner Maschine sogar bis Gardaja vorgedrungen ist, ist die Möglichkeit erwiesen, durch die Wüste dem neuen Verkehrsmittel zu erschließen. Der Weg von Blida bis El Aghuat, etwa 320 Kilometer, wird bisher von Lastkameelen in etwa acht bis neun Tagen zurückgelegt. Lastautomobile von etwa 5000 Kilo Tragkraft, wie sie Baron Rothschild einzuführen beabsichtigt, würden diesen Weg in etwa zwei Tagen bewältigen.

Familientisch.

Füllräthsel.



In die Felder obiger Figur sind die daneben stehenden Buchstaben derart einzutragen, daß folgende Wörter entstehen: 1. mittelste senkrechte Reihe: Werkzeug; 2. die drei Außenseiten: Ruheplatz, Getränk, Lebensbedürfniß; 3. die beiden mittleren wagerechten Reihen: türkischer Name und innerer Körpertheil.

Auflösung folgt in Nr. 163.

Auflösung des Räthsels aus Nr. 159:
Ameise — Meise.

Denksprüche.

Gutes üben ist leicht und Großes üben noch leichter;
Eins ist noth und schwer: Standhaft das Böse verschmäh'n.
Kosegarten.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82